

Schriften

Heinrich von Kettenbach

Vorwort

Wieder einmal ging ein Jahr vorüber, und wir befinden uns am Ende des Jahres 2020 – Zeit, einige Bücher noch aufzuarbeiten, die ich Euch anbieten möchte.

Dieses Jahr hat uns allen eine Menge abverlangt – doch Gott hat uns hindurchgetragen.

Für mich persönlich bot die Zeit, die ich gewonnen habe, die Gelegenheit, einige neue Bücher zu erstellen. Gleichzeitig überarbeite ich viele der alten Bücher, sei es, um Fehler zu beheben oder neue Inhalte hinzuzufügen. Zunächst möchte ich die bestehenden Autorenbücher bearbeiten, danach sollen dann die Bücher zum Kirchenjahr, die Andachtsbücher und 1-2 neue Reihen aktualisiert werden.

Vielleicht hat aber auch der eine oder die andere Lust, mitzumachen und neue Bücher zu erstellen – spricht mich einfach an.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas

Ein New Apologia und verantwortung Martini Luthers wider der Papisten mort- geschrey

die zehen klage wider jn außblasiniren so weyt die Christenheyt ist /
dann sy toben und wuetendt recht wie die unsinnige hund thond etc.

Bruder Heynrich Kettenbach.

M. LLLLL. XXIII.

Vorred.

Der barmhertzig guetig got auß seiner lieb gegen uns hat / aber einmal zu
diser zeit unß geben etlich hochgelert Cristlich lerer / die uns das wort gots
lauter und reyn fürlegen / und die falschen propheten und dreprediger
Baal / des bauchs mit dem swert des worts gots schlagen das jr conscientz
verwunt selber sagt sich überwunden sein / Aber das nattern und schlangen
gewürm verblent und verheret / thut nach seiner gyfftigen art / und wie die
Juden die Propheten verfolgten / einen nach dem andern umb des willen das
sy predigen wider die erdachte fündlin / drem und menschen leer / Also
thun jetzundt prelaten der kirchen / und mithelffer jrer schergen / als pfaffen
und münch verfolgen biß in todt / die recht christlichen leerer / die dem ar-
men verfuerten leyen wider woeln bringen von heydescher menschen / von
teüfels leer und gesetzen der Baebst / zu Evangelischer freyheit und lauter-
keit / auff das wir christo mit eim froelichen hertzen dieneten / und sein
leicht joch gern tragen / Also sind umbracht treflich leerer und Evangelisch
prediger / nemlich 2. Johan. und 2. Hiere. Man hat ander leer als Throme
von Aquin etc. vil yrthum übersehen / aber woe einer herfürtritt mit dem
Evangelio / dem übersicht man nit ein minütlin / und mag man sy nit mit
schriff / so stelln sy dar den Hencker mit dem fewr / das über disputirt sy
all / wie auch Johan. Huß. O M. Luther / huet dich vor dem disputyrn die
andern thun dir nicht / auch tausent Endchristen. Cristi aposteln die stryten
mit dem schwert des heyiligen geysts / Die Endchrist aposteln disputirn mit
fewer und henckers swert / Jetzundt zu dieser zeyt ist Annas / Cayphas / Pi-
latus / künig Herodes / die synagog der schriff verkerten und gleyßner wi-
der aufferstande / aber jr kinder leben noch / es ist ye eben solch nateern
geschmeyß in der kirchen wie vor zeyten in der synagoga / Dieweil yetzund

sollich mortgeschrey und groest klagen ist wider M. Luther von den Papis-
ten und doch kein recht / keyn schrifft / kein vernünfftig sach für ein grund
oder ruck haben / sonder allein des Bapsts Prelaten / hohenschulen / Key-
sers und fürsten gwalt / so will ich kurtzlich antwort geben auff etlich ge-
meyn klage / unbillich wider den frommen Luther geblasenyert.

Das erst Mortgeschrey / der Luther redt wider die vij. Sacrament der Kir-
chen / hat nur ij. oder drey zugelassen / do schreyt Glapion der keyser an
um hilff / do plern die genßprediger auf der Cantzeln / das sy ein grosse ket-
zerey / und vil Leyen seind Luther feynd worden / deßhalben Antwort / jr
Susanne boeßwichter ligen auff jn / er last eüch hundert Sacrament machen
oder halten / dann Sacrament ist als vil gesagt / ein heylig zeychen / der
seind vil / also ein Creütz / ein Blick / ein weywasser / Meßgewant seind
Sacrament heytings zeychen / Aber also M. Luther / auß der heyligen
schrifft mag man nit beweren syben sacrament / darinnen Got versprochen
hab gnad zugeben / und solich Sacrament zu zeychen der gnad auffgericht /
Kündt jr syben bewern auß der schrifft / so thund es / so wirts Luther mit
eüch halten / O jr gerkoennte esel / bewert ewer geplerr / jr machet vil sa-
crament auff das jr vil schynderey auffricht im volck die heller abzuloesen /
jr sprechen die Ee sey ein Sacrament / und geben den Junckfrawen hundert-
feltige frucht / den Witwen xl.feltige / und den Eeleüten die xxx. frucht /
was hilfft nun nach ewr leer die Eelich das jr stand ein Sacrament ist / und
geben jn doch den mindern teyl / was schat es den Witwen und Junckfrawen
das sy keyn Sacramentlichen standt haben / unnd doch den groesten lon /
mercket doch wie faulen grunt jr haben / Ich gleub so Got die Ee hat auffge-
setzt / ein fromm Eelich person / sey besser vor got ob sie auch drey Eelich
gemahel nach einander gehabt hab / und xx. kinder / dann ein münch oder
Nonn / auch von den alfantzer die xxx. jar keüsheit haben gehalten im leyb
/ im hertzen wie got weyß / darumb geb ich den Eelichen hundert frucht /
den München und Nonnen drey faul byren.

Das ander mortgeschrey und klag der Baaliten wider Luther ist das / der Lu-
ther hat die beycht verkleynet in jrer krafft / deß mueß mancher beichtvater
entgelten / dann die beichtkinder nit so vil schencken als vor / Auch sich nit
lassen also narn und effen woellen nit mit dem narren seyl gebunden sein /
woellen ny meer die beichtveter anbeten / sondern woellen jren vertrauen
und hofnung in got setzen / den sy .ccc. jar in die platner gesetzt haben /
wie die ersten Cristen / dann bey tausent jar ist das heymlich orenbeichten

nit gewest in der christenheit / do warn auch noch fromm priester und weyber etc. Dweil nun die klag ist das M. Luther hindere die frucht der beicht / so will ich beschreyben etlich frucht der beycht wie sie yetzundt geschicht / und urteylt darnach recht etc.

i

Die erst frucht die auß dem beychten kumpt / ist die frucht des leybs 7 dann da her kommen vil schoener kyndlein / die man banckert oder hurn kinder nennet / die der heyiligen beychtveter seindt mir jren beychttoechter überkommen / dann etlich haben die vogelsucht hart / so doch der mann wenig nütz ist / do muß er beychtvater helffen. Also mag etwan ein beychtvater .xx. troesten zuzeyten / und leüfft rancken unter den weybern wie ein farr unter einer hert küe / O mann du narr / sie bulen etwan dein weyb / toechte rund meyd etc. Noch wiltu ein narr sein / und laessest dein huren zu tisch / Zu Constantinopel als die oren beycht anfieng / sündiget ein beychtvater mit einer tapffern hochgeachten Burgerin (wie noch geschicht) es brach auß / und kam an tag / do sprachen die Kriechen oder Grecken / des Bapst gesetz wern von dem teüffel / und wolten sollich beychten nit haben / dann warlich got hat es nit thon einsetzen / dann wer beychtes halb sündt vermeydt / der thut es nit umb Gottes willen / hat keyn lon.

ij

Die ander frucht / Junckfrawen werden wunderbarlich schwanger von dem geist der beichtveter / ist probirt in beflossen cloestern / do das wasserloch offen stett / ach got die aller schoensten / die reychsten / die züchtigsten werden in der beycht gefangen und offft verfuert / Orace tace tace hix.

iiij

Die drit frucht / die ersamen frawen und junckfrawen die einfeltig und from kommen zu der beycht / werden offft heyloß / gotloß / erloß / selloß / und zu hurn / dann do wirt in jr hertz heymlich und subtill gestoln / verratten und verkaufft.

iiij

Die .iiij. frucht / in der beicht überkomen die beichtveter gut schenck / klei- not / gelt / specerey / gut wein / malmasir / reynfalder / feltliner / ryngawer / traminner / zucker / latwergen / feygen / rosin / mandel / hecht / karpfen /

und allerley helkuchlin und schleckerey / dann sitzen sy bey einander schlemmen und demmen / biß das sy verratten haben alles das jn gebeicht ist / das ist jr fasten / darnach das man nit mercke jr fyllerey so halten sy hart die keichtkinder von dem fasten / schwerlich absolvirn sy die ein tag zweymal übel essen unnd vor got wol fasten / aber den die alltag einmal vol sindt und keinen tag hunger leyden / den verheyssen sy den hymel / wer nit fastet wie sie woellen / der muß jn gelt geben so wirt er absolviert / es wer dann ein schoen weyb die mag ynß bezalen mit jrem leyb / das ist alles gut Papisten werck.

v

Die fünfft frucht / durch beychten seyndt Keyser / König / Herrn / Fürsten / Edeln / reych / arm / mann und frawen der Pfaffen und Münch unterthan knecht und schyer eygen worden / unnd der Bapst zehen grad über Christum gesetzt / Ach Gott etc.

vj

Die .vj. frucht / durch beychten haben pfaffen / münch und prelaten ansich gerissen / goldt / rendt / zinß / land / leüt / hoof / lehen und die besten gueter / darnach heist es kirchen gut / so es der kirchen genommen ist / das ist von dem die es billich haben sollten / also ist alle ding verkert.

vij

Die sybendt frucht / Reyttter / unnd Kaufleüt muessen den beychtvettern beüth geben von jrem gewyn / woellen sy absolviert werden / dann sy machen jn casus reservatos / und wuchers hendel / wo sy woellen / so auch etwan der kaufleüt hendel vor got besser seyndt ddann der Pfaffen beten und Münch meß lesen.

viii

Die .viii. frucht / uß dem beichten kommen heimlich sach an tag / dardurch vil umm eer glimpf / gut / leib und leben syndt komen / dann sy schicken die beichtkinder weyter dohin das sye sich selber verrattenn / so man hoert das sie nit seyndt absolviert in jrer kirchen / oder setzen in nerrisch buß auff / dardurch sy verraten syndt / Exempel zu Ulm / Heylbrunn / Loebenstain laß ich farn.

ix

Die ix. frucht / auß dem beychten kompt / das sich etlich selber ertoedt haben / so die beychtveter sollich leüt nit zu der genad Christi weysen / sunder auff menschen werck / hilffe und leer.

x

Die .x. frucht / in der beycht machen des teüffels schergen / das seyndt die dollen beychtveter / vil yrrigt / verworen / zweyffelhaftige conscientzen das etlich zu fasten / zubeten etc. gereytzt unvernünfftlich zu narn und fantasten seind worden / Weyber etwen die frucht jrs leybs toedten oder schwachen durch fasten / Ach das merer teyl der beychtveter seind seelmoerder und verderber.

xi

Die .xi. frucht / durch beychten lernen die leüt was sy soln für knecht und meyd dingen / welchen sy urlob sollen geben oder behallten / dann umb sollich ding fragt mann die beychtveter.

xij.

Die .xij. frucht / durch beychten wirt des Bapsts gewalt / leer und gesetz erhoeht mit menschen leer / und Cristi gesetz und leer gantz vergessen etc. Dann die beychtveter seind deß Bapsts trabanten / mercken sein gebot / verbot / gesetz und ler und auff die leüsen schieffer / oder somnüsten / nemlich auff Summam diabolicam / und donges für von florentz.

xijj.

Die .xijj. frucht / der Fiscal wirt reich durch beichten / dann er spricht man solt jm anbringen verluemte person mit Eebruch do kummen dann die beichtkindt in das register des Fiscals auß dem beichten / dann drawet er zu zytern solch / oder sollen sich mit jm vertragen / ee einß dann zuschanden wirt durch den buben / so gibt es jm ee ein gulden oder zwen.

xiiij

Die .xiiij. frucht ist aberglauben der beychtkinder / die jr vertrauen setzen auff jr eygen beychten / in des beychtvaters absolution / jn die auffgesetzte buß / und vergessen christi leydens und glauben / bedencken nit das sy allein durch Christum mügen und muessen selig werden / so sy im glauben

und getrawen das er für sie genug gethan hab / und jn vergeben und verzeyhen woell all jr sünd.

xv

Die .xv. frucht / vil fromm beychtvetter werden zu buben des beychthoern halben / leyt am tag / Darumb die frucht die die papisten machen auß dem beychten / seind wie die oepfel oder frucht bey dem todten meer wachsen / do vorzeyten Zodoma und Gomorra stoendten / scheynen von außsen schoen lieblich und gut / aber ynwendig stecken sy vol wuest und stincken.

Ich hab nit künden mercken / das ein gut stuck vond en Baepsten in allen jren geystlosen rechten / seyt sy auffgesetzt worden / und scheynet doch gut.

Zum dem dritten so klagen die Papisten / der Luther hab wider die heylge Meß geredt etc.

Antwort / er redt wider abwyß / aberglaub / myßbrauch / geytz und triegerey / so mit dem Meßlesen volbracht wirt / dann Christi blut und fleysch wirt in den Messen geringer verkaufft dann von Juda / und so wir in der Meß von Got sollten nehmen / so woellen wir jm geben etc. Die Meß ist ein gnadreich Testament Christi / als klerlich sein wort von der meß lauten / so machen jr ein opffer darauß / auff das eüch auch geopffert wird / Cristus spricht Accipite / jr solt nehmen von mir / so sprechen jr / offeremus tibi / wir bringen dir / Paulus spricht Hebre. 13. wir sollen opffern durch Cristum als ein mitler ein opfer des lobs / das ist Got danckpar sein seins Testaments unß vermacht / Er spricht nit das wir Christum widerumb sollen opffern / dann Christus hat sich einmal selber geopffert für der welt sündt / ist nit not das er widerumb geopffert werd / dann das wer so vil als ob Christi opfferung nit wer gnug gewest / was mit einem mal bezalt wirt / darff man nit noch ein mal bezalen etc. Das Lemblin im gesetz Mosi wart dick geopffert / darumb ddas es unvolkomen was / aber Christi opffer ist volkomen / consummatum est sprach er / unnd Paulus spricht Una oblatione consummanit / Das aber Malachias spricht in gots person / an allen oertern wirt mir unter den Heyden ein reyn opffer geopffert / domit redt er nitt von dem Meßlesen / dann die Heyden lesen nit Meß / so redet er nit von uns Christen / dann wir seyen nit Heyden / darum lobt er an dem ort etliche Heyden zu der zeit aber die juden / wie christus thet Luce .4. von Naaman und Sareptinis freylin / dann im gesetz der natur unter den Heyden sind alweg etlich got ange-

nem geweset / als Job Noe und vil ander / der selbigen opfer / andacht / gut
willen und werck / warn got ein reyn opfer / es gieng auß einm guten hert-
zen sy warn got danckbarer dann die Juden / etlich thier werden reyn ge-
nandt Gene. 7. et. 8. und in Levitico / vil meer gebet / almusen geben / Got
loben / Got dancken / und also sollen wir auch durch Christum got opfern /
als Paul. leret wie obgemelt / und S. Peter 1. Pe. 1. und 1. Pe. 2. deßgley-
chen / Malachias in dem ersten capitel / redt nit von unserm und reynem
meßlesen / ich glaub da es yetzundt dieweil so vil meß lesen ist / Gott
schwerlicher erzurnet sey / dann do im etwen in x. meyn nit x. meß warn /
ist auch seyder nye wol gestanden in der Christenheyt / wir verkeüffen
Christum in der meß umb x. pfennig / Judas umb xxx. Es solt kein meß ge-
lesen werden den Leyen mann lernet sy dann darbey das wort gots. Item es
ist so gnug mit einer meß auff ein stund in der kirchen / als leß man tausent
die selbig stundt / ach wir seyen verblindt.

Zu dem vierdten klagen die Baaliten / der Luther mach auffrur / zanck / un-
frid in der kirchen / unnd an den fruchten erkennet man den bawm / wer
sein leer auß dem heyiligen geyst so brecht sy gut frucht / als friden / lieb /
eynigkeyt. Antwort / was frid bracht Christi und seiner Aposteln leer den
Juden und Heyden / blut vergiessen / mort / toedten / marteln durch die welt
/ ist darumb jr leer falsch gewest / macht nit Paulus auffrur in Epheso / inn
Jerusalem etc. Andreas in Patras / Matheus in Mornland ja die gantz welt
ward auffrur durch Christi leer / und wert vil hundert jar / waß sy darumb
falsch / wisset jr nit das Christus sprach / ich bin kumen zu schicken das
schwert / und scheyden das kindt von seinen oeltern / und werden wider
einander sein der vater und sun / muter und tochter etc.

Der Christlich glaub ist mit blutvergiessen und mit unfrid der welt auffkom-
men / und wirt also behalten / die warheyt geet nit auf dann mit der un-
schuldigen blut und pein / Christus hat seinen jungern frid geben und zu der
letz gelassen / aber nit wie die welt frid gibt und die Papisten suchen / die
begern frid und wolust deß leybs wie dann betten die Zodoma und Gomorra
/ und worden als in einem augen plick versenckt / Christus gibt den ynnerli-
chen friden in der gwissen durch den glauben / als Paulus spricht / durch
den glauben haben wir frid zu Got / und Christus / Ich geb eüch nit frid wie
die welt gibt / Darumb Marti. Luther mit Christi und der Aposteln leer
bringt gut frucht / aber deß Endchristen volck mag jr nitt / Hymel brot
schmacket jn nit / es wil haben zweyffel und knobloch vonn Egipto wie Israel

/ Luther saeet guten Evangelischen samen / aber das boeß steynig erdtrich wil nit frucht bringen / sy woellen nit wissen recht zuthun.

Zu dem v. klagt das lügenhafftig volck / der Luther bring herfür ein new leer / und ein neuen glauben / darumb vil einfeltigen sprechen / Ich wil bleyben bey dem alten glauben und meiner vorfarn / so sy doch nit wissen den alten auch nit den neuen glauben / Sie wissen nit den alten glauben / den Christus und seine Junger geleret haben / sy wissen auch nit den neuen glauben den unns die Baepst / Prelaten / hochschuln / platner / mit hilff Thome Scot / und narren stultilis erdacht und fürlegt haben / dardurch wir Christi verleügnen / meer Heydnisch dann Christlich sein / aber solcher Bepstlich glaub ist mit den beschornen knaben dran / darumb muß er gut sein / also was vor zeyten der glaube Belis / Baal / astarot / gut den abgoeterischen priestern / ddann sy wurden reich dardurch und hoch geeret / Aber der Propheten gottes leer schmacket jn nit / in die kuchen etc. Darumb merck O armer Ley / Luther bringt uns wider herfür die lauter Evangelisch warheit darumb heißt Luther / und prediget uns den rechten alten aposteln und Christlichen glauben / in der Bybel und in dem Evangelio beschriben / aber lang zeit hat man uns ein pfeffischen und Bepstlichen glauben geprediget / der eben ist Machumets glauben von den menschen erdacht.

Zu dem vj. mal klagen die Papisten / Luther hab nitt Evangelisch und bruederlich lieb gehalten / er sey zu vil boßhaftig / neydig / schend und schmecht die leüt / solt auch sein leer nit imm teütschen haben lassen außgan / auff das der ley und die gemeyn nit jnnnewerd der trigerey mit jn bißher volbracht von gelerten / Antwort / das auch die klag der gleyßner wider Christum / darumb Luther thut wie Christus / so thun jr wie die gleyßner / Cristus bracht der gleyßner und schrift gelerten schalckheit / triegerey / und lystige tück an tag / und leret das volck wie sy unter gestalt deß guten und der schrift die leüt betriegen umb jrs eygen gesuchs willen / das was den Gleyßnern gantz wider / jr Grempel marckt im Tempell wardt gehindert / das mochten sy nit leyden / sy hetten das volck verfuert in falschen gots dienst / für den rechten gots dienst / und ableckerten jn jr hab gut und gelt wie yetzundt thon. N. mit meßlesen / jartag / vigilien / unnd Meßstifften etc. Also die der gemeyn man für fromm hielt / erklert Cristus buben und betrieger deß volks / das thut Luther auch / darumb ist er so lieb den beschornen knaben / wie Christus den Juden / Aber Cristus lebt noch / hat die seynen nit gantz verlan. Christus was gantz unfreündlich den falschen düickschen

hoffertigen Heyligen / Luther ist eben also gegen den beschornen N. Cristus flucht auff ein zeit achtmal den gleyßnern und schrifft verkerten / er hieß sie natern und schlangen gewürm / Er sprach der teüfel wer jr vatter / er nant sy ein Ebruchlich art / er lobt die Heyden über sy / Luce 4. Er sprach hurn und oflich sündler werden eüch vorgan im reich der hymmel. Hat Cristus in diesem unrecht gethan / so hat Luther auch unrecht gegen N. gethan dann es ist ein gleiche sach zu beyden teylen / O es ist vil noetter yetzundt zu predigen wider die subtile heyliche wolgestalte verfuerung der welt durch das beschorn Volck / dann predigen wider offlich sündler / Heyden und Türcken / wyder rauber / moerder / dieb / Eebrecher etc. dann mann weyß daß das unrecht ist / aber durch Münch unnd Pfaffen erdacht leer / wirt die welt verfuert und unwissiglich dem Teüffel in die handt geben / dann so wir wenen wir thon Got ein dienst / so hofieren wir Satane / Hat nitt Johannes der Tauffer auch gethan wie Luther / er nandt die Gleyßner vor der welt fromm geacht natern sproessen / Sanct Paulus hieß Bariehn ein kynd deß Teüffels / Sanct Peter schalt übel Symonem den zauberer / Sanct Steffan redt scharpff zu den Juden / Daniel bracht an tag die boßheyt der Priester Belis / unnd richter Susanne / Helias entdeckt die falscheyt vierhundert falscher Propheten und Priester Baal / thet sie toedten / darumb Luther in der sach wider eüch Papisten / ist gleych Christo / Paulo / Petro und Helie / wie thut er da unrecht / er mag den buben nit hofiern / sy seyend nit wirdig das jn gut reden geben werde / dann blind / blind / blind woellen sy sein / deßhalb acht ich ob man solch vertrieb / vertilge / das es so groß sünd sey als do Daniel unnd Helias solch boßwichte vertriben hand / jr priester Baal warumb disputiert jr nitt mit Luther auß der schrifft / warumb überwyndt jr jn nit / wo seind jr Bischoff / Priester unnd Prediger nach dem Evangelio / habtt jr auch all ding verlassen umb gotzwillen wie die Aposteln / welcher mag sprechen mit warheyt / gold oder sylber hab ich nit / stee auff und sey gesund etc.

Zum vij. Spricht das gleyßnende volck / der Lutther macht vil ergernuß / so er spricht es sey keyn speyß verboten die man nuessen mag mit danckberkeytt zu yetlicher zeyt / Antwort / solle man nit warheyt sagen umb ergernuß willen / so soll man auch Christum unnd seyn Evangelion nit predigen / dann allzeyt haben sich Juden und boßen daran geergert / als Paul. spricht / solten die aposteln darumb nit gepredigt haben Cristi Evangelium / O jr tollenen papisten / ist nit Luter sondern Cristus / Paulus / Petrus / Lucas / und Matheus sprechen / das kein sünd in der speiß sey / und kein speiß verboten im Evangelischen gesetzte / so man danckbar ist / warumb strafft jr gotzloe-

strer den Luther / so er cristo und dem itzgemelten gleich redt / gleichfoer-
 mit mit in wider eüch handelt / Paul. spricht / es sey lügen und teüffels leer /
 speyß und Eelichen stand yemandt verbieten / so sprechen jr wenn ich das
 sag wie Paulus / oder wenn Luther das schreybt / es sey ketzerey / Also halt
 jr mit dem teüffel und Endchristo Paulus und den geyst Gottes auß jm re-
 dend für einen ketzer / warumb verbiet jr uns nu die speyß / die Got uns er-
 laubt hat zu essen / warumb verbieten jr den priestern Eelichen stand und
 erlaubt jn hurischen stand / seyt jr nit Endchristisch / also setzt jr aber den
 Bapst über Cristum / ja sprechens / Paul. spricht / wenn mein speiß ergert
 mein bruder / so wolt ich nymmer fleysch essen / also sollen wir ergernuß
 zuvermeyden nit essen speyß verboten vom Bapst. Antwort / ist war / man
 soll vorhyn recht leren und sagen / wie sollich speyß nit verboten sey von
 Got / und wie sich nit sollen ergern ob yemandt / nach Evangelischer frey-
 heyt werd leben / und den Bapst lon farn mit seinen geboten das wider
 Christi leer ist / so man des die leüt bericht hat / darnach wer sich ergert /
 erger sich / er nympt ergernuß wie die Juden von Christo / ist nit zu achten /
 zu sollichen sprach Christus lasset sy / dann sy syndt blind und blinden fue-
 rer / darumb soll ich nit warheit oder freyheit deß Evanageliums schweygen
 / so etlichen sich darab ergern / dann also het Paulus und die Aposteln auch
 nit dürffen Christus predigen / dann er ergerniß was den Juden / Auch in
 obgemelten worten verbeüe Paulus nit fleysch zu essen / das er dann erleübt
 1. Thimo. 4. Er setzt ein weyß wie er sich halten wolt in sollichem fall / Al-
 so etlich speyß nit essen lautter umb gots willen / dem leyb lust abzubre-
 chen / ist gut und recht / aber der andern sündt darauff setzen ist teüffelisch
 spricht Paulus.

Die acht klag der Baaliten / Luther (sprechen sy) ist zu ein zorniger man
 etc. Antwort / Nun hat er doch noch kein kelch zu der erden geworffen auß
 zorn / aber Moses warff die Taffeln mitt den zehen geboten Gots / die mit
 finger gots geschriben warn / zu der erden das sy zursprung / und warn von
 edeln Saphyren steyn als etlich schreyben / und hat doch gezeügnuß / das er
 in der zeit der miltest wer unter allen menschen / Auch hat Luther die Pa-
 pisten noch nit mit geyseln auß der kirchen geschlagen / wie Jesus den
 gleyßnern thet / do er die wechsselenbenck im Tempel umbstieß / und die
 grempler hynnauß treyb etc. Also Mar. Luther ist von natur ein senffter /
 milder / guter / freüntlicher / holdseliger unnerbitterter purer lauter man /
 auch gegen den kinden / armen etc. Aber wider eüch Baaliten die gots wort

verkeren beweyst er ein erst / Wie Helias thet ewern bruedern und mit pfaffen / thut recht unnd ist Christo gleychformig wider gleyßner.

Zu dem ix. mal sagen die palpisten / dem Luther hengt niemant an dann die Leyen und ungelerten / wenig auß den orden / wenig auß den Hofenschuln / ich solt sagen auß den hohenschuln / wenig Thomisten / unnd ist dannoch Thomas prediger ordens ein Baepstlicher held. es sey ja Got leydt / auch wenig auß den Keysern Königen etc. Antwort jr bewert aber mir und dem Luther / das jr seyt geleych dem natern geschwürm / das alweg was wider Cristum und sein leer / dann die Juden theten dem Herrn eben also und sprachen / Nun gleubt doch nyemant in den Jesum dann das volck das die geschriff unnd das gesetz nit weyß / vermaledeyt seyen sy / we gleubt doch auß unsern Fürsten (wie yetzundt prelaten) oder gleyßnern / wie yetzundt Münch / an jm. Die hyrten auff dem feld / die Heyden von orient suchten Jesum zu Betleem in der krippen / die gantz pfaffheyt bleyb zu Jherusalem und giengen nit zu jm / schickten die heyden dar / Aber hoeret zu jr dollen schuler narrenstultilis / man findt yetzunt zu Nuernberg / Augspurg / Ulm / am Reynstram / in Schweytz / in Sachssen / weyber / junckfrawen / knecht / bachanten / handtwerckbleüt / schneyder / schuster / becken / püttner / reytter / ritter / Edeln / Herrn / als nemlich die Hertzogen von Sachssen / die mer wissen in der Bibel (welch die heylge schriff ist) dann all hossen schuln auch Paryß / Coeln etc. und all Papisten so weyt die welt ist / und sie künnens bewern / unnd bewern es teglich / Were Keyser Karle als gelert / als deß Luthers Calefactor / er ließ sich nit ein tolln Münch also affen / das er durch die welt veracht wurd / unnd für eyn zyffer gehalten.

Das zehend Mortgeschrey / wann Luther recht het / so het so lang die Cristlich kirch geyrt / das verhengt Gott nit / Antwort jr tolln wyssen doch nit was do sey die Cristlich kirch / waß lallen jr dann / ob auch die Christlich kirch nit yrrt / nemlich so sy bleibt bey dem wort Gottes / so mag doch yrren deß Bapst kirch und Cayphe Concilium / und die hosenschuln / und haben dich geyrt unnd noch all tag yrren / und woellen nit von yrtum lassen / der glaub bleybt alzeyt bey etlichen / wann der Keyser / der Bapst mit all jrem volck wern ketzer / als sy warn zu der zeyt Atanasu wenig außgenommen / noch wern gut Christen in Indian inn Affrica inn Krieckenland / und in den Laendern die der Roemisch pfarrer verbant hat / und als sy nit haben wolten seyn talmuth und gesetz annemen / sonder bey Christi gesetz bleyben das seynd die besten Christen / waß nach Bepstlicher gesetz lebt seind

papisten / nit Christen / die rott Hur von Babilon schendt all die nit mit jr bulen woellen / verklagt sy / wie putafari huerlin thet dem frummen unschuldigen Joseph.

Nun merck weyter / die papisten beruemen sich ettlicher ding / wider die dem Luther anhangen und Christo.

Zu dem ersten das solche vil auß dem orden lauffen / oder vertryben werden. Antwort / also geschach den Aposteln und Mertrern / und auch all die inn Got woellen recht leben / muessen verfolgung leyden / seind doch Sanct Peter / Sanct Andreas und Christus selber anß Creütz gehenckt worden / und fast vil schendtlich gestorben und umbracht die rechten Christen.

Zum andern sprechen sie dem Luther anhang leychtfertig leüt etc. Antwort / Christo lieffen hurn unnd buben nach / wucherer und offlich sündler / auch die boesten in der welt / als Maria / Aposteln etc. Also ist es mit dem Luther auch / Annas Cayphas / gleyßner / unnd ander hoffertig heylgen wolten nit Christi seyn etc.

Zu dem dritten sagen sy / die Lutherischen haben groß anfechtungso sy sterben etc. Antwort / das ist ein zeychen das sy einn rechten glauben han / darumb streyt der teüfel wider sy / Aber jr Papisten seyt des Teüffels eygen / darumb darff er nit nach eüch steln mit anfechten / jr seyt auf seynem weg.

Zu dem vierden / es sterben etlich Lutheriste eins boesen tods nach menschenn urteyl / Antwort / also ist Christus auch gestorben / welcher Mertrer ist vor der welt eins guten tods gestorben keyner / Darumb jr Papisten wysset nicht von dem glauben der Christen / jr seyt papisten / Got erleücht eüch.

Eyn gesprech Bruder Hainrich von Kettenbach mit aim frommen alte mutterlin von Ulm von etlichen zufellen und anfechtung des altmutterlin auf wellyche anttwurt gegeben on Bruder Hainrich.

Dasselb altmutterlin hat begert jr anzuschreiben / des sy gewert ist worden von obgemeltem bruder / Darnach weytter kommen in ander menschen

hend zulesen / und yetzung zulettst in den druck / als man sagt. Zu Eer gott.

Im Jar III D xxij.

Altmuterlein.

Ach bruder Hainrich / got grüß euch / ich bin fro / das ich euch syh / und ein mal mit euch reden soll / und mein not klagen.

Bruder Hainrich.

ich glaub syn wol / liebs mueterlein / got geb euch vil hayls / ich kenn ayn der geb hundert gulden darumb das er mich sehen und hoeren moechtt / dann er ist reich / aber blind etc.

Altmueterlein

Lieben bruder Hainrich / ich bin zornig über den Edelhauser das er so oft prediget wider das liechtprennen in der kirchen / und ander gaistlich vaetter sprechen es sey recht / ein gut werck / und got und seinen hailigen ain groß eer / Nun duncket mich jr helffet dem Edelhausser sein predigen bestettigen / und seyt in vil dingen gantz auff ain schlag gericht / darum / komm ich zu euch / und wil doch hoern was eur mainung sey / ob ich recht oder unrecht thue in dem. Ich verprenne all wuchen vij. pfenbart liecht. So maynet der Edelhauser es sey besser ich gegeb sovil / ja hallb sovil / umb gottes willen / aber behalt es meinen erben / wa nitt arm leut vorhanden weren. Auch lieber bruder Hainrich ich hab erspart und erarbait cl. guldin / und hat sunst klainat für .x. guldin / die hab ich geben den wirdigen / gaistlichen / hailigen vaetern zun predigern / unnd wellen mir all jar ein jartag halten mit gesungen und gelesen messen / mein beichtvatter N. spricht ich künd kain besser werck thun / und gott kain groessern dienst / do dunckt mich jr und der Edelhauser seyt auch wider die Jartäg und stiftung sollicher.

Bruder Hainrich.

Es ist böß mit euch leuten reden von solchen dingen / dann jr möget nitt leiden / das man wider eur gutduncken unnd appostutzler yred / ob man euch all Evangelium / propheten und aposteln dargegen fürhelt / jr tun wie die / die den fallenden siechtag haben / wer den in jr kranckhait wil helffen das sy nit in wasser oder feur fallen / dem seind die feynd / also thon jr auch / jr gaisterin wellen rechtt haben / unnd wellen das mann euch lob in eurm fürnemen und aberglauben / der nit grund in der schrift und got wider ist / und wann jr etewas hoert darwider reden / so ertzürnet ir in euch selber / und verkert mir und eym andern sein wort / und helffet den Entchristischen

aposteln wider mich / und den Edelhauser marmelen / und redt uns nichts guts nach / und dannocht seyt jr nit zefriden / sonder wolt auch gern das ich und N. euer fantasey und aberglauben lobten / und gezeugknis von uns hetten / wie die Phariseyer und priester zu Jherusalem von Joanne dem teuffer begerten einen rom / lob / und gezeugknis / das sy fromm weren / das man in solt folgen / jr wortt unnd werck groß achten / aber Joannes sprach sy weren natern geschwürm das was sein gezeugknis / Also sprech ich / jr aigensinnigen hailgen / jr hailgen fresserin / apostutzlerin und aberglaubigen menschen verdampt euch mit den wercken / damit jr mainen aber ander leut selig und hailig zu sein / Darumb geet hin zu eurn Aposteln / und lasset euch leren / jr dreime / findlein / und geltsüchtige leer / haysset euch predigen die haidnisch philosophey / den Narrenstultilem / Thomam von wassersuel / Richardum von syltzbach und der gleichen / die Christum und sein Evangelium verschlagen und undertruckt haben / und Narrenstultilem und sein leer an Christi stat auffgericht / und auß Christen haieden gemacht den helffen all hohen schulen / die nicht nach Christum oder Paulum fragen sy bleiben bey jr haidnischen kunst / darumb man sagt / das kain volck haidnischer lebt / redt und wyrckt / dann die gelerten in sollichen künsten / Haidnisch predigen macht haiden / Evangelisch leer macht Chrysten.

Altmueterlein.

Ach lieber bruder Hainrich jr seyt aber zornig.

Bruder Hainrich.

Sehe / wann ich ernstlich / auch ob ich lauter wort christi reed so muß ich zornig sein / als jr mir zulegen / Nun spricht doch David man solt ettwan zürnen / doch nit sündigen / ich hab ye noch nit die stul und benneck in der kirchen umbgestossen wie Christus thet in ainem ernst / so hab ich auch nit die tafeln mit den zehen gepotten gots zu der erden geworffen wie Moyses / ich wil ernstlich reden in sollichen sachen / es ist not / als da Christus ernstlich mit den Pharyseern redt / unnd in achttmal fluchet / We we we etc.

Altmueterlein.

Noch hab ich kain antwurt auff mein erste frag.

Bruder Hainrich.

Wolan / ich wil dir geben anttwurt auß einer Epistel oder sendbryeff Hiemie / den er zuschicktt den Juden die da waren in babilonie und den haiden und abgoetern / sondlich auff das liechtpressen / hailigen waln / hültzen

hailgen übergulden / kostparlich tafeln machen / darnach etwas sagen vom
 meßlesen / jartäg etc. In dem buch des propheten Car. ca. vlti lesen wir / das
 Hiere. schrib den in den gefentknis zu babelone also zu babylone werdt jr
 sehen guldin / silbrin / hültzin und stainin goeter / und die werden die pries-
 ter / oder wen sy dartzu verordnen / tragen in den processionen auff jren
 achseln (bey uns thut man also auff unsers herren Fronleichnams tag / so
 die priester und junckfrawen unser hailtumb oder oelgoetzen umbher tra-
 gen) und damit spricht Hieremias / wellen sy euch erschrecken / das jr die
 abgoetter foerchten / und sy eeren und gelt opffern und steuren das vil golds
 da sey / aber kerdt euch nit daran / nit knyen nider vor in / nit beeten sy an /
 sprecht / O got im himel dich allain soll man anbeten. Sihe mein mueterlein
 / also hencket jr gaisterin yetzund ain oelgoetzen vol golds / silber / pater
 noster / silbryn angnus die / silbryn hertzleyn / krentzlein / macht über-
 gült taffelln / knyen nider für die bilder lauffenn / in nach in die hecken / in
 die welt / geen Einsidlen / gen Ach in Crimmental / kratzenthal etc. Got und
 Hieremias verpyeten solichs / jr thon es was seyt jr anderst dann eur oeltern
 die haiden seind geweßt / wo hat got euch solichs gehaissen / warumb lond
 jr die lebendigen armen christi nacket gon / hunger leiden / und hencken eur
 gut an die oelgoetzen / was wirt eur lon sein / der haiden lon / verdampnus /
 zorn gots / jr seyt bößer dann dye jr gut verspilen oder verprassen / denn jr
 wolt die besten christen sein / und seyt haiden / Weiter spricht Jeremias. So
 dann vil gold unnd sylber zu den abgoettern geopffert wirt / so kommen die
 pryester / und nehmen dads zu jrem geprauch / schlemmen / demmen / pras-
 sen darvon. machent kostparlich klaiden / und spricht Hieremias klaiden und
 ziern jr hurn darmit / oche kleßle / das thun unser münch und pfaffen nit /
 sy geben solichs jren eelichen weybern / alls ich hoff / oder jren frommen
 kinden / ja im ernst günd ichs den selbigen recht wol / so es ye verloren sol
 sein / Fürbaß spricht. Hiere. Sy prennen vil kertzen vor den abgoettern /
 unnd sye sehen doch nit jr augen sein vol staubs und spinweben / Hoerstu
 mueterlein / du brenst vil kertzen vor den oelgoetzen / sant Ann / sant helf-
 ferin / santt rutzkolben. etc. Und sy sehen doch nit / warumb brendst du so-
 lich liechter nitt den armen weibern hie zu Ulm die etwan in winterzeit bey
 des monets liecht spinnen / O jr unsinnigen menschen / wie lang woelt jr
 dem teufel und sein Aposteln glauben / Ja sprechen jr / wir brennen sollich
 liechter den hailigen im himel zulob. Antwort / ist es so dunckel im himel /
 das sy eur liecht bedürffen / so ist gut der blinden mauß spilen im himel / ist
 nitt got selber das ewig liecht / davon sonn / monat / stern / planeten jr

liechtt haben / und alles das da liecht ist / wo haben sy begert das du in
liechter brennest / wo hat es got gehaissen / den armen hat er haissen geben
/ nitt sollich narrhait.

Altmueterlein.

Ach lieber bruder / warumb sagt P. N. es sey recht und gut.

Bruder Hainrich.

Ja in ist es gut den muenchen und pfaffen / wie obgemelt / sy haben nutz
davon / waystn nit das in kurtzen jarn die vetter N. auß dem stomlynn die
überyg seynnd bliben / meer dann vierhundert guldin gelöst haben / Sihe /
darumb haben sy kaufft alle jar. xx. guldin zynnß / Dunckt dich das nichtts
sein / wann die hailigen inn die kirchen schyffen / sy kertten in gern auß
umb sollichen gewin / Darumb sprichth Hieremias / Was den abtgoettern ge-
opffert wirt / das verkauffen sye darnach / und wenden es an jren nutz /und
mißbrauchen sollich opffer / und sy und ir weiber geben von dem opffer
nichtt den krancken oder armen. Syhe meyn muetterleyn / seyn wyr Chrys-
ten nit den hayden vonn Babylone gleych. Ja warlich / darumb sagt Lutther
rechth / das wyr seyn inn der Babilonischen gefenncklichait / Bapst und pre-
laten / münch unnd pfaffen sollten uns erloeßen / so schmiden sy und feßlen
uns mit eysern kettenn / das wir darin bleyben muessen / wellen nit leyden
das unns yemanddt erloeß / geben aplas / buln / freyhait zu sollicher teufli-
scher triegerey / umb jrs nutz willen / wie ye pfaffen theten zu Babilonie /
wohin ist kommen das grosse gelt das man sant Peter geen Rom hat bracht
auß der welt. Sant Ann gen Theyren / sant wendel / unser holtzen frauwen
geen ach / geen einsydlen / in krymmental / in kratzenthal / zur nessel etc.
Was thon sye mit dem gelt all / O got Hieremias hat jns obgemelt / yetzund
ist christy rock alt worden / man muß in flicken / das kostet auch vil tausent
Guldin / aber der pfarrer von Trier und sein verthumherren nehmen das gelt
/ kriegen darnach damit / also wayden sy jr schefflein / nach later gewon-
hait. Solich eere wirt erpoten den abgoetern spricht Hieremias / und ist doch
alles umb sunst / dann sy helffen niemant / können auch weder inn oder an-
dern helffen / Also ist es mit allen walfarten / bildern / tafeln / heiligen heis-
sen ir der gantzen welt / allain auß gottes verhenknis macht / der teufel sein
gespenstnis / das etwa die leut gesundwerden oder erloeßt mit sollichen
walfarten / dann solichs gleichen lesen wir von S. Bartholomeo und andern
/ das die teufel die leut kranck machten / und darnach so sy in jr tempel ka-
men / vor jn nider knyegtten / und sy mit opffer anbeten / so theten die teu-

fel hand ab / und liessen sy widerumb gesundt sein / mit sollichen zaichen
soll des sathane und endtchrsiten reich bestettiget werden / als Christus und
Paulus verkünt haben / O wir armen narrn / Christus spricht / ich bin der
weg zu der seligkait / warum suchen wir ande irrige weg / Ich bin die war-
hait / warumb glauben jr die menschen lügen und guetduncken. Ich bin das
leben / warumb haltten wir uns nit zu im / Christus ist unser gerechtma-
chung / sein gerechtygkait stet vor unser sünd / so wir im getrawen / war-
umb suchen wir rechtmachtung / oder fromm zu werden durch uns selber
/ durch übergylte oelgoetzen / hültzin hailigen / wallen / opffern den bildern
/ den hailigen. Got spricht / allain ist dein hilff von mir / maria und all haili-
gen mügen uns nit helffen / sy mügen wol helffen bitten wie auch die men-
schen / aber all hilff allain von got / wer anderst thut oder glaubt / der lestert
got / dann er gibt sein eer kainem andern. Ach es wer gut das all bilder /
unnd all walfarte abgethon wurden umb aber glaubens willen.

Altmueterlein.

Ach lieber bruder / mich dunckt die bilder geben mir ain freud und andacht
/ wann sy so schoen und hüpsch seind.

Bruder Hainrich.

Ja nach der synlichkait / eben als wann man aufftrommet zu dem tantz dann
geet auch den junckfrawen ain freud und lust im herzen auff / also ist euch
mit den bildern.

Altmueterlein.

Ach nun haben doch die lieben vätter vorzeiten auch gewallet zu den haili-
gen stetten.

Bruder Hainrich.

Vortzeyten redt ain eselin zu eym propheten / und zu Rom ain ku / Canenbi
roma / aber yetzund nit / Vortzeiten muß man die kneblen bscheiden under
den Juden / yetzund wer es ketzerye bey uns Christen / Christus spricht /
man sol got anbeten und eeren im gaist / und in der warheit und ddarff in
nimmer suchen hie und dort / dann das suchen hie unnd dort ist endchris-
tisch / das aber einer also gewallet oder gewandert hat / ist ursach geweßt /
das er koestiget sein leib / die sünd vermeydet / und die schrift erlernet / al-
so geb ich zu / das man auß rechter sache müge wallen / aber vertrauen set-
zen in bilder / in die stat Ach / oder einsidlen / oder auch in die hailigen /

meer dann in got / und Mariam und sant Wolffgang etc. haltten für barmhertzyger und gnediger dann got selber / ist abgoeterey und von dem teufel.

Altmueterlein.

Was sagt jr aber zu dem Jartag den ich gestifft hab.

Bruder Hainrich

Das sag ich / bit got das er es euch vertzaihe / dann jr haben selber arm erben / den habt jr die erbschafft gestoln und geraubt / und hat solchs andern raubern zu beut geben / sy werden euch fluchen biß in das neundt geschlecht / unnd die gaistlosen rauber. Im jar ain mal / mit unwillen murmeln inn der kirchen / ist eben als wann die froesch roeln im ried / ach wer es got so angeneh / wolt wir biß an den Jungsten tag im fegfeuer ligen / das ir ain ewigen Jartag stifften / Wo hat got solchs begert / gelert / oder gepoten / es ist ain menschen erdachte synd / jr werden mensch lon haben / Eya stifft den seelen auch ain pfeyffer oder lauten schlaher auff das so feur paffen vol seynd / die seelen dantzen vor dem fegfeuer auff der schoenen matten oder wysen / darvonn die Poeten liegen / Eya wie gibt es freud den seelen im feur / so eur münch gütten wein trincken und die armen christi durst und hunger leiden.

Altmueterlein.

Soll man dann nit bitten für die lieben seelen.

Bruder Hainrich.

Ja / aber du solt kain dieb und rauber an den erben werden / wie obgemelt / bit got vor für die seelen / und gib aynem armen menschen etwan ain haller / pfenning / drunck / etc. Ist besser dann das vigilgen und murmeln / und wann du es verstuenndest / du wurdest sprechen / Was ist das / soll ich darumb mein gelt außgeben. etc. Item es ist noch ainß / so jr also stifften etwas / so mainen jr dardurch auch fromm und gerecht vor got zumachen / setzen eur verdrawen darinn / also fallen jr ab von got unnd seynem glauben / von dem ainigen vertrawen / das jr in Christum solt haben und also werden jr apostate / mamelucken / abdrünnige von got / davon Paulus redt inn der ersten epistel zu Thimotheo am vierdten capittel / In den letzten tagen etc. und die sollich gerechtigkait leren und predygen / also durch eur werck die euch gefallen / den himel zustürmen / die seind auch sollich abdrünnige und teufels leerer / als Paulus antzaigt an dem obgemelten ort.

Altmueterlein

Lieber bruder / ist es besser das ich hoer vil messen auff ein stunnd / oder auff ain tag / dann so ich nur ain meß hoeren.

Bruder Hainrich.

Sag mir / hat jr ye ain meß gehoert.

Altmueterlein.

Ja lieber bruder Hainrich / ich hab heut syben gehoert / und fleyß mych all tag meß zu hoeren.

Bruder Hainrich

Was hat jr heut gehoert in der messz / was laß der priester / wa von laß er / wie laut das Evangelium / wie laut die Epistel / was sagt er da er das sacrament wolt auffheben.

Altmueterlein.

Herr got behuet / was fragt jr / wer will mir sagen / was oder wa von er gelesen hab / ich hab nit ein wort gehoertt / dann das er dreymal sprach / Seculorum / seculorum und drey mal / quantus quantus quantus thomas scarioth / ich weiß nit was er maynet.

Bruder Hainrich.

Ir habt doch gesprochen / jr habt messz gehoert / so predigt man jr sollet meß hoeren / so gepeut der Bapst auff sonntag etc. meß zu hoeren / unnd dye leerer schreiben von meß hoeren / und den walhen muß man mit heller stymm meß lesen / das sy hoeren lesen / und yetzund sprechen jr / das jr nit habt gehoert was er gelesen hab / wie wann er euch geflucht hett. Alls ich merck / so habt jr eur lebt tag lang nye ain meß gehoert / und seyt nye gehorßam geweßt / der kirchen / dem bapst / lerern / oder predigern noch mai-
nen jr jr hoeren alttag meß / jr sehen den leser / aber hoerend in nit.

Altmueterlein.

O we bruder hainrich was sagt jr / als ich merck ich wolt oder wolt nit / so muß ich bekennen / das ich nye ein meß gehoert hab / Auch wann ich den priester hort lesen / so verstand ich in nit / was macht man doch / auß uns armen layen / wir sein mit sehent augen blind / und jr gelerten seyt unser fuerer / warumb gepeut man nit euch priestern / das jr uns leesen mit heller stimm in unser sprach / das wir hoerten (nach eurm gepot) was jr lesen / und das wir nit ain walhn oder beyen hoerten / warum leßt jr nit uns das

Evangelium und Epistel zu teutsch / woelt jr ye das ander verporgen haben / oder gepeut uns nit zu hoeren / so jr uns nit woelt leeßen das wir es künden verston. Ach got was macht mann auß unns / Ich bin so blind anhyn gangen / und hab im nye nach gedacht so weyt / ich merck wol / wann ich nit das wort gots under der meß hoer / so wer es eben so gut ich beet in meinem hauß oder kemerlin.

Bruder Hainrich.

Mein liebs muetterlein / merckestu nun / wartzu euch die papisten leer hat bracht. Sy gepieten euch bey bann unnd gehorsam etlich tag meß zu hoeren / unnd wellen doch nit das jr ymmer ein messz hoeren / Dann sye sprechen / jr sollen nit wissen die haimliche wort der messz / auch die wort wellen sy euch verpergen die Christus zutrost allen Cristen hat geredt / als dann seind die wort / nemmet hin und eessen / das ist meyn leyb. etc. Nemmen hin und trincken all darauß / all spricht er (auch layen) noch meer / sy wellen nit leyden das man euch in der messz die Epistel unnd das Evangelium zu teutsch leß / das doch Christus hat hayssen predygenn allen creaturn / also verachten euch die papisten / als ob jr nit seyt creaturn gots / Sonnder allain dreck unnd laymen des Bapsts und Entchrists / hastu nit gehoert liebs muetterlein wie des endtchrysten aposteln unnd soeldner murmeln wider den Oecolampadium / das er unnd vyl doctores mit jm haben angefangen die Epystel und Evanngelium zu teutsch lesen in yegklicher meß / Sy halten sy für ketzer / so doch Christy mainung ist geweßt inn der meß sein testament zu verkünden seinen leib und seines tods gedechtnus zuhaben. Syhe die Papis-ten seind allzeit in allen dingen subtil wider Christum / das ist ein ursach das der pfarrherr von Trier / Frantzen von Sickingen unnd herr Hartmut von Cronberg feind ist / der bischoff von Mentz wer geren gut christen / Wann er es von dem bapst und kayser karol doerfft thun der pfaltzgraff hyncktt zu bayden seyten / er hat vil brueder seind auch bischoffe / er will nit geren wider sy thon / dann hertzog Wilnheym von bayren hanndeltt auch also klüglich / die herren von Sachsen seind langmuetic. Joachim und Casimirus unnd hertzog von Brunschwig haben gut fürnemen / doch haben sy acht auff das glück rad / Behemen halten fest / künig von Franckreich ruefft glück unnd steren an / künig Hainrichen von Engeland ist blind von zorn / künig von Poln schweigt auch ain zeit / künig von Denmarck ist redlich / auffrichs / rechtchristen / darumb wirt er leiden / aber anndtlich eer haben / Die schweytzer seinnd klainmuettig worden inn rechtter sach / die vor vil jar zuheck seind geweßt / Den reichstetten hat lang zyt wytz oder weißhait

gebrosten / aber yetzund seinn sy zuvil weiß / der gemain man wil mit syesen Worten unnd falscher leer betrogen seyn / und wellen unnfal haben / wirt in auch kommen / die gaystlychen seind verplendt als die Juden zu der zeit Christi / jr end wirt den Juden gleych werden / der adel hat sich ain mal bedacht recht zuthun / darumm muessen sy vil leiden / aber widerumb nach der altten geygen tantzen.

Altmueterlein.

Ich waiß nit was jr redt / soll ich vil messz hoeren oder ain.

Bruder Hainrich.

Es bederfft wol x. oder xij. predygen davon zureden / aber das sag ich frey man helt nit meß nach Christi auff setzung / man hat ain grempelmarckt und handtierung darauß gemacht / waiß nit ob got müg ain wolgefallen daran haben / wie man yetzund messz lißt / aber das sprech ich auch / es ist eben so gut und gnug / so man auff ain stund / an aynem ort ain messz hat / als ob man tausent het / dann da solt man das wort gots Nemlich das testament christi hoeren / unnd sein flaysch und blut niessen nach Christi auff setzung / unnd so das in ainer messz wurd verycht an eym ort auff ain zeit / darff man kainer messz meer / dann die messz ist nit ain opffer / als sy sagen / das got gleich wolgefellig sey es wird volbracht von gutten oder boesen pfaffen / das ist erdacht lügen etc. ich kannit yetzund sagen davon / was not wer.

Altmueterlein.

Man sagt es sey fast gut ain messz fruemen / das ist das ainß etwas opffer zu der messz.

Bruder Hainrich.

Ja es ist gut dem priester dem jr es gebt / er hat dester meer gelt / solichs hat erdacht ain hailig der haißt / küssz den pfenning / der thut groß zeychen mit alten weybern / und fantastigen halbsinnigen leuten.

Altmueterlein.

Lieber bruder Hainrich / jr redt wider die leerer / die die Cristlich kirch hat bewert und zugelon.

Bruder Hainrich.

Ich rred wider des teufels und entchristen aposteln / und wider die kirchen der synagogan sathane / die hailig christlich kirch hoert die stimm christi /

wie der herr spricht / mein schefflin hoeren mein stimm / und folgen aym andern nit nach / hab ich nun geredt etwas / wider das wort gots / oder wider sein gesetz gesündet / so zaigt mir das / auß dem gesetz gottes soll ainer überwunden werden / der da thut wider das gesetz / kommen dye geleerten unnd leeren mich / Wa oder was ich wyder gotts gesetz red / Nach dem gesetz gottes soll man richten und urtailen / nit nach birredtlen / ynseln etc. Ich hab dreymal gepredigt von der christlichen kirchen mag yetzund nit meer davon sagen.

Altmueterlein.

Ach lieber bruder Hainrich / jr veracht die alten lerer / und halt die neuwen / das gefelt mir nit.

Bruder Hainrich.

Das ist nit war / mit verlaub / ich haïß euch nit liegen / dann ir thun und das ungehaissen. Die papisten verkeren all ding nach jrer art / sy hayssenn Thomam / Scotum / gaistlich recht. etc. Die alten leerer lugen als N die lerer / die hohen schulen / und boeß gaistlich recht seind fast in vyerhundert jarn auff kommen / und seind new leerer / erdacht fanntasey / aber das Evangelium und hailig schrifft ist vorhinne über tausent jar / geweßt / dabey bleib ich / das ist die recht alt leer christi und seiner apposteln / so halt jr papisten sollichs für new leer / dann jr habt nichtt davon gehoert / euch ist es new / als yetzund den in kalikut etc. Ich hab darvon gesagt auff sant Bonaventure tag / mag yetzund nit meer davon reden.

Altmueterlein.

Ir seyt wider der prediger hailigen leerer / thomas von kackwin / und hat doch Christus und der Bapst Urbanus sein leer bewertet als recht.

Bruder Hainrich.

Ich bin nit wider in / wa er mit der schrifft gleichfoermyg redt / aber er redt offft nit allain wider die schrifft / sonder auch wider sich selb / warumb solt ich dann nit etwan wider in sein / jr und die prediger halten vil davon / das die von Paryß on all schrifft / sonder auff gutduncken haben den Luther in etlichen artickeln verdampt / Nun haben sye doch den Thomamm auch an vilen oertern verdampt / warum halt jr nit auch davon Christus hat sein eer nit bewertet / dann es ist ain merlin das Christus solt gesprochen haben zu Thome als er vor dem kreutz knyedt / Thoma dein leer gefelt mir wol / unnd ist recht etc. Es stund ain münch verporgen in der kirchen der redt also

durch ain ror wye zu Bern etc. oder was ain teufel in der lüfft der also redt / oder haben die münch sollich lügen erdacht / wie viel ander meer / Das aber du in es künnt verwerffen / So sprich / ist eur Thomas warhafftig in seiner leer / warumb sprychtt er dann an ainem ort / Maria sey empfangen on erbsünd / unnd ann aym anndern ort sprycht er / sy sey inn erbsünden empfangen / So wyrstu hoeren ain new subtyl lügen zu annttwurt / Auch der Bapst Urbanus hat nye ain Sextern inn Thoma gelesen / dannoch bewerdet unnd bestettiget er in / dann er sprach / Placet. da man im sagt der orden wolt. N. tausent / ducaten geben. etc.

Altmueterlein.

Ich hab offft gehoert es sein .xij. stuck des christlichen glauben / aber unnser prediger macht uns also vil artickel zu den .xij. als vil hailig tag und fastag im Jar seind / und spricht / wir seind schuldig zu glauben / was sy unns gepyetten / das es auch von got oder der kirchen gepotenn sey.

Bruder Hainrich.

Sy mit jrem bapst und prelaten wellen sein die hailig chrystlich kirch davon jr im glauben beetten / Ich gelaub ain gemain hailig christlych kirch / damit wellen sy auch binden.

Altmueterlein.

Nun sprechen sy doch all auff der kantzelt / nyemandt wird selig er sey dann inn der hailigen christlichen kirchen / welch ist als die arch Noe / wer darauß wwas der ertranck. etc. Wo bleyben ich unnd ander armen layen volck / seind sy die kirch / sein wir alle verdampt / Auch spricht Paulus / der glaub sey von den dingen / die man nit sehe / so sehen wir pfaffen / münch prelaten / bapst / cardinel etc. Unnd sehen etwan grosse buben under in / was dürffen wir dann glauben davon / Sy soltten wol etwan des Sathane kirch und synagoga sein.

Bruder Hainrich

Du hasts gesagt / ich halt es mit dir / Aber sy sprechen / sy bedeuten dye christlich kirch.

Altmueterlein.

Das thut ain gemalt briefflen für ain haller auch / und die fünfftzehen buchstaben **Christlichkirch** bedeuten auch christlich kirch / mych dunckt sy narrn uns nach jrem willen.

Bruder Hainrich

Die weil jr meer achten menschen wort und gepot / dann gots / so hat got auch billich solch straff zugeschickt / das jr gekreuzigt seyt mit lugen des teufels aposteln /

Altmueterlein

Lieber bruder Hainrich / was halt jr darvon mein münch essen kein flaisch im Closter / unnd herauß fressen sy hoener / dauben / endten / genß und all schleck / im kloster dürffen sy nit flaisch essen als ich / aber hecht / grundlen / salmen / schleyen / nasen / barben und die besten visch die man haben mag / die schlicker sy wie die scharben und rayger / machtt das hailig leut / so wolt ich gern also haylig werden / dann ich ess auch lyeber gut visch dann saurkraut unnd stinckent flaisch / Warumb fressen sye nit lynsen unnd bonen wie Daniel / warumb trincken sy nitt wasser zu walt honig unnd wurtzeln / wie Johannes der täuffer / Jr sagtt unns vil von fasten unnd abpruch zuthun / aber auff meinen ayd / man sychtt euch beschoren knaben nit an / fasten jr vil / niemantt ist besser bey leyb / unnd wol er gehalten / dann münch und pfaffen / man spürt kain abstinenz an euch / jr kommen daher mitt den grossen beuchen / als die schwangern frawen. Ich halt auch / das euch die zehn we thun / dann die arßbackenn / seind euch dick geschwoln / warlich warlich jr predigen unns wye der wolff den gensen vor dem wald.

Bruder Hainrich.

Ich muß einhyn gon / man wirt zu tisch leüden.

Altmueterlein.

Ja die weyl ich euch troffen hab / woelt jr darvon / nain nit also jr mueßt sein baß mügen.

Bruder Hainrich.

Was soll ich sagen / ich hab selber geprediget / das jr redt / sant Paulus helt es für teufels leer / da ainß ain speyß absündert / alls ob sy nite gutt sey von got erschaffen / oder als ob hailigkait und frümbkait an speiß gehenckt sey / es ist eytel gleyßnerey / nit wellen schweinen flaisch eessen / und gut visch schlemmen.

Altmueterlein.

Bruder Hainrich / ich komm aber ain mal / wie soll ich im dann thon / ddas ich zu ru und frid sey / in meiner gewissen. Ach wie hab ich so groß leiden in meinem hertzen / mich hilfft kain beychten / kain beeten / kain meßhoe-

ren / kain wallen / kain buß / kain werck under der sonn hilfft mir weder meynn leyden unnd anfechtung.

Bruder Hainrich.

Hilfft icht / wie kann ich euch dann helffen/ Ich hab im Advent dreymal davon geprediget / hab nit zeit das widerumb euch zu erkleren / dencket was ich geprediget hab / Aber das sag ich euch yetzund / Kain mensch mag zufriden sein oder werden in seiner gewissen / dann durch einen rechten festen glauben / Darumb spricht Paulus zu den Roemern am fünfften / Durch den glauben haben wir friden zu Gott / Das merck also / Wiltu zu ru und frid sein im hertzen / so mustu dich nit grinden auff gut und hailig werck / auff kain creatur / sonder must gedencken / und glauben / das christus dein sünd auff sich hat genommen / gnug dafür gethon / buß dafür gethon / mit seinem leiden und sterben / er ist das lemlin das da hinnimpt die sünd der welt / sunst niemand / er hat dein sünd auff sich genommen als het er sy selber gethon / unnd gibt dir seinen verdienst / seyn frümbkait / sein unschuld / sein leiden / sein gerechtigkeit / als ob du selber Christus seyest / unnd als ob er sey das du bist / dann Chrystus ist unser gerechtmachung spricht Paulus etc. So du das glawbst unnd dabey gedenckest seiner zusagung / Nemlich im testament / Das sein leib für dich wirt dargeben / sein blut für dein sünd vergossen / dann ist dein gewissen zufriden / dann wonet Christus in dir / durch den glauben / der gibt antwort Got dem vatter für dein sünd / gibt antwort den teufeln und allen deinen feinden / unnd spricht / sein sünd seind meyn / unnd mein gerechtigkeit ist sein / darumb lassen mir in unbekümmert / ich will euch zurecht stehen vor den menschen / dann er getrauet und glaubt mir / ich will im auch trawen und glauben halten / wer will dann dich verdammen / vor dem darffestu denn fürchten / du hast ain gutten bürgen. Unnd dann ist dein conscienz froelich und nit ee / wer dich anderst lernt der ist des teufels hencker / und endtchristen apostel / und fuerth dych von Christo von dem glauben / auff werck / und auff dich selber / und wirfft dir ain jn das strick an dein halß / das du dich erhencken soltst als vyl thon / die sunst fromm seind / haben aber nit ain rechten glauben / O we we muetterlein / wie seind so wenig Christen auff erdtrich / O under tausent predigern auff der kantzelt / sein koum zehen christlich prediger / das reich des Endtchristus ist gestercket / got helff uns.

Altmueterlein.

Wie kompt das bruder Hainrich / das jr münch und pfaffen frey seyt von un-

gelt steurgelt / rayßgelt / wachgelt etc. Von zol der herren / Unnd ich bin ain arm weyb / spynn am read etwan biß mitternacht bey dem monnat schein / und bin nit frey / wer hat euch gefreyet / hatt es Christus gethon / warumb gab er dann selber tributt unnd zol dem kayser / etc. Und gepeut das.

Bruder Hainrich.

Der bapst hat sich sollichs gewalt angenommen / unnd hat seine soeldner gefreyet / den weltlichen gewalt sein gerechtigkeit gestolen / Kayser unnd künig im underworffen / so er jr aller knecht soltt seyn / Unnd so yemandt (als kayser friderich / und etlich christlich leerer / als Johannes Ockan / Johannes huß etc. Hieronimus von ferraria / yetzund Luther) auch unnd euren herren / hat wellen erloeßen / so hat er in gethon / wie die Juden jrem Christo / den aposteln unnd propheten / und haben helffen verfolgen / all die euch ye haben wellen erloesen von des Enndtchristen gesetz unnd von der Babilonischen gefengknuß / Darumb beleybt darynn / was gadt es mych an / ich hab euch wellenn helffenn / Jr woelt nit.

Altmueterlein.

Der Luther ist aber verdampt.

Bruder Hainrich.

Man halt des Luthers schrifft und leer gegen der hailigen geschryfft und der papisten leer auch dargegen / wo man wirt fynden in Luthers leer ain yrthumb so fyndet man in papisten leer dreyhundert yrthumb dargegen.

Christus erleucht uns.

AMEN

Eyne Predigt auff den achten Sutag nach de Pfingstag uber das Euangelion Matthei am vii. Sehet euch fur vor den falschen Propheten

Bruder Heinrich Kettenbach

An. M.D.xxv

Sehet euch für vor den falschen propheten/ dye in schaffs kleydern zu euch kummen/ inwendig aber sind sie reyssend wölff. An yhren fruchten soltt yhr sie erkennen. Mag man auch trawben samlen von den dörnen? od feygen von den disteln? Also eyn yeglicher guter Baum bringt gute frucht/ aber ein fauler Baum bringt arge frucht. Eyn guter Baum kan nit arge frucht bringen und eyn fauler Baum kann nit gute frucht bringen. Eyn yeglicher Baum der nit gute frucht bringt/ würd abgehawen und inß fewer geworffen. Darumb an yhren fruchten solt yhr sie erkennen.

Ach wer gibt meynem heubt wasser. Hieremias am 9. und meyne augen einen fliessende GBrun der zehern das ich möge beweyne die große dicke dörne Blindkeit/ dolheit un Boßheit d Christenheyt sundlich meynen Brüdern der Barfusser/ un allen andern kuttten Brüder. Ach wie gros ist der zorn Gots über sein volck gewest/ bey Funffhundert jat/ in wilchen dß Euangelion itzund gehött durch die gantze welt felschlich ist es vorstanden/ felschlich/ lesterlich/ und dießlich geprediget von den Phariseern und verfurten/ von den Seel mordern/ un Apostel antichrist/ die dis Euangelion fern von jn geworffen haben/ und es doch sie allein berürt/ und Christ uns klerlich und mercklich vor yhn warnet/ mit Worten un deutlichen tzeychen/ als yhr hören werdet. Ach das ich es nicht vorstanden hab/ ich wer nicht so lang des Antichristi söldner in seynem hoffkleyd blieben/ wenn ich die erste tzeil darin vorstande het/ Ach das mein mitbrüder noch so blind wöln sein/ und mit gewalt das Euangelion nicht mercken den wo das wehr/ bliebe yhr keyner im Orden. Ich gib yhn gezeugnus/ sie haben eyn ernst un eyffern zu Got. Sed non secundum scientia aber nicht nach der schriefft/ sunder nach gutduncke. Et secundum adinuentioes suas Phariseias/ Ich laß faren/ wyr wollen das Euangelium ansehen.

Zum ersten spricht Christus/ Sehet euch für vor den falschen Propheten oder predigern/ alle Propheten seynd auch prediger/ dye zu euch kumment in schaffs kleydern/ O yhr weyber/ hett yhr diese falsche Propheten erkandt/ so hettet yhr ewer fleisch/ eyer/ keeß/ butter/ gelt und gut ewern kindern und freunden behalten/ oder den rechten armen geben. O yr Edlen/ yr reiche/ hettet yr sie nach Christus leer erkant/ so hettet yhr und ewer erben noch die guten Höffe/ Ecker/ Wißen/ Weyngarten/ Gült/ Rendt/ Zinß/ Dörffer/ Schlosser/ nun seydt yr betrogen von den falschen prophete Baals/ die do schlemme und demen von ewern gütern/ von eyner mitter nacht zu der andern.

Merckent eben auff die wort Christi/ so sehent yhr das die falschen Prophe-
te/ von der welt eyn sunderlichen schein eyns heylgen leben / from in fal-
scher gleyßnerey/ nemlich mit kleydern/ und speyss. Als Pauluus 1. Thimo.
4 spricht/ Sye werden nicht komen vor ewre thore/ ynn zuhawen kleydern
weye dye armen lanßknecht/ auch nicht in gestreyfften oder zarten weychen
kleydern/ wie der Fursten diener/ Sunder in scheffen kleydern als ob sie
einfeltig scheflin Christi sein/ und seind doch inwendig reyssend wolff/ Sie
werden füre solchen scheyn / spricht Christus Matthei. 24. das auch die
ausserwelten mochten in yrthum durch yhr Gleyßnerey un heylgen scheyn
vorfürt werden (so es Got vorhengt). Dyese falsche Propheten erscheyn als
ob sie demütig seyn. Luce. 2. un seynd ym gemüt yhrs hertzen/ die aller
hoffertigste/ dye sich frum achten/ und die andern verachten/ und niemandt
vorfrend halten/ ehr loße sie dan/ sie hassen yederman wer sich nicht gros
achtet.

Diese Propheten erscheyn vor den leutten/ als ob sie³ arm sein un stecken
doch vol/ nacht un tag/ ein vollenhals habe sie/ alles das der mensch be-
darfvf/ yhr heußer seynd schoner und köstlicher dan der Edlen ya Fursten
heußer/ Dieße propheten erschein als ob sie keusch seyn/ und stecken doch
vol unreynikeytt/ als die todten greber voll schelmen seyn/ yhr hertz brint in
unkeuscher unreynikeit/ noch meinen sie wider Paulum/ es sey besser hurn
dan weyben/ das ist/ es sey besser leben weye zu zodoma/ dan tzu der ehe
greyffen/ Diese Propheten und falsche Christen erscheyn als ob sie viell fas-
ten/ und fressen doch als die wolff/ das sicht man wol sie habe Beuch wie
dye frawen mit schwangerm leib/ sie haben rothe Backen/ un bausen und
yren augen/ wie die feysten Capaun und under der gestaltdt des langen ge-
bets (Vigilie mit ix. Lection un messen) sie verbrassen die heuster der wit-
wen und weysen und hantiren umb die leut/ also uber komen sie yhr gut mit
erdichten worten/ sie verkauffen yhr guthe werck umb hell küchlein/ was
sol ich sagen? Christus spricht es seind/ Lupi rapaces / reubische reissende
wolff/ mit liegen trigen und gleyßnerey/ reissen sie den armen das fleysch
und brot auß dem mund/ und fressens in yhrn rachen.

Du sprichst/ netts kind/ wer seind die falschen Propheten? O du doller
mensch/ vorstehst du nicht? wer seynd die tzu dir komen yn schäffen kley-
dern/ in sunderlicher gleyßnerey? seind es nicht die Münch oder geistlosen/
nemlich von dem allfang/ Sihistu nicht? sie tragen eytel schäffen kleider an/
Hempt/ Rock/ Mantel/ als von schäffen/ und meinen es sey heylger/ dan

leynewat an tragen/ wenn yrer eyner ein leyenen hempt an druge/ so wurt er gestrafft/ als het er groß gesundiget/ Sihe/ wie machen sie fromkeyt/ und sund/ wo un wan sie wolle/ also thun sie auch mit der speiß/ aber sie seind subteyl yhn yren lügen/ Worten un wercken/ wilche erschynen warhafftig und recht/ und seind doch voller falscheyt und boßheyt.

Darumb spricht Christus/ merckem eben auff/ versehet euch/ und Christus sagt weytter im Euvangelio/ wie wir sie erkennen sollen an yhren fruchten/ das ist/ an yhren wercke. Eyn guter baum bringt gute frucht/ eyn guter mensch thut gute werck/ das seind gute werck die Got thun heysset/ und gescheen aus dem glauben/ Wen wir nun nach Christi wort hetten gemerckt/ auff der Munche wedrcke/ so solten wir sye nach der leher Christi ermessen un probirt haben/ dan Christi schaffleyen hören seyn stym. Johan. am 10. un thun nach seynem wort/ also wen wir sehen eynen Muncht sollen wir gedennen/ warumb ist der beschorn/ was bedeut die grosse platte/ macht ein plat eynen frum/ wo oder wen hat Christ das gelernet? haben die Aposteln auch blatten gehabt? nein o0 wee es ist eyn erdichte weyß zu leben abgesundert von der gemeyn Bruderschaft der Christen.

Auch solten wir auffgemerckt haben/ was sie uns predigeten/ ob sie Christum predigten oder sich selbert/ Was haben sie anders geprediget/ dan yhren heyligen orden/ denn Gott nicht eyngesetzt hat. Item yhr ordens heiligen/ yren Ablas von dem Romischen sull des Bapst gewalt/ freyheyt yhres ordens/ zeychen yhrer heiligen/ unnd eyttel solch affen spiel. sie haben uns von Christo geleyt zu dem Bapst tzu yhn selber/ tzu yhrem orden/ Also seyn wir mit yhn abtrunnig worden vom glauben/ und gefallen auff erdichte werck/ der gleyßnerey und Abgotterey.

Wenn yhr nu furohyn sehet/ dye grüne kutten bruder auff durrem holtz gehen so soltu gedennen/ was da/ was da/ was bedeut das? das sie wollen besser sein auff durrem holtz/ dann die ynn gantzen schuhen? neyn/ Wilche schrifft lernet das? dye holtzschuch sollen woll gemacht seyn von dem verfluchten feygen baum/ der so bald verdorret wart/ Auch seynd ettliche kutten Munch/ dye doch nicht wollen fleysch essen/ aber gutte Salm/ Voreln/ Gründeln/ Hecht/ Lax/ Stör/ Karpen/ Barben etc. kunden sie woll fressen das yn die backen baussen/ aber vor den leutten geben sie ein sunderlichen scheyn/ eyns heyligen leben/ und seind doch falsch ym hertzen/ und mag doch eyn Christen mensch all speyss mit dancksagung essen/ wie Paulus spricht. 1 Thimoth.4. Es sey Teuffels leer/ ettlich speyss tzunorbieten als ab

es sund sey. Und Christus Matthei am 15. Was tzu dem mund eyngehet/ verunreyniget den menschen nicht.

Sihe/ sihe/ wie die beschom knaben brengenn seltzame frucht nicht nach dem Euangelio/ was seind es vor baume? ob es nicht erdichte gleyßnerey sey.

Also solten wyr auffgemerckt haben/ so hetten wyr vor langer tzeyt erkandt dye falschen Propheten/ und prediger des Antichristi/ weytter/ warumb geloben sie keuscheit und steet nicht in yhrem gewalt tzuhalten/ dan Christus spricht Matthei am 19. Niemand mag es begreyffen/ dan wem es von Gott geben ist/ Auch hat Christus frey gelassen/ yederman tzu der Ehe zugreyffen/ warumb machen die beschornen eyn verbot daraus/ wie Paulus sprich. 1. Thimo. 4. es sey Teuffels leher ehe zu vorbieten/ O wee das sind teuffels Propheten.

Warub binden die Münch yr unterthan so hart/ durch dye gelobt der gehorsam/ das sie dardurch vorhindern/ dis gehorsam gegen Gott/ vatter und mutter/ und gegen den neben Christen menschen/ Dann Gott hat gebotten/ Exodi. am xx. Vatter unnd Mutter gehorsam tzu seyn/ so mus der Münch dem Abt gehorsam sein/ und lassen faren/ Vatter Mutter/ Herrn/ Fursten/ und neben Christen menschen-

Warub geloben sie armut/ und künden doch nicht voll werden/ wöllen auch nicht armut leyden? Sich an die reichen Clöster/ die landt und leut haben/ O wilche feyne armut ist das/ Sich an die bettel Münch/ wye vol sie stecken/ wye wol sie wider yhrn willen yetzt müssen armut leide/ sie seind nirgent gern/ es sey dan voller hals da. Christ spricht Mat am 5. Beati pauperes spiritus/ Selig seynd die armen yhm geyst/ und solich armut ist allen Christen gebotten/ so machen sie eyn armut auff solichen fus. Selig seind die in 8 weitz wenig guts übergeben odder verlassen/ Und komen in eyn reych klöster/ da sie kein armut oder mangel leyden. Paulus spricht. Actoru. 20 Beatus magis dare quam accipere. Es ist seliger geben dann nemen/ Warumb preysen die Bettel Münch yhr betteln alßo hoch? auch yst betteln vorboten yhm gesetz Gotts, wie ist das ein schön armut müssig geen und den andern das yhr abbetltn/ und leben in der volle.

Hetten wir also auffgemerckt/ so hetten wir auß Christi leer wol mögen erkennen/ das die Münch seind die falschen Propheten/ Warumb haben sie nicht orden auffgericht od gesetzt/ nach der schrift mit speyß/ und hetten

frey willig allzeyt erbes und bonen gessen wie Daniel und seyn gesellen/
auch haben wasser getruncken/ so möchten sie sprechen unser orden hatt
Exempel und gründ in der schrift.Neyn/ der bradt schmeckt yhn nicht/ dye
werck heylgen Münch/ seind baum wie an dem todten meer steend die
bringen schöne frucht vo angesicht/ aber so man darein beysser/ so stincken
sie/ und seynd ynwendig vol wüsts/ als die gleißner inwendig seynd sie reu-
bische wolff/ Dye frucht erkendt man nicht von ansehen/ man müß dareyn
beyssen/ holtz äpfell seynd auch schön/ rodt und feyn antzusehen/ aber so
man dareyn beysset/ seind sie sawer un herb/ Wir habe gemeynent Münch
sein feygenbaum inn yhren wercken/ so haben wyr disteln samen und holtz
äpfel von yhn gesamlet/ ich hundert maller.

Darnach spricht Christus/ eyn guter baum bringt gutte frucht/ diß ist auch
wider die ressende wolff/ wider die hoffertigen werck heylgen/ so sich sel-
ber mit wercken wollen frum machen/ und gut frucht auff holtz äpfel baum
setzen. Aber Christus spricht der baum muß zum ersten gut sein darnach
bringt ehr selber gut frucht/ also wenn der mensch durch den rechten leben-
den glauben frum ist worden/ darnach bringt ehr gut frucht/ Thut gute
werck/ ia werck dem wort Gotts gleichförmig/ eyn Euangelischer baum
bringt Euangelisch frucht/ O leyder es meynen itzund viell menschen/ sie
seind Euangelisch und gut baum/ und seind doch noch ynn des Teuffels gar-
ten/ yhr frucht seynd bitter und sawer/ böser dan holtz äpfel; Hörestu
nicht? wie Christus sagt/ an yhren fruchten werdet yhr sie erkennen/ bistu
Euangelisch? so lebe Euangelisch/ lass deyn fruchten sehen und schme-
cken/ Warumb bistu nach im Wucher/ <m Eebruch/ im Hassz/ Zorn/ Neydt/
Schwerstu noch/ Fluchst/ Dobest/ Wütest/ Raubst/ Stilest/ bistu noch doll
vol etc. Seind das Euangelisch frucht/ so kan ichs nicht erkennen/ ia es
seind Teuffels feygen/ wachsen vor dem helm/ inn nobis garten/ mit soli-
chen fruchten spielen die jungen Teuffeln. Es thun yetzundt viell leut/ als ab
es nu all sund und boßheit erleubt sey/ als ob kein hell/ keyn Teuffel/ keyn
Gott sey/ und seynd bößer dann sie yhe gewest seindt/ und wöllen dannocht
gut Euangelisch genandt sein/ Ach Got wir wollen Euayngelisch freyheyte
zu sunden brauchen/ also thetten unser vorfarn vorgezeyten/ auch darumb
vorhenget Got tzu seinem tzorn/ das sie dem Antichristo yhn sein strick fie-
len/ wilchen in all freyheit genomen hat/ yhr seel und leib gebunden/ mit
hellischen Rotten un Judas stricken/ Ich förcht Got wirt uns hart straffen
werden so wir uns nicht bessern/ Ich sehe nicht viel Euangelisch frucht/ an
etlichen bawmen/ Got erbarm sich unser.

Nu volgt hyernach/ wie Christus spricht. Nicht eyn yeglicher der tzu mir spricht. Herr herr/ wirdt eyngehen ynn das reich der Himeln/ Jha ynn diesen worten warnet uns Christus abermall/ das wir uns hutten vor den falsche propheten und nicht lassen uns vorfuren/ mit jren sussen worten/ dan sie brauchen den namen des HERRN tzu eynem deckel yhrer betrigerey/ Dan sie sprechen offft Jesus jesus. etc. Jesus im mund/ den schalck im hertzn/ Darumb lasset euch das nicht yhrren/ spricht Christus/ es gehört mehr dartzu/ nemlich/ das man thue den willen meines vatters/ wie kunden die Geystlosen nur gethan haben/ den willen des vatters/ so yhr gelübte/ orden/ und leben wider Christi lehr ist? und Got unser vater spricht/ wir sollen seyn sohn hören.

Über das folgt so bald im text dieses Euangelions/ ein ander warnung/ da uns Christus warnet/ dz wir uns nicht sollen lassen verfuren/ die falschen Propheten/ ob sie gleich gros und viel wundertzeichen werden thun/ Sunder solle uns fest an sein wort halten/ umb keiner sach willen darvon wey-chen. Dann Christus hat selber gesagt/ das die falschen Christen und Propheten tzu der tzeyet des Antichristi/ würden gross tzeychen thun/ also/ das die gantz welt verführt würdt/ biß auff die außewelten/ wilche yhn kaum entrinne mögen/ Merck dye wort Christi nach dem text des heutigen Euangelii spricht Christus also/ yhn dem tag/ das ist am Jüngsten tag werden viel tzu mir sprechen/ O Herr o herr ist es nicht also ynn deynem namen haben wir grosse that gethan/ als toden erwecken/ krancken gesundt machen/ geweysagt/ und die Teuffel außgetriben? Dann werd ich tzu yhnen sagen/ Ich habe ewer noch nie erkandt/ als freund.

Darumb weichet von mir/ all yhr wircker der boßheit/ als ob er sagte yr meyner ewer werck seyn recht gut/ und habent euch frum und gros von myr gemacht/ So yr ewer orden/ gelüde/ statuten und regel gehalten habt/ Aber ich sag/ es seynd eyttel sund und boßheyt/ auch ewer wundertzeychen/ dan sie all außeralb dem glauben gescheen seynd/ Ir seydt euch selber Hergot und Teuffell gewest/ habt gethanals ab yhr meyn nicht bedörfft/ Kündt yhr euch selber helffen/ selber frum machen/ selber den himel vordienen/ fart hyn ich kenn euch itzund auch nicht/ ir habt mich vor nicht wölloen erkennen/ geht tzu ewern Bepsten mit ewern Ablas/ geet tzu den abgöttern den yhr gedienet hat/ Bernhardus/ Franciscus/ Dominicus etc. Sye seind euch grosser un lieber gewest dan ich/ des Bapsts gnad hat yr mehr vertrawet dan

meyner gnad/ er was euch eyn yrdischer Got/ gehet hin yn seyn yrdisch
reych das stehet mitten in der erden/ da die Hell am tiefsten ist.

Ich wil hie eyn frag thun/ was das doch vor leut werden seyn die am Jüngsten tag also werden verdampt sein und doch so grosse tzeychen und wunderwerck hie auff erden gethan haben/ also das ohn alle tzweyffel yederman sie vor groß heylgen gehalten hat? Es seynd die Apostel nicht dann yhr namen seynd ym Hymel angeschrieben. Math. 5. Luce. 22 und der himel ist yhn vorheyssen so seind es auch die heyligen Martrer nicht/ die im glauben gestorbe seind/ umb des glaubens wille/ Darumb sie selig seind. Joha. 6.3. so seind es kein unglaubigen Türcken/ Juden oder Heyden/ dan sie werden sprechen/ Herr in deinem namen haben wyr wunderwerck gethan/ darumb werden sie Christen sein/ Ich wil mein gut duncken sagen/ ich acht und halte das es werden seyn des Bapsts heylgen/ die er Canonisiert hat/ die müssen all zeichen gethan haben/ als seyn diener sagen (Darumb Johannes der teuffer wer den Bapst nicht gut tzu eynem heylgen gewest/ dan er kein zeychen gethan hat.)

Dieselbigen werck heiligen des Bapst/ haben nicht geprediget den glauben yhn Christum/ sunder seynd alle zeit gangen auff werck/ die eyn scheyn vor den menschen hetten/ als ab sie gutt und heylig weren. Und durch solch werck vo us erdacht haben sie die welt vom glauben getrieben/ das jeder man hat gemeynt/ ehr muß durch solch werck selig werden als man woll spüret an den ordens heylgen/ also seind von Sanct Benedicti orden etc. Tausent un siebenhundert Ept canonisiert. In Suma von den orden haben die Bepst gemache xxxiii Tausent heylgen. So nu dye welt Gots wortt wenig hat geacht (wie auch ytzund) so hat er verhengt das solch werck heylgen viel zeichen haben gethan/ Un die menschen also verfürd das sie yhren tzeychen und wercke mehr glaubt haben/ dan Got und seynen worten. Also haben sye gestifft Kirchen/ Klöster/ Claußen/ Messz und andere ceremonien/ wilche Got keynes geheysen hat/ der armen ist gar vorgessen worde/ man hat es alles in die München un pfaffen gestossen/ und ist dye welt voll Huren heußer und raub heußer worden/ Darumb halt ich das des Bapsts heiligen die werden seyn/ davon Christus sagt die am Jüngsten tag werden verdampt/ ßo sie sich selber des wundern/ dann sie sich vor heyllig gehalten haben/ Aber Christus wirt all yhr werck (dan durch sie haben vormeinnet heilig zu sein) verteilet als werck der bößheit damit die welt betrogen ist. Christus erleucht uns. AMEN.

**Ein Practica practicirt auß der heylgen Bi-
bel / uff vil zukuenfftig jar / Selig syn die /
die jr war nehmen / und darnach richten /
Die zeyt ist hie / das man solich practica
mer acht hab / dann der astronomy / got
wil selber regirn ueber seyn volck**

Qui habet aures audiendi audiat.

Subsannabat nuncios dei: & paruipende bant sermones eius etc. Paralipo.
36.

Bruder Heinrich von Kettenbach. Anno MD. xxij.

Ir reichstett merckt mich eben
Guten radt wil ich euch geben
Legt euch nit zwischen Fuersten und Adell
Sust wert jr euch machen ein dadell
Dardurch jr werden kommen in leyden
Fuersten und Adell nit lang uneins bleyben
Bald wider ueberein kommen
Und alle wyder euch brommen
Habt vor augen gotts schryfft und wort
So seyt jr selig hie und dort
Myn hertz mit euch ist /
Waiß unnser herr Jesus christ

Sanctus Paulus spricht / alle die ding die in der hellgen schryfft geschryben
sind / sind unns geschryben zu einer leer und unterweysung / Wir kennen
gott nit mer / dann er sich unns zu erkennen gibt / in der schryfft / Darumb /
welcher mensch gott lieb hat / und wil than sein willen / und meyden was
gott mißfelt / der leß mit fleyß die helge schrifft / oder hoer die lesen oder
predigen / Menschen leer / heyden schryfft wirdt dichs nitt leeren / So nun
ein ewiger unverwandlericher gott ist / und wir sein schryfft haben / unns zu
einer leer / so wil ich auß der selben schryfft beschriben ein Practica oder
pronosticon / unnd die Astronomey farn lan / doch unveracht han vor jrn

werdt / und nemlich dem roemischen rich und regiment des selbigen / ich
 diß myn practica schryb zu einer warnung uff zu kuenfftige zyt / und erjn-
 nerung vergangner zytt / komt mir erstlich fur der spruch Esaie am 19. Die
 fursten der Stat Thaneos (do das regiment oder kamergericht was) sind zu
 narn worden / die weysen ratshern (nach jrem beduncken) habenn geben
 einen unweysen nerrischen rath / Deßs halben kam der koenig sein hern
 und syn landt in verderbnus / in die hend und dinstbarkait jrer veind / aber
 sie maineten / durch jrn ratschlag / wolten sie hern werden / ueber ein Roe-
 mischen keyser / und ueber all ander koenig unnd hern / die konst fellet in /
 Warumb? sie giengen all uff eygen gesuch / und hatten got oder gerechtig-
 kait nitt vor augen / Darumb schickt gott das jr weyser rath nerrisch wart
 und wider sie / All so geschach auch den juden / sie maineten / so Jesus tod
 wer / so stuend ir sach wol / und wuerden bleyben bey land leut / ere / und
 gut / darumb stympten sie mit Caypha / daz Christus solt sterben / und eben
 darumb verlorn sie gut / eer / landt / lewt / leyb und lebenn / jr rath was wi-
 der sie / Auß dysem o Roemisch reich prenosticiern und practiciern ich dir /
 Es wirt dir eben also ergan / und ist oft also ergangen / Aber du bist blindt
 mit sehendenn augen / dawb mit hoerenden oren / und so du verwunt bist /
 so entpfinstu sein nicht / wie eins das den fallenden siechtag hat und lest jm
 nicht raten / auch nicht helffen / wer soll euch raten und helffen? gott in sei-
 ner schryfft. Darumb spricht got durch Esaia / we euch jr verlassende ky-
 nder / Ja jr die mich und mein wort verlan und verlassen / we euch so jr ein
 ratschlag macht und beschliet / und nit uß mir das ist / uß meinem wort
 und schryfft / we euch / so jr wolt tuch weben / das ist ein sach volenden /
 und nicht durch meinen geyst / der in der helgen schryfft redt / sonder thut
 nach ewerm geyst / nach dem luegenhafftigen geyst des menschen / quia ois
 homo mendax etc. Auß dem kompt sund ueber sund / spricht gott ye ein
 sund brengt die anndern / Und also strafft gott sund mit sund / boesen mit
 boesen / boeß christen mit boeß christen / oder mit boesen heyden unnd Tu-
 ercken etc. Also hoer zu du armes ryck / der Rhoemer und aller welt knecht
 und spott: dein weysenn haben geben ein nerrischen rath zu Worms uff dem
 richstag / vor dem armen kynd Karolo / genant Roemischer Kayser etc. (Er
 ist kayser aber sein schultheysen regiern) Da euch ward fur gehalten / die
 sach Martini Luthers des recht christlichen fromen unschuldigen hochgelar-
 ten doctors / welche belangt / nicht allain des toerechten / nerrischen /
 knechtlichen deutschen lants eer / wirdigkeit / stend / guetter / lehen / leyb /
 leben / Sondern auch aller christen uff erden seligkait / denn sie belangt den

rechten waren christlichen glauben / dardurch wir allain muessen selig werden / und nicht durch unsere werck. Da habt jr stym geben (in sollicher sach) man solt nichts handeln / oder etwas furnemen wider den Bapst (abgott) und wider den roemischen Keyser (wyder syn schultheysen) und also dwilgt mit worten / etliche mit schweygen / das man des Luthers christliche nuetzliche buechlin / von erst hatt verbotten / darnach verbrant oeflich / und das ist die groeste sach zu worms verhandelt in solcher lannger zeyt / mit solichem unkosten / so doch auch ein kynd von dreyen jarn / hett solichs moegen verrichten / we euch / we euch / we euch / we von auffgang der sonn / wee von nydergang / we von mittem tag / we von mitternacht / Ir weysen haben ein nerschen rath geben / ewer rath wirdt wider euch sein / jr habt das wortt gotts veracht auß ewern koepffen / Ir habt gethan wie Nabuzardan / der die Bibel / die propheten / buecher Mosy / und gantz helge schryfft verbrant / jr habt gethan wie der nerrisch koenig Sedechias der auß rath der falschen propheten (bey unns muench und pfaffen) Hieremiam verfolgt / gefengkich hielt / und sein buch (das dem koenig / der Statt Jerusalem / und der pfaffhait boeß verkoent) verbrennen hieß und zureyssen / darumb das jm Hieremias die warhait hatt gesagt / aber es halff in nicht / dann gott sprach zu Hieremie / er solt das buch widerumb schreyben / und noch mere dazu setzen / und muest darnach gan wie Hieremias hatt gesagt / do halff nicht fur / Darumb hoer zu du armes reich / Luther hatt sein schryfft bewert und befestiget mit dem wort gotts / des antichristen falschait und dein narrhait enteckt / ann tag gelegt / man greyfft daz jm alo ist / man kan nit leugnen / noch wiltu ein narr sein / und hoffest uff das Ror von egipto (des N und N gewalt) das ror wirt brechen / und werden die spruessenn dein hend und seyten verwunden / und das du forchtest (wie die Juden) das wirt ueber dich kommen / du forchtest / der pfarher zu Rhom (der babst oder entchrist) wird mit dreyen schreybern / mit spiessen hellparten etc. das ist mit federn / dyntten / papir / pergamen / bley / wachs etc. dir dein knechtlich reich nehmen (dann der enchrist soll sollichs gewalt haben ein zeyt lang) und eym andern volck geben / des halben lest du dich drucken / narn / blenden / schenden umbfurn / wie die hurnwirt und stalbuben / des babsts woelln / audi popule stulte / Hoer zu du dewtscher narr / dein reich wirt von dir genomen werden / und gegeben einem andern volck / das ein zeyt lang wirt besser seyn dann du / und darnach wirt das selb auch das reich verliern / doch wirt jm vor hin die Rhoemisch hur den seckeln (wie dir tewtschenn narrn) ußlern / darnach schlinckenn schlagen. Also sagt die schryfft / umb

ungerechtigkait wiln / wirt daz reich versetzt / oder verandert / von einem
 volck in das ander / das ist / so man nit regirt oder richtet nach dem wortt
 gots / unnd seinem willn / seynn willn finden wir in seiner schryfft / nit in
 menschen geschwetz etc. Du hast nach des Babsts und Keyzers wort gehan-
 delt zu Augspurg und zu worms / und nit nach gotts wort / als Luther begert
 / und disen tag folgst du den gleyßnern / und schryfft gelerten / und falschen
 propheten / tolln folln priestern Baal / und wilt dich nit halten fest zu
 gotts wort / sonder nach dem glueck rad / weystu nicht das die helge
 schryfft ist ein regel / richt urh / richtscheyt / gemeß / und wage / darnach
 all ander schryfft / leer / gesetz / gewonhait / statutenn / recht / wortt /
 wergk / des keyzers / des Babsts / der geystlosen recht / der fantastischen le-
 rer scolastici / jm latin genant der hohen schuln conclusiones / beschluß re-
 de / soln geachtet / ermessen / und gewyhen werden / und was der helgen
 schryfft / wyder / unformig und ungemeß ist / soll verworffen werdenn /
 was jr gleichformig ist / unnd concordirt / soll behalten werden / und da soll
 gott und kain ander person angesehen werden / dann gehet es recht zu / dar-
 umb was gepotten / das ein koenigk in jsrael / solt das buch des gesetz gotts
 bey jm tragen all zeyt / das er darnach / und nicht nach seinem kopff richtet
 / wie Achab / Mannasses etc. und unser N Zu Worms. Item jr hern jm rich /
 und jr richstett / forchten wo Lutherisch / das ist / die Luter lee christi / fur-
 gang haben wuerd / so wuerde ewer grosse gewallt / gehorsam / unnd ge-
 pott ein abbruch gewynnen / dann Christus und Luther lernen / das wir alle ge-
 brueder sein / einer dem andern thu / wie er wolt daz jm gesche etc. O jr
 narn / jr wuerdet erst rechten gehorsam haben von ewern unterthan / und
 groß eer und lieb etc. so jr blyben by dem wortt gotts / dann das wortt gotts
 / leeret auch gehorsam leysten der oeberkait / bringt eynigkait und fryden /
 Aber menschen leer unnd wort / bringen unfryd / ungehorsam / jamer und
 lyden: qui quot capita tot sensus: als vil koepff als vil eygen synn und gut
 beduncken / darumb werden sie entlich nit concordirn / sie stymen dann
 nach gots wort / Hat nicht Hertzog Fryderisch von Sachsen / gut gehorsam /
 und gutten fryden gehabt / dwyl sie by warhait und gotts wort sint bliben
 (faln sie ab / so soln sie warten einer andern schantz) hat nit die loeblich
 Statt Nuernberg gut gehorsam und groß eer und lieb vonjrer commun / oder
 gemain in disen leuffen / so sie mit jren weysenn hern nyt handeln oder
 stymmen wider Luther / so er nit ueberwunden ist / Ja nymer wirt ueber
 wunden werden? des glichen Augspurg: Ulm fast glih sagt / Aber Got und
 Magog machen etwas unru / wolten gern groß unru machen / werdt jr abfal-

len / und den hund lan hincken / so werdt jr entpfinden / frucht ewer wyß-
 hait etc. Ir sprechen villicht / Luthers leer macht und schafft unfryd / uffrur.
 O jr weisen wer hat groesser blut vergiessung (auch des unschuldigen bluts)
 ye gemacht auff erden / dann der unschuldig Jesus / umb deßs wiln / auch
 so vil dusent unschuldige kindle und martler erdoet sind worden / und uff
 disen tag die Tuercken und unglaubigen die christen verfolgen? ist drumb
 unnser glaub falsch? woelt jr darumb von christo wychen? ich hab ein son-
 derlich buchlin gamacht ueber solich klag / wider Martin Luther / laß hie
 fallen / mercken wir jr mit narn besessen seyt / wer macht uffrur in dem ar-
 men Cuntzen? Luther? neyn: wer dann? ungerechtigkait: das man nit han-
 delt nach gotts wort: wer macht unfrid zu Erdfurt / Hall / Spyr / Coeln /
 Worms etc. Luther? neyn: Er was noch unbekant: wer macht bella civilia /
 burgerlich krieg der roemer vor zyten? wer macht partyschait in Italia? Lu-
 ther? neyn: sonder vorgessung / verlassung und unachtberkait des evange-
 lij: Luther dets nit: wissen jr nit das Adam und Eva uß dem paradiß xxxj.
 Koenig uß dem globten land Sion unnd Og / Saul / Joachym / Sedechias
 und Manasses / von jrn koenigrichen verdryben sind / umb deßs willn das
 sie nit sind bliben / bey dem wortt gotts? Also ist Pharaon und sein hoer er-
 trenckt / die kinder von Israel verdilget und verdryben / die Statt Babilon
 zustoert / Carthago / Egipten deß glychen / und all unglueck in hymell und
 erden / kompt da her / das wir nit fest anhangen dem wortt gotts / Noch wo-
 elln wir uns nicht daran stossen und ye weyser sein dann gott selber / dar-
 umb schent unns gott / Ad ppositum / Jr hern jr rychtstett / sollt uff dem
 rychstag zu wurms (do sich D. Martin Luther erberglich stellt / annbot / sich
 woelln lan weysen und lern / mit schryfft / aber von der nit weichen) Also
 frey on forcht bestympt haben / Herr Keyser / jr Fuerstenn / jr Bischoff / wir
 synn christen und synn schaeplin / und soln sein stym hoern / Darumb so
 woellen wir / hat Martin Luther unrecht geleert / oder geschryben / das jr im
 das mit schryfft beweyset / jn und uns von jrthumb erloeset / dann in sachen
 des glauben / kan nymant richter sein dann gott in seiner schryfft / so solt jr
 bischoffer gelert sein / darumb / so lang jr unns nit koent mit schryfft be-
 richten / das Luther geirrt hab / so lang woellen wir bey jm und gottes wortt
 / und bey warhait stan / Wir wissen daz Annas Cayphas / die pfaffen und
 geystlichen / oder gleyßner gejrrt haben / und die armen gemain rott von
 Christo abfellig gemacht / wir woeln solichs nicht warten / sonder ein wis-
 sens haben auß schryfft / ein Esellin strafft den propheten Balaam / dann er
 jrirt / wie dann Luther billich strafft den Babst / und die seyn / die beschorn /

Paulus spricht / Ir soln all ding bewern (auß schryfft on zweyffel) und behalten das gutt ist / schryfft sagt was gut oder boeß ist / by schryfft woeln wir blyben / Auch spricht S.. Johannes 1. johannis .4. Ir solt die geyst bewern / ob sie auß gott sein / Darumb wir woelln haben / nach gotts wortt / bemerkung des geysts / der auß des Babsts rechten / und Thoma / und Scoto und Martino Luther redt / und auß schryfft urteyl warten / Ir solt uns hie nit machen daz mer nach ewern koepffen / Es gilt etwas mer / wir woellen nicht ansehen des Babsts drey kronen / die Inseln und roten Byrretlyn oder an tyttell / christus spricht / scruta scripturas / Ir solt die schryfft erforschen und ansehen / sust schlegt nymer glueck darein / Zu Costentz habt jr unns auch benart / und den hochgelarten Johannes Huß / und sein juengern Hieronymum von Prag verbrent / und nye ueberwonden / in etlichen artickeln das evangelij verdampt / jn das gleytt brochen / und hat unns betrogen und gesprochen / man solt ketzern nit gleythalten / aber ytzund wissen wir / soll man in nit gleyt halten / solt man in auch keins geben oder die geber sind falsch verreter / auch habt jr sie nicht ueberwonden das sie ketzer synn / wir forchten jr seyt mit schriffte ueberwonden gewest von jn / des halben jr gwalt gebraucht habt. Also ist das tewtsch land zu schand und schaden kommen / dann zweymal syn wir durch ewer papisten anbringen und dreyben wider die Bemehr gezogen / einmal hatten wir viertzig tausent reysig / und syn alweg geschendt worden / geflohen und verjagt vonn solichem volck / und synt sie in unser land gefaln / und haben schaden gethan / wie wann gott mit in wer? etc.

Item wir Christen haben verlorn zwey Keyserthumb / xiiij. koenigreich. ccc. grosser Stett / vil Inseln / habenn / kainn fryd bey unns / ist ye ein zaichenn das gott ueber unns erzuernt ist / das wir nit nach seinem wortt thon / Darumb legt unns dar gotts recht / gotts wort / do bey woeln wir bleyben / die Juden als sie christi verleugneten sprachen / wir haben kain andern koenig / dann den keyser aber wir nit also / sonder wir haben den keyser und christum ueber Keyser / Babst / und alle koenig / by dem blyben wir. Also O armes reich / soltu gestympt haben / aber du hest brey im mawl / kondst nit reden? Darumb thu buß / wie Ninive / beker dich bald / oder wirt ueber dich komen vil jar grosse plag / und unglueck / we von den vier elementen / we von den vier enden der welt / we von deinem volck we von den Thuercken / we / we / we / ein lange zeyt / we / on zal / ungehoert / all dein red / weyßhait und anschleg / werden endtlich wider dich sein / utra dixi / Jr rycstett hett nye groesser sach / dem adel bystant zu thun als ytzund / so jr nun wo-

eln wider in sein / als etlich von euch liegen / dann der adel euch den Fuersten vorsetzt / so wirt die zeyt komen / das der adel und Fuersten / werden sich vertragen und werden mit einem hertzen wider euch streyten / ewern bundt zu trennen / und also engstigen / das ein yglich reichstatt wirt fro sein / das sie ein hern findt / der sie mit gnaden an nympt / Nuernberg / Ulm / Augspurg / und Straßburg werden vil auß harn / umb des wiln / das sie gotts wort vor augen habenn / und weyslich handeln / in anstossenden sachen / Die beschorn knaben werden ein klain zeyt lachen / und lang zeyt darnach trawren und wainen. Der keyser und sein bruder woeln blint sein / woeln kain glueck haben / so es in anbotten ist. Darumb werden sie vil leyden werden. Luthers wirt schier vergessen werden / in etlichen koenigreichen / er wirt als vergraben sein / und die beschorn / werden des grabs hueten / aber er wirt darnach wider uffersteen (wie christus) unnd wirt des enchristen heer / gog und magog / erschrecken / und ein groß teyl nyder legen / und wirt widerumb wert werden / durch die welt wie christi glaub so er aufferstand was

Luther

Ich hab mit euch armen deutschen mitlyden
Das euch die Roemischen buben also umb tryben
Umb des wiln jr mich zu lan myden

Deutscher Narr.

Luther laß unns deutschen unverwarn
Wir woeln blyben der Roemer narn
Sie haben unns das gestoln rich geben
Uff das unnser leyb / gut / eer und leben
Sey nun alles jr eygen gut
Darumb wir so vil christen blut
In streyten vergossen han
Von gott wartten wir kain lan.

**Evangelisch leer unnd vermanung / eins
sterbenden menschen / zu dem sacramen-
ten / und hynfart.**

Item was ein mensch betrachten sal das do wil fruchtbarlich unnd christlich messz hoeren. Item von anruffung der helgenn. Item was eyen mensch uff ein Fest / oder helgen tag sal betrachten / Item was du auff den Sontag solt gedencken. Item wie ein mensch antworten sal / den vorwitzigen / beichtvetern so sie fragen / ob eins auch Lutherisch sey oder an in glaub / das er christlich leer.

Nach entpfahung des Sacraments.

Biß gegruesset aller barmhertzigister herr Jesus Christ / schoepffer und erloeser menschlichs geschlechts / geporn auß der reinen junckfrawen maria / war gott und mensch / Ich bitt dich durch deinen fronleichnam und kostbarlich blut / das ich armer sunder ytz genossenn hab / welchs du unns in deym letzten nachmal und testament / auß grosser lieb zu eym heyl geben hast / und gesprochen / nempt hyn und essen / das ist mein leyb / der fur euch geben wirt / nempt hyn und trinckt dar auß all Das ist der kelch des newen testaments / in meinem blut / das fur vil vergossenn wirt zuvergebung der sund / du wolltest ytzund durch diß krefftig war hymelbrot / deins helgen leibs / und edeln drancks / deins bluts / mein seel stercken in lieb / in glaube und hoffnung / auff den ferren weg / der mir vorstet / in ein unbekant land / und bitt herr das du mir durch solichs heyligs sacrament und zusagung in deinem testament / verzeyhen woltest all mein sund / sie syn mir bekannt oder unbekandt / ich hab sie gegeicht oder nit gepeicht / went ytz beicht ich und bkeenn / das all mein leben nit anders dann sund ist gewesen / ist aber etwas guts ye an mir gewest / so ist es dein und nit mein / O herr so du in deym testament / mir verhaissen hast / das dein leyb fur mich und mein sund in tod geben ist / und dein blut in verzeyhung meiner sund vergossen / An solchem wort und zusagung deins munds / zweyffelt mir nit / wann du selbs die warhait bist / und muest ee hymell und erde zurgang / ee dein wort unwar wuerd / Darumb O herr Jesu christ / wie du auff solich wort und verhaissung gestorben bist / dein leyb und blut zu eym pfandt und warzaichen / mir verlassen hast / Also wil ich auch sterben in solchem festen glauben deiner zusagung auß lautter genad und barmhertzigkait / das mir all mein sund vergeben und verzeygen sind / und das ewig lebenn mir zu sagt mein ist / wann du sprichst / wer do newssset mein leyb und trinckt mein blut (jm glaubenn / obgemelt) der wirt leben ewiglich / Diß meines glaubenn o herr soltu gezeugknis sein / und dein helgen engell / der priester / der mir auff solich glauben diß sacrament geben hatt / die lewt die mich solchen sacrament haben sehen entpfahen / soll auch diß mein letzter will

sein / in solichem glaubenn deiner zusagung / auff dein lautter barmhertzigkait zusterben / und ob ich durch schmerzen / durch unvernunfft / durch anfechtung / wuerd oder wolt abfallen / so soll es nicht gelten / soll mein obgenant glaub und will unwiderrufft bleyben / und nach solchem / wil ich von dir uff dein barmhertzigkait geurteylt werden / und mag mir der tod / die hell / und der tewfell nicht schaden / dein wort ist stercker dann sie all / Ichh waiß wol o guettiger herr / das Moses und Aaran zwen hochgeacht mann warn / aber umb des wiln / das sie nicht an hiengen deym wortt / als du versprochen hatest / wasser auß dem felß zubringen / wurdne sie verhindert / ein zuge in das gelobt land / Darumb glaub ich deym wortt / dein leyb sey fur mich geben / dein blut fur mein sund vergossen / auf daz du mich einfurest / in krafft deins worts in das ewig vatterland / mir und allen glaubigen versprochen Amen.

Von dem Kelch und blut des hern zutrincken

O barmhertziger guettiger herr Jesu / du hast gesprochen mir sollen all trincken / auß dem kelch dein blut / wie du das hast eingesetzt / mein herr / ich beger solch trangk meiner seln von dir geben werd / wann der priester in gestalt des weins / mir solichs nit gibt / aber durch den glauben / do mit du die altvaetter in der wueste also gedrenckt und gespeyst hast geystlich / nicht sacramentlich / glaub ich / du werdest mein seel also auch trencken / mit deinem blut / das mir wirt angebrochen von den menschen / wirdt mir auch kain schaden thon / wann ich sein jm hertzen und glauben beger Amen.

Vonn der Oellung.

O herr Jesu christ / dein helger apostell Jacob hat gesprochen / ist ymandt kranck unter euch / der sol in sein hauß brengenn priester der kirchen / und sollen ober dem krancken beten / in salben mit dem oele in dem namen des hern / und das gepet des glaubens / wirdt in gesundt machen / und der herr wirt in erringern von seiner kranckhait / unnd ist er in sunden / so werden sie jm verziehen werden / mein gott und herr auff gesundthait meins leybs / hab ich verziehen / die zeytt ist / das ich mein leib jm erdrich / und mein geyst bey dir rwe / Aber das mir mein sund vergeben synn / das beger ich / unnd glaub deym wortt / sie sind mir all vergeben Amenn.

Verhayssung gotts jm Tawff wert biß in tod ja ewiglich.

O herr Jesu christ / wie ich jm helgen sacrament des tawffs auß dem helgen geyst / durch dein leyden und sterben / bin geborn ein kind gots / auß ver-

heyssung und zu sagen deins heiligen worts / also wil ich ytzund aber wann du wilt sterben als dein kind / uff solich verheyssung deiner gnad / mein barmherzigkait im tauff zugesagt / so du gesprochen hast welcher glaubt und getaufft wirt / der wirt selig werden / herr ich byn ye getaufft / so hab ich mein glauben obgemelt und bezeugt / darumb ich glaub deym wortt / ich werd durch dein gnad selig werden Amen.

Dancksagung yu gott.

Lob eer und tanck / sag ich dir herr Jesu christ / das du mich so barmhertzigklich hast heym gesucht / vor meinem end / mit solicher kranckhait freündtlich citirst zu dir / und mich nit hast lassen sterben on dein helge sacrament / eins schnellen todts / als ich wol verschuldt hett / Darumb herr / dein barmhertzigkait wird ich loben ewigklich Amen.

Hie soll man dem krancken das Crucifix fur haltenn.

O herr Jesu christ / du hast am crewtz gebetten gott deinen vatter / daz er verzeyge / den die in crewtzigten. Also mein herr / ich verzeyhe allen den die ye wider mich gehandelt haben / groß oder klain / auff das du mir auch verzeyhest all mein sund / Und bitt dich / sey allen christen gnedig / freunden und veinden.

O herr du hast am crewtz geruffen / mein gott wie hastu mich verlassen / aber ich ruff zu dir / herr verlaß mich nit in meinen tods noeten. O herr / du hast am crewtz gesprochen / vatter in dein hend befelhe ich meinen geyst. Also herr / ytzund in dein hennd / befilhe ich mein arme seel / die du erschaffen und erloest hast.

Gepet zu der mutter Maria.

Nun kom ich zu dir o koenigin der barmhertzigkait junckfraw Maria / ruff dich an in meinen noeten / ich ellendes kind Eve du woelst mir trewlich beystandt thon / kere zu mir dein barmhertzige augen / und den herrn Jesu christ / deins leybs ein gesegnete frucht / erzeyg mir nach dysem ellend / o du guettige / o du barmhertzigen / o susse junckfraw und mutter maria Amen.

O all helge Engell unnd außewelte gots / bittet den hern fur mich. O all wunden des leybs / meins guttigen hern Jesu christi / bittent fur mich. O du helge schoene geliebte gesponsin / und brawt unnsers hern Jesu christi / du helge gemein christlich kirch / die ich bekenn und glaub der mitburger ich bin worden / durch das wort gots und sein hellge sacrament / thu mir als

deinem mitburger hilff unnd beystandt / Ja ich weyß auß der schryfft / das ich teyl hab an allen deinen geystlichen und gnadreichen guettern / das mich auch troestet groeslich / Herr entpfahe mein geyst / herr in dein hand befilch ich mein geyst Amen.

Wann du wilt messz hörn nach evangelischer weyß / gedenck Also.

Mein reicher gott und herr Jesus / vor seinem tod / jm letzten nachtmal / hat mein gedacht in grosser lieb / und mir armen ein reylich gut Testament gemacht / das ich sein do bey gedencken soll / Er hatt mir ordnet und vermacht jm testament verzeyhung meiner sund / das testament bestettigt / befestigt und versigelt / mit seinem fronleichnam / wunden / und blut / als er selber spricht in einsetzung solichs testaments und sacraments / Mein leyb wirt fur euch dar gebenn / mein blut wirt fur euch vergossen werden in verzeyhung der sund / solich testament und sacrament / wirt ytzund in der helgen meß gehandelt / zu urkund / und sacramentlich mir angezaigt durch zeichen weins unnd brots. Ich glaub der herr koend nit liegen / darumb muß es war sein / daz mir mein sund durch sein testament und sacrament vergeben werden / Er wust ye wol wer ich bin / das ich ein armer mensch unnd schnoeder sunder bin / dannoch hat er mich so wol bedacht / so hoch begabt / in seinem testament / Darumb kom ich froelich das ein zunemen / und zweyffell gar nit daran er wirt mir geben / das er mir verhayssen und vermacht hat in solchem testament / und mit seinem letzten wiln / tod und blut bestettigt hat Amen.

Von anruffung der helgen.

All helgen haben got in jrem gebett vor augen gehabt / jren trost / hoffnung / vertragen / hertz und gemuet zu got erhebt / auch die junckfraw maria / Ja sant michael mit allen gutten engeln / darumb solln wir auch also thon / gott die eer geben in allen dingen / und ueber all ding unser gebet und bitt in in enden und lenden / und so wir ein helgen anrueffen das er mit uns fur gott tret / und helff bitten / solln wir darumb thon / das der helg ist ein freundt gots / dem got gnad geben hat / frey lautter umb sunst / auß lauter barmhertzigkait / darumb wir hoffen / er wird uns auch also thon / und gnad mit teylen.

Wann ein Fest ist.

Soltu betrachten was gnad gots / durch solich Fest unns wirt fur gehalten / und gott der selbigen gnaden erjnnern und vermanen / das er auch so guttig gegen dir sein woell.

Auff den Sontag.

Gedenck / O got hewt sol ich in dir ruen / still halten / von allen zeytlichen dingen / und dir allain stat geben / in meinem hertzen zu spacirn nach deym lust / O mein gott und herr / ich bin kain nuetz / ich bin eytell sund und boßhait / mach du mich dir gefellig / des begere ich Amen.

Vom Luther.

So du am todt bett ligst / so wirt dich der tewfell anfechten des glauben halben / oder wirt dir zu schicken des enchristen botten / das sie dich von der helgen schryfft auff menschen gesetz / leer und aberglaubenn brengen unter dem namen der helgen christlichen kirchen / der sind sy warlich veind / darumb das dich solich fabeln nit erschrecken / auch deßs Babsts wasserblo-senn oder Bulle. Spricht der priester zu dir bistu auch Lutherisch? so antwort jm / ich wolt daz ich gut christisch wer / Luther ist fur mich nit crewt-zigt / so bin ich jn seym namen nit getaufft / ich glaub in got vater almechti-gen etc. So er dann weyter fragt ob du an sein schryfft glaubst / so sprich / ich glaub der helgen schryfft es schreib oder leer sie wer do will / lert Lu-ther etwas daz do ist wider die helge schrifft / wider die helge christlich kirch / so wil ich jm nit anhangen so darnach der subtil Thonistes oder Sco-tistes dufel / fragt ob du auch glaubst das Luther ein ketzer sey / so sprich / daz befilch ich got und den glerten / ich wird hie auch kain richter darjnn sein / lugen jr glerten zu / was jr urthaylt / gott wirt richter sein / Spricht der priester / glaubstu auch daz sieben sacrament syn? sprich ich glaub / was ein christen mensch glauben sol / und darumb so hab ich begert der sacra-ment das ich sie nit verachten wil / und wann jr hundert wern / ich wolt sie fur sacrament halten / und beger / jr woelt von solicher matery nit wyder mit mir disputirn ich bin jm zu einfeltig etc. Der priester so er spricht / die Luthersche haben groß anfechtung vom glauben so sie sterben / und wider-ruffen etwen was sie vom luter gehalten haben / antwort / das ist ein war zaichen daz jr glaub recht ist / nach der helgen schryfft / darumb wil sie der tewfell durch sich und sein schyrgen abtruenig machen / wann wer jr glaub unrecht / so ließ sie der boeß geyst unangefochten in jrm unglauben sterben wie er thut den Thuercken / Heyden / und Juden / die er nit anficht / sie wo-eln dann christen werden. Huett dich vor Bullen / ablaßbriefffen / und Babsts gewalt / den abgoettern.

Finis.

**in Sermon Bruder Hainrich von Ketten-
bach Barfüssers / wider die falschen Apo-
steln / die da haben geprediget / die Prela-
ten moegen das haylig Evangelium ver-
wandeln / Nemlich in ainem Concilio auch
der Bapst auß seynen aygen gewalt.**

Zu Ulm geprediget im Barfüsser Convent Observantzer etc.

[Ehe. oder vorred.](#)

Celum et terra transibunt verba aut mea non transibunt Luce 21. Himel und erd werden vergeen / oder verandert werden / nit bleyben in solcher form und gestalt / wie sy yetzund seind. Aber mein wort werden nit vergeen / man soll sy lassen bleyben / wie ich und got hailiger gayst / durch Prophe- ten / Aposteln und Ewangelisten geredt haben / nit mit menschen glosen / und Haydnischer phylosophey in ain andern syn ziehen / und nicht umb ain har verwandeln / sonderlich in dem Ewangelio / das mit dem blut leyden und sterben / des Lemlin gots Jhesu Christi bestetiget ist / darynn er selber gesprochen hat dyse wort Celum et terra etc. Hoert jr Entchristischen predi- ger was Christus saget. Er spricht mein wort werden nit vergeen / maest ee hymel und erd zergeen / sollen unverwandelt bleyben / so sprechen jr blip- penblapper / der Bapst unnd Prelaten moegen das ewangelium verwandeln / jr redt wider Christum / seyt jr nu nit des Entechrists Aposteln? Seyt jr nit botten des Teufels? O jr gots lesteer / schemet euch / was lalt jr? seyt jr un- synnig worden? habt jr Christi und seynes glaubens und Ewangelium verle- ügnet? Man solt euch die zung schaben / ja gantz außreyssen / Dann jr hayssen Christum ain lugner / strafft sein wort / und erhept den Bapst mit manchem buben über got wie Paulus davon geredt hat / das er moege gots wort abthun. Jr sehen das ewer ler mit des Bapsts gaistlichen recht wider das Ewangelium ist / jr moercken nu das jr nit Christi / sonder narrenstotiles / und Thome / Scoti junckherrn seyt / jr seyt in den notstall getryben mit schrift / hilfft euch bapst Kayser und thomas nit. Dannocht woelt jr blind sein / und verderben nu gantz das spil mit gotslesterlichen lügen / und spre- chen der Bapst und Prelaten moegen das Ewangelium verwandeln. O ent-

christ frew dich / dein Aposteln keren fleyß an dein reich zu meren. All engel im hymel / kain Apostel oder mensch in hymel und auff erd hat gewalt ainen buchstaben von dem ewangelio abzuthun / als Christus und Paulus le-
ret. Auch nitt zu wandeln und jr falsche Propheten sprechen / die Prelaten haben gewalt das Ewangelium zu verwandeln / pfey pfey euch gotslesterer.

Von dieser Matery will ich zwen artickel sagen. Zum ersten bewegen auß dem ewangelio / das die ketzerlich irren die da sprechen Bapst und Prelaten moegen mit recht das Ewangelium verwandeln. Zum andern will ich ant-
wurt geben auff der Papisten und dollen thomisten argument / plern / einred / und falsche bewerbung / damit sy ain gestalt geben jren lügen und irrthumb.

Primus Articulus.

Von dem Ersten / lautten die wort meines anfangs Celum etc. des gleichen Math. 5. spricht Christus. Für war sag ich euch / so lang biß das verget hymel und erd wirt nit vergeen ain buchstab oder stipflin von meinem gesetz byß all ding geschehen in meinem gesetz geschriben. Und sant Paulus spricht / wann wir Aposteln oder ain Engel von hymel euch anderst prediget / dann wie euch von mir geprediget ist auß dem ewangelio / So sey es jn ain fluch und bann. Hoert jr hie das kain Engel oder Apostel das ewangelium verwandeln mag? vil mynder der Bapst der kain Apostel ist. Item David spricht. Herr dein wort bleybt ewigklich / und Moses in person gots. Ir solt nichts zuthun meinem wort / solt auch nicht davon nehmen. Item spricht got Ich wil nit crafftloß machen die wort meines mans Got ist nit wie der mensch das er lyeg / oder das jn berew das er ainmal geredt und bestetiget hat. Christus / got und mensch hat das ewangelium bestetiget / uns sein tes-
tament darynn gemacht und ist sein letster will das wir das halten sollen als sein kinder ist darauff gestorben / darumb mag es nitt widerrufft werden / dann durch den todt wirt das testament bestetiget. Ja sprechen die Papisten / wer kan eytel ewangelische wort reden? man myeß darzu thon? Antwort / Christus spricht woelcher nit wider mich ist der ist mit mir daran. Darumb woellicher also prediget das er bleybt auff der rechten ban / bey und in ewangelischer ler und synn der legt nit zu / sonder erklert das ewangelium / aber jr Papisten / Concilisten / Periuristen / Thomisten und was der rot ist / seind wider das ewangelium / dann jr sprechen die Prelaten moegen ver-
wandeln das Ewangelium unnd was sy leren sollen wir halten ob es wider ist dem Ewangelio / als dann jr yetzund gethon haben / das Ewangelium sagt Christi wort moegen nit verwandelt werden / So sagen jr es moeg ve-

randert werden von Prelaten. Was ist das anderst gelert / dann die Bepst und Prelaten moegen uns geben ain ander gesetz / ander ler / und das Ewangelium abthon? Also moechten sy uns auch ain andern glauben geben und lernen. Mag das Ewangelium verwandelt werden an ainem ort / auß ursach / so mag es an allen oertern verwandelt werden / dann man findt alweg ursach / mag es dann an allen oertern verandert werden / so mag es gantz abgethon werden. Also werden wir nymmer sein Christen / sonder Papisten. Auß Christi ler werden christen menschen / auß des Bapsts leer und gesetzten werden eyttel Papisten. Sehet jr nun wa auch menschen ler hyn fiert? Sehet jr das jr unns von dem Ewangelio fiert auff menschen drem / gutduncken und erdickte fantasy? Darumb billich schwerlich wider uns erzürnet gott / so wir sein leychte burde und gesetz von uns werffen / seines hayligen worts nit warnemen. Eya darumb er verhengt das wir die grossen schweren lest und gesetz der Tyrannischen menschen tragen myessen / das wir moechten blut schwitzen / und verkündt werden durch Haydnische ler / das wir meer Aristotiles dann Christi jungern sein. Und mit disem allem verdienen wir kainen dannck von den menschen / kain lon von got / sonder spott und ungnad. O herr wie bist du so gerecht inn deinem urtayl / du kanst unns wol treffen und straffen mit unsern aygen sünden unnd erdachten gesetzten. Also hast du den Egiptern / Persiern und anndern voelcken in Orient / geschickt den dollen Machomet zu ainer rutten und straff. Unnd gegen Occident den Bapst mitt seynen gesetzten / die hoeren wir / unnd glauben jren lügen / dein wort lassen wir faren / Teüffels ler myessen wir halten für Christliche ler / als in speyß verbotten / in feyr tagen gebotten etc. O billich leyden wir sollichs und so wir werden sprechen / Ach herr umb deynet willen seyen wir gehorsam gewest den Prelaten / dann würstu uns recht antwurten. Hetten jr mein eer gefürcht / so hetten jr mein wortt behalten / Ich hab euch die Prelaten geben zu knechten / so setzen jr den Bapst über mich / eeret jn und sein wort hoeher dann mich / wie Paulus verkündt hat. Ir seind worden Papisten / und sein nit Christen / dann mein wort behalten jr nit. Nun moerck / mitt vernunfftlicher sach will ich anzaygen das daß Ewangelium (das melt das gantz new Testament) nit mag verandert werden / dann so die Prelaten yetzung (als Bapst Bischoffer) moechten in aym Concilio oder sunst das Ewangelium verandern. Aber dreyssig oder vierzig jar / moechten andern Prelaten / die eben der yetzigen gewalt hetten / aber all ler / schrifft und gesetz verwandeln. Also wer kain ungewyser unnstetiger gelaub auff erdtrich dann der Christen / Dann all dreyssig oder viertzig jar / weren wir

warten was unser Prelaten uns wollten geben für ain gesetz und glauben.
 Der spyler / wucherer / reytter / Rawber / Bader / Poeten und handtwecksle-
 üt gesetz / wer treflicher zuachten dann unser gesetz. Wa bleybt aber das
 wort Christi / mein wort werden nitt zergeen? Hat er aber gelogen? was lalt
 jr Papisten dartzu? Fürwar seyt jr nit das volck davon Paulus schreybt 1.
 thimoth. 50. Die anhangenden irrigen gaysten und Teüffels ler / unnd predi-
 gen lugen under der gestalt des gutten? Ja seyt jr die nitt / so werden es
 doch eben leüt sein wie jr seyt / Nemlich erdens leüt. Abe rjr laynet euch
 auff die grossen als Bapst / Kayser / König / Cardinel etc. Die stehen euch
 bey / ewer hauff ist groß / gots achten jr nit. Nun beyttet ain klayne zeyt /
 ewer arm und stoercke ist flaysche / Got wirt auch ain mal gewalt thon in
 seinem arm / wird absetzen die gewaltigen von jrem stul. Wider die Apo-
 steln waren auch Kayser König Fürsten / landt / leütt Stett / allreych / An-
 nas / Cayphas / Priester / gleyßner / schrifftgelerten / die Synagoga und
 Hochschul zu Jherusalem / die Pontifices der Abgoetter noch haben die
 Aposteln syg gehabt entlich / unnd seynd all jr feynd überwunden worden.
 In der zeyt Athanasij des hayligen Bischoffs von Alexandria / was der Kay-
 ser unnd gantz Pfaffhait wider jn / er was in der Acht / im bann / für ain
 Ketzer gehalten und geurtaylt sechs jarlang / man stalt jm nach seynem le-
 ben wie man yetzund thut Martini Luther. Was geschach? Es ward zu letst
 erfunden in der geschriff / da man die ansach / das Athanasius ain gutter
 Christ / unnd all seine feynd Ketzer waren / wie schmecken euch die fey-
 gen? Ich wayß nit ob yetzund gleych daßselb spil in der welt sey / Got ist
 richten / und wirt urtyal fellen zu seyner zeyt. Das ist war / unser erd ist so
 vermaledeüt das uns Ewangelisch warhait nit aufgeet / kain frucht bringt es
 wird dann besprengt mit der manlicher blut / wie im anfang der kirchen
 Christi / und dann steet es wol. Aber das zart Papisten volck wart allain auff
 zeytlich glueck / eer / gut leben / wann es ain wenig übel geet / so leüt jr
 Gott wie dagon auff der nasen. Auß disem obgemelten moercken und urtay-
 len recht / was der fur ain prediger sey der da hat gesagt / Er woell glauben
 was der Bapst und Prelaten gelauben. Die Prelaten zu der zeyt Athanasij ge-
 laubten yrrthum und ketzerey / So hoer ich wol / wan jm yetzund also wer /
 so wolltest du auch mit jn irren. Warumb sprichst du nit ich will glauben
 dem wort gottes / da mag ich nitt irren? O got / wir warten auff den Entech-
 rist / und sein reich ist vil hundert jar in crafft gestanden / doch der letst en-
 techrist ist noch nitt kommen / den werden die Juden mit uns annemen als
 ich halt.

Secundus Articulus.

Bey dem andern Artickel moerck / das des Teüffels botten unnd des Entechrists Aposteln / haben auch ain scheyn jrer lügen / das man moege das Ewangelium verwandeln / Sy wollten auch gern etwan subtyl lyegen / so will es nit lautten. Aber entchristen seynd scharpff lugener. Zu dem ersten sprechen sy / das die Concilia und Bapst / etlich ding haben verandert im Ewangelio / Als das Priestern verboten ist Eeliche weyber zunemen (Aber huren zu halten erlaubt) Den layen nit geben das blut Christi zu drincken auß dem Kelch etc. Und sprechen das sey geschehen er familiari colloquio s. s. Auß haimlichem freüntlichem gesprech des hayligen gaysts / der hab es jn also eingeben. Dann der hailig gayst ist noch in der hailigen kirchen wie vor zeyten / und regier die Christlich kirch. Antwort / Warauß wolt jr Papis ten diese lügen beweren? wa habt jr Prelaten und ir Concilisten gezeügknuß / das der haylig gayst euch sollichts hab eingeben? wie wann es euch der hellisch gayst oder Sathan het eingeben. Christus spricht / wer nit mit mir ist / der ist wider mich / so seind jr in obgemelten dingen wider Christum und in vil andern. Darumb ewer haimlich gesprech / ist gewest mit dem teüffel Sathana / halten jr den ahiligen gayst für ain feyndt und vertreter Christi / das er solt haimlich gesprech mitt euch haben wider Christi wort und leer? Ist Judas der verretter Christi ewer hailiger gayst / das ir jm sollichts zu messent? Christus erlaubt den Priestern unnd allen menschen den Eelichen standt / und spricht darbey / Nyemandt mag keüschait halten / es sey im dann von Gott geben. Christus hatt frey gemacht alle spreiß und dranck zu aller zeyt mit danckparkait / und nach ewer leer / so hett der hailig gayst euch in ain or gerawnet / es ist nitt war / Christus hat gelogen / Priester sollen huren haben / nit Eeliche weyber. Prediger orden und N. sollen essen Hecht / Carpfen / barben / grundeln / salmen und aller best visch. Aber sy sollen nit essen wie die bawren / speck und erbiß etc. Wider spricht der hailig gayst Christo / wa bleybt dann das / das er sagt / der haylig gayst wirdt nemmen von den meinen / und wirdt es euch sagen unnd verkünden? Syhe Entechrist wie stond dein Aposteln in lügen. Christus sprach ir solt all trincken auß dem Kelch mein blut / so sprechen ir der hailig gayst hab zu euch gesagt / Nayn / die bauren sollen nit darauß trincken mein blut / allain pfaffen. Sehent euch fur das nit der Teüffel sein gesprech mit euch hab gehalten. Item sagen mir / moegen jr machen das wider das ewangelium ist / oder verwandeln das darynn ist. Wa bleyben die wort Christi obgemelt / Himmel und erd etc. hat er gelogen? ist er truncken gewest? hat er nit gewyst

und beddacht was er sag / das ir jn woellen leren? Seind ir nit widerchristen odr Entechristisch / so ir wider Chrsitum thond. Item jr sagen recht / der hailig gaist sey noch in der hailigen Christlichen Kirchen unnd regier sy / es ist war / er ist aber nit in des Sathane synagoga oder Kirchen / der gayst der lugen ist bey den falschen Aposteln / die da auff das Ewangelium und auff den hailigen gayst lyegen / nit ist es als auß dem hailigen gayst das in ainem Concilio gehandelt wirt. Es mügen eytel buben / oder der meertayl schelck darein komen wie in Anne und Cayphe Concilio wider Christum / Die Prelaten seind nit die christlich Kirch.

Zu dem andern Arguieren die Papisten / Christus spricht / wa zwen oder drey in meinem namen versamlet seind / will ich mitten unnder jn sein / Vil mee in ainem Concilio da vil seind etc. Antwort / vileicht seind sy im concilio etwann in aller Teüffel namen versamlet so sy nit gott suchen / sonder aygen nutz / wie kann ich glauben das jr in des herren namen versamlet seyt / So jr wider den herren / wider sein wort und ler handeln / nach ewerem gut beduncken? Sathanas ist da. Item will Christus seyn under zweyen oder dreyen in seinem namen versamlet / als wann sy handeln nach seinem wort / so ist er auch bey Martin Luther / Carelstat / Philippus Melancthon / die bleyben bey des herren wort / jr fliehen davon zu menschen wort / und woellent die welt zwigen und binden mit ewern dremen / und erdachten fantasey / moerckt jr das?

Zu dem dritten sprechen sy / die Aposteln haben das Ewangelium verandert / Bapst und Prelaten seyen an jr statt / darumb moegen sy es auch thon. Antwort / Got grueß euch jr newen Aposteln / von Rom / Koeln / Pariß etc. Wann ist der haylig gayst in euch kommen wie in die zwoelff botten? Christi Aposeln haben gut gezeügknuß im Ewangelio und actum. Gebt jr auch gezeügknuß das also der hailig gayst auß euch geredt hab / inn ewern Concilijs / und gaistlichen rechten / so woellen wir euch glauben und für new Aposteln halten / Seynd jr darumb den Aposteln gleich so jr an irer stat seind / so ist auch ain weyb ain man / wann sy an des manß statt ist und handelt / ewer recht / sagt ir sollen sein nachfolger der Aposteln / das Ewangelium predigen wie sy / Arm sein / gutt exempel geben / gelt / gelt / eer / lust des leybs verachten / dann so seyt jr an stat der Aposteln. Aber vil auß euch sorg ich seind an Judas stat / der was auch ain Apostel. Habt jr der Aposteln gnad unnd gewalt / So erwecken todten auff wie sy / treybent die Teüffel auß / machen die krancken gesund wie die Aposteln. Ach jr armen

elenden Aposteln / was nement ir euch an? Ezechias was ain frommer Künig / an sein statt kam ain boeiß kind Manasses / Salomon was weyß / Roboram an seiner stat ain narr / waß seind jr des da besser / so jr sitzen an der Aposteln stat / wie Cayphas und gleyßner auff dem stul moysi? Item weytter ferben die Papisten und schmirrer ain subtil lügen zu bewern das die Aposteln das ewangelium verandert haben / also sprechen. Christus sprach zu den Aposteln / jr sollen teüffen die menschen in dem namen des vaters / und des suns / und des hailigen gaists. Aber wir lesen Actum. 2. das sant Peter sprach / ain yegklicher auß euch last sich teüffen in dem namen Jesu / Spricht nit in dem namen des vaters etc. Item actuum 8. Stet also / man und weiber warden geteüfft in dem namen Jesu christi. Und actuum. 10. sant Peter hyeß Cornelium und sein gesynd teüffen in dem namen Jesu christi / deßgleychen Actu. 19. Und also haben sy nitt gehalten form und weyß zu teüffen / wie Christus im ewangelio lernet / sonder verwandelt sprechen die feind des Ewangelij Papiste. Antwort / schmecken was jr lallen / jr wüst nit was sy teüffen im namen Jesu christi / jr maynen wie die Doctores fantastici. in 4. sen. und Clas leyrrer. Wann man geteüfft hab / so hab man gesprochen. Ich teüff dich in dem namen Jesu Christi / wann dem also wer / wa bleybt dann das der herr so bald auff die wort vorgemelt / da er spricht / waß ich euch gebotten und befolhen hab / das solt jr sy lernen? Nun hat er jn gebotten zu teüffen im namen des vaters etc. Darumb haben sy das gehalten und die andern gelernet und haben nye kains anderst geteüfft dann wie Christus lernet / sunst weren sy ungehorsam gewest / und jhenen weren nit recht geteüfft. Item hetten sy die form des teüffen verwandelt / wa bleybt dann bey warhait des wort des herren / da er sagt / mein wort moegen nymmer vergen etc. Darumb lernet was das sey geredt / der ratt zu Ulm hatt das gethan in des Kayzers namen / so wissent jr was das sey gesagt / die Aposteln haben geteüfft in Jesu christi namen. Das ist wie Christus gebotten hat wie der Kayser mandiert hat / moecht auch also verstanden werden / im namen Jesu das ist in seinem glauben und seiner crafft und gewalt / und ist ain ding mit vorgemelter red / dann der glaub ist auß dem wort Jhesu christi. Darauß volgt das es lautter geschwetz ist / so die Doc. in 4 sagen / im anfang der kirchen christi hab man geteüfft im namen Christi auff das sollicher nam von unglaubigen verhasset / kom in gedechtnuß und lieb der christen. Es seind blaw enten. Item solich erdachte geschwetz / wider christi wort / zu verglympffen / sagen sy das in dem wort (Christus) wird außgesprochen die form des tauffs von christo eingesetzt / dann spre-

chen sy / Christus ist so vil gesagt als unctus gesalbt. Also wirt verstanden pater ungens / gott der vatter der da salbt mit gnad / unnd die salbung / das ist die selbe gnad des hailigen gaysts / und der gesalbt wirt / der sun gots Jesus. Ach die ersten Christen haben nicht von der fantasy gewüst. Christus hatt woellen das die christen (woelcher zaichen der tauff ist) sollen bekennen und glauben die drey personen in der gothait / mit außgesprochen namen der personen / auff sollichs dient nit der lerer fantasy egemelt / der glaub der dryfaltigkait oder dreyainigkait wer mer verborgen in dem wort Christus / dann erclert. Item Act. 8 steet / sy werden geteüfft in dem namen Jesu / stet nit da Christi wa bleybt da das geschwetz der doctor? wa wirt das verstanden ungens / unctus / unctio / nit vil grunds des glaubens / leren die Doct. in 4. sen. Wider diß arguieren die subtilen Papisten. Nu stet doch clerlich Act. 8. Sy seind geteüfft allain in dem namen Jesu. Antwort / So ist noch ewer geschwetz falsch mit dem namen Christus / wie vorgesagt / dann christi namen steet da nit / wie jr selber bekennen. Also wyssen jr auch nit waß oder warumb. Also stet Act. 8. Allain in dem namen Jesu / aber das ist der verstand / sy waren allain geteüfft im namen jesu / wie er gehaissen hat. Aber die hend der Aposteln waren jn noch nitt auffgelegt wie andern / darumb spricht Lucas allain geteüfft.

Zu dem vierdten sprechen sy. Gott hatt den Juden ein gesetz geben durch Mosen / und hat vil darynn verandert / vertylcket / darnach ist uns vil verboten darynn zu halten / als die beschneydung unterschayd der speyß etc. Darumb mag das wort gotes verandert werden. Antwort / Ach wie wolt jr so gern Christum zu ainem lugner machen / und Ewangelium abthon / auff das jr war erscheynet und ewer dant vorgang hab. Christus hatt im Ewangelio gesagt Celum et terra transibunt / Hymel und erd werden vergen etc. Und das new testament hat er mit seynem todt und blut bestetiget / darumb soll nicht darinn verandert werden. Aber das gesetz Mosy was geben byß auff Christum den Juden verhayssen / den sollten sy hoeren / waß der wirt machen solt gemacht sein / was er wirdt abthon sol abgethon sein. Aber Moyses und Propheten haben nit gewalt das gesetz zu verandern / allain got / christus got und mensch. Darumb got hat sein gesetz verandert in der zeyt wie das verkündt hatt / jr sprechen die menschen moegen gots wort oder gesetz / das ewangelium verwandeln. Darumb seind jr gots lesterer / Christus ist der Prophet den man hoern sol / nit der Bapst oder Prelaten / das aber unser text ettwan haben in eternum / das ist ewigklich / soll das gesetz der Juden gehalten werden / da seind die text falsch / es solt sten ain lang zeyt /

darumb es gut ist das die Bibel corrigiert und gerechtfertiget werd / das wollen die Papisten auch nit leyden etc. Wissent jr nit das ewer logica lernet locus a maior non uz. affir. Es volgt nit hernach / der Kayser vermag das / darumb vermag es ain Ritter. Also hie / es volgt nitt. Got hat sein gesetz verandert / darumb mag es der Bapst oder Concilium auch thon. Volgt auch nit die Aposteln haben das gethon. Darumb moegen Bischoffer und Prelaten auch also thon / sy kuenden jn doch in that nit nachvolgen in vilen dingen / darumb wenn auch die Aposteln hetten das ewangelium verandert etwann / auß dem volgt nit das sollichs die Prelaten / Concilia / oder Bapst auch thon moegen / woelt jr von uns den Aposteln gleich gehalten sein / und das wir euch glauben sollen / so miessen jr auch gezeücknuß in der schrift haben / wie die aposteln daz ir auß dem hailigen gayst reden wie sy von jn redt der herr / Lu. 21. Ir seind nit die da reden / sonder der gayst ewers vaters im hymel / der redt auß euch / deßgleichen haben sy gezeücknus Mar. 13. Jo. 16. Jo. 14. act. 2. etc. Die aposteln redten wie jn der gayst gots eingab unser Prelaten reden oft wie jn das flaisch einspricht. Item jr sprechen der Bapst moeg nit irren / wann er auch blind wer / ja ist war / ursach / wann er vons einem palast will zu lateran oder sunst / miessen jn siben oder acht tragen / die wissen den weg wol / also irrt er nit / reyt er überfeldt / so reyten jm etlich vor die den weg wol wissen / also irrt er aber nit / in schrift wayst er nit was irren sey.

Zu dem fünfften / die Apostaten / hie die Aposteln solt ich sagen von Pariß / die den hellischen gayst narrenstultilis haben / also sprechen die Aposteln haben etwann ain urtayl und außsprach beschlossen an schrift / als sy sagen Actum. 15. Darumb moegen wir Pariser Aposteln auch also thon / zu Koeln und Loenen Onse prelaten deßgleichen. Antwort / woelcher Teüffel hat euch zu Aposteln gemacht? Hatt es Aristotiles in metzen vesica gethon / oder in posteriorum der schoenen weyber / oder wa / wer? Ich hab vor bewertet das die aposteln auß dem hailigen gaist geredt haben / wa bleyben ir? Ir lyegen auff die aposteln Christi / dann sy fingen das Concilium actu. 15. mit schrift an / handelten darnach. Und actum 10. Wendet sant Peter die schrift an. Warumb liegen jr Papisten so gern? Sicher wann ewer lyegen und gleyßnerey gantz entdeckt ist / dann ist des Entechrists sach nichts meer / und ist sein reich zerstoert. Spiritu oris Christi.

Zu dem sechsten / sprechen die newen aposteln des entechrists Die die hailige schrift ist auch menschen ler / dann die Propheten / Aposteln / Ewan-

gelisten / und Christus selber seind menschen gewest / als wol als der Bapst Bischoffer und ander unser lerer / Warumb vexiert uns dann jr N. mit der menschen leer / als ob jr gots leer vor augen habt? Antwort / Ir liegen aber wider Christum / sein Propheten / Aposteln und Ewangelisten / das jr leer sey menschen leer / dann Christus selber spricht / Mein leer ist nitt mein leer / sonder des hymelischen vaters etc. Und von den Aposteln spricht er / jr seind nit die da reden / sonder ewers hymelischen vaters gayst redt auß euch / wie vor bewert. und sant Peter spricht das die hailig geschrift der Bibel sey / von dem hailigen gayst von hymel zu uns bracht. Also spricht Paulus. Ich hab mein leer nit von aim menschen / sonder von Christo. Darumb er auch sprach / wann er anderst redt dann er auß got geredt het / so solt sein ler und red sein ain fluch und bann. Darumb jr Papisten arguiert auß Archistultilis gayst / und machen ain triegerey genant fallacia equivocat. imp. pri. modum / so jr sprechen der Aposteln / Ewangelisten / und Christi leer sey menschen leer / dann sy auch menschen seind gewesen / ist eben geredt / als wann jr sprechen / das Duch ist auß Engeland / Engeland ist erd / darumb ist das Duch auß erden gemacht. Item der knecht verkündt des Kaysers gebott zuhalten / darumb sollen wir des knechts gebot halten / volgt nitt hernach / moerckt wa ewer kinder auff den hohen schulen / die Haydnische leer hynein fieret / da sy ewer blut unnd schwayß verzoeren / oder umb haydnisch Teüfels leer geben.

Zu dem sybenden mal / sprechen sy. Augu. spricht ich glaubt dem Ewangelio nit / mich zwung dann der kirchen würd und gewalt. Antwort / Wer hatt dann gezwungen die ersten Christen vor den kain Kirch was. Darumb Augu. red an dem ort ist / als da sant Thomas sprach / Ich glaub nit das Christus erstanden sey / ich leg dann mein finger in sein loecher der hend und fueß etc. Was gieng das die andern Aposteln an / daz er nit wolt glauben? Solten sy darumb auch also thon? Nayn. Christus lobt die da glauben und nit sehen / oder jr hend und finger nitt einlegen in sein wunden zaichen. Die christlich Kirch hat jren glauben von Christo auß seinem ewangelio / und nit widerumb / die christlich Kirch ist geboren auß dem ewangelio / und die das ewangelium auß der kirchen / die mutter ist ee dann das kind / wann das Ewangelium sein crafft und warhait het von der Kirchen / so volgt darauß / das / wann die Kirch das ewangelium nit het angenommen / so het es kain crafft und warhait. Und also wer sein wird / crafft und warhait auß dem menschen / das ist falsch / das Ewangelium ist auß dem / der da spricht ich bin der weg / warhait und das leben.

Zu dem achten sprechen sy / jr predigen doch auch vil gleich nussen und natürlich ding / die nit im ewangelio sten / auch nit in der Bibel. Antwort / Wir setzen aber nit dartzu wie jr N. das man bey todtsünd oder Ketzerey sey schuldig sollichs zu glauben / Juden / Türcken / Hayden und Christen seind gleich an dem ort / woelcher wil der glaub / woelcher nitt will laß da von / wir seind nit schuldig zu glauben dann dem wort gots der ist die warhait.

Zu dem neüntem sprechen sy / Woelt jr verwerffen die gaystlichen recht / Thoma / Scotum etc. so woellen wir auch verwerffen und negieren die Bibel. Antwort / Das thond jr an vil oertern / darumb seind jr Samaritaner / halber Christen / halber hayden. Die Hayden verleügnen auch des ewangelij / den seind jr gleich. Ir haben aber im tauff / in nemmung der sacrament verhaissen das ewangelium / oder den Christenlichen glauben / das ist ain ding. Und das ewangelium ist principium fidei / ain anfang des glaubens / der nitt weytter bewert / sonder glaubt soll werden / pri. no. ptest proba. quia hoc esset per aliud pri. et sic processus in infinitum. Also bekent jr selber das jr nit gut Christen seind.

Zu dem zehenden sprechen sy / die Christlich kirch (das ist des Bapsts und Prelaten synagoga) hat das ewangelium verwandelt oder verandert in dem / das man den layen nit gibt daz blut Christi auß dem Kelch. Und kainer darff sprechen / das es unrecht sey. Antwort / Jr liegen aber / es seind vil die bey Christi wortt bleyben / und lassen faren das Concilium / und sy moegen nymmer bewern das ain Concilium oder all menschen und Engel / christi einsetzung und wort / gewalt haben zu verandern. Ich main daz sy achten Christus sey truncken gewest im letsten nachtmal / hab nit gewyst was er machte / darumb haben jn unser nyechtern Prelaten corrigiert / und besser gemacht dann er etc. Ich sprech so vil dartzu / die Prelaten haben wider Christi wort / dem Ewangelio ain abbruch gethon auß gewalt und nitt recht / das mag der Türck auch thon / Ja blut und flaysch verbieten den christen under jm gesessen / ist darumb nitt recht. Also hie / Sagent mir auß was schrifft haben die Prelaten (die dann knecht seind der kirchen) gewalt wider Christum und Paulum zu handeln? Ir sagen von vil ursachen und ferligkait die darauff stond / so layen das blut Christi trincken als clerici / hat Christus sollich ferligkait nit gewyst / hat Paulus sollich nit gewyst? Haben die ersten Christen sollichs nit gawyst? Secht auch für das jr nit got und magog des Entechrists anhang seind / jr seind ye wider Christum und sein wort / und des Entechrists oder widerchristis reich under der gestalt des gutten /

mit menschen leer und philosophiey streyt wider Christi reich: Jesus erleucht uns all. AMEN.

Ain sermon oder predig von der Christlichen kirchen / welches doch sey die hailig Christlich kirch / davon unser glaub sagt / ainem yeden Christenmenschen gut und nutzlich zu wissen.

Geprediget zu Ulm von B. H. von Kettenbach.

M.D.XXII.

Soli deo gloria.

Credo sanctam ecclesiam catholicam. etc.

Ich glaub und bekenn ain gmaine hailige kirch. Das ist / ich glaub das sey ain gmaine hailig kirch / steet in dem gebeet des glaubens der Apostel / im glaubensconcilij Niceni gleichfoermig. Ich bekenn ain gmaine hailig Apostels kirch / das ist sovil gesagt. ich glaub und bekenn / das da sey ain gmaine versamlung aller ausserwoelten / die wirt genant gemeinschafft der hailigen / die lebt im gaist gotes auß dem glauben und wort gotes / die hat ainen got ainen Christum / ain tauff / ain glauben / ain Evangelium etc.

Dise kirch oder versamlung hat allen schatz und verdienst Jesu Christi / Marie / und aller ausserwoelten. Ains gut ist des andern gut / ain leiden ist des andern leiden / ains freüd ist des andern freüd. aines hilft dem andern sein sünd tragen und klagen / ains frewet sich mit dem andern / wie ain glid mit dem andern / dise kirch oder versamlung ist der gaistlich leib Christi / und ye aines ist des andern glid in disem leib / hilfft dem andern / Christus ist ir aller haupt. Dise kirch ist gebawen auff den starcken felsen Christum / das ist / auff das wort und glauben Christi. Wann als Paulus spricht. Christus ist der felß / auß dem volget / das sant Peter oder Bapst nit mag sein sollicher felß / darauff die kirch Christi gegründet und erbawen ist / dann auch sant Peter und all Apostel selbst seind auff den felsen Christum und sein wort gebawen / als Paulus spricht / und niemand mag ain ander fundament oder felsen setzen dann Christum / will er anderst glaubig sein. Christus ist

der felß dem die hellischen porten nit mügen obligen / sant Petro und Baepsten seind sy offft obgelegen. Darvon sagt Esaïas. ich wil in Syon in die kirch der glaubigen setzen für ain grundfeste oder fundament ainen ausserlesen kostbarlichen stain / das ist Christum / wie Paulus spricht / und sant Peter nennet jn auch also / darumb ist es nicht allain ain aberglaub / sonder auch ain gots lesterung / und (so ainer verharret) ain teüfelische ketzerey Endchristliche schmaichlerey / so man dem Bapst zulegt / das er der felß sey darauff die Kirch Christi gebawen ist. Wenn das war waer / sy waer langst biß in die hell hinab gefallen. Item sy stuend etwan auff aim teüfelischen felsen / auff aim ketzerischen buben / dann ain Bapst mag ain ketzer sein / als sein aigen recht sagen / und man es etwan erfahren hat / das sy mer dann ketzer und Tyrannen seind gewesen. Es ist etwan ainer ain Bapst / er waer nit gut dartzu / das man ain ganßstal oder diebhauß auff jn bawet. Liberius was ain ketzer und Bapst / auff wem stund do die kirch? Des Bapsts kirch stund auff jm / nit Christi kirch. Ja sprechen unser tellerlecker / von ampts wegen ist der bapst also groß geacht. Antwort. So mag der Lucifer auch ewer papisten haupt und fundament sein / dann er hoher und edler von natur und ampt ist / dann ain mensch auff erden. Gregorius spricht. Angelus / engel / sey ain nam des ampts / und die teüfel werden engel genant / also haben sy auch namen des ampts. Wenn nun der Bapst nit lebt und regiert nach dem Evangelio / und wie die hayligen Apostel / so hatt er das ampt ains boesen engels / des teüfels. Item Judas ampts halben ist ain Apostel gewesen / unnd also ampts halben moecht man recht sagen / der allerhailigst Judas Apostel und verraeter. Der bapst ist dennocht kain Apostel wie Judas ist gewesen.

Item wenn der Bapst das fundament der kirchen waer / so volgete darauß / wenn man kain Bapst het / so stund die kirch on fundament. Darumb die Roemischen stalbuben und linsenscheisser haben disen tandt erdacht.

Hie ist wol zumercken / das vil reden von der Christenlichen kirchen auß schrifft und gewonhait / und wissen doch gar nit was da sey die Christlich kirch / darvon der artickel des glaubens sagt / und den wir sollen glauben / so toll seind etlich auß den bullen und abschrifften oder titeln der concilien / das sy mainen das concilium sey die gemain hailig Christlich kirch / etlich sprechen / darvon unser glaub sagt Und man sey schuldig zuglauben was sy uns fürhalten. Ist das war / so seind solch palpisten oder papisten schuldig für hailtumb zuhalten alles das von den selbigen außgeet / es sey dreck oder

bisam. Aber wir nit / darumb ist not weitere erkläerung des worts ecclesia / kirch / mit seinem zusatz und umbstand / dann es ist gar ain grosser unterschaid / ecclesia / kirch / ecclesia Christi oder Christiana / Christlich kirch / Ecclesia Romana / vel Moguntina / die Roemisch kirch / die Mentzisch kirch / ecclesia sancta / die hailig kirch und ecclesia sancta catholica / die gemain hailig Christlich kirch / wer solchen unterschaid nit waißt / der kan nit recht oder gründtlich reden von der kirchen / darumb ich sollichts weyter erkläeren will.

Zum ersten merck / das wort ecclesia haißt ain kirch oder versamlung / und wirt genommen in der schrift in viler lay weiß / doch gemainklich mit zusatz oder umstenden die zuversteen geben / wie das wort / kirch / soll genommen oder verstanden werden. Etwan bedeüt es boese versamlung / oder boese kirch / ain boese rut / als Psal. vvv. Odivi ecclesiam malignantium. Ich hab gehasset die kirch der boßhafftigen. Und an aim andern ort. Concilium sive ecclesia malignantium obsedit me. Die kirch der boesen hat mich umsesssen / als do Annas Cayphas gleißner etc. Christum umsesssen heten / die selbigen bischoffe / gaistlichen / priester / und schriftgeleerten waren auch ain kirch / wie yetzung Bapst / bischoff / prelaten / doctores etc. Und der teüfel ist bapst und herr und das haubt diser kirchen. Also mügen wir zugeben / das vil schaelck und buben ain kirch seyen / vil Hayden versamelt / seind ain kirch. i. congregatio. Vil Türcken versamelt / seind auch ain kirch / und wirdt etwan das wort mit sollichem zusatz genommen für all verdampften / als wenn ich spraech. Ecclesia Jude / ecclesia Cayn / ecclesia prescita. Die kirch Jude / die kirch Cayn / die kirch aller verdampften / und alle menschen die verdampft werden mit den boesen engeln / von dem ersten boesen biß auff den letsten / machen ain kirchen / ain gemain kirchen Cayn / oder des teüfels / also laut das wort / kirch / nit allzeit zu dem guten. Christus hat sein kirch / der Endchrist hat auch sein kirchen / und des Endchrists kirch wirt yetz offft und dick dargeben für Christi kirch / dann die Endchristlichen woellen ye sein die kirch Christi / und dienen doch dem teüfel und dem Endchrist / des wort und gesetz sy groesser achten dann gotes gesetz. Und ist layder dartzu kommen (ach got in deinem hoechsten thron laß dichs erbarmen) das under dem namen Christi wirt geeret der Endchrist / und angebetet der teüfel / und under dem namen der Christlichen kirchen wirt gesterckt und gemert das reich des Endchrists / Und muß Christus sein ain schandteckel der subtilen boßhait des Endtchrists. Also yetzund die groesten ketzerischen symoneyischen buben / die hurenwirt (gaistlich zureden

von den prelaten) woellen sein die Christenlich kirch / so sy auch überwunden werden dasd sy seind des teüfels diener und des Endtchrists soeldner / ire wort / werck / leben / unnd sterben geben gezeügnuß.

Zum andern / das wort / kirch / im latein ecclesia / wirdt genommen etwan allain für ain kirch oder versamlung der frommen glaubigen / und denn haisset es sancta ecclesia. Psal. cvliv. Laus eius in ecclia sanctorum. Sein lob ist in der kirchen / und versamlung der frommen und hailigen. Also / vier fromm / oder sechs / hundert / tausent. etc. oder wievil ir seind mügen genant werden ain hailige kirch. Also sancta oder sacrosancta Romana ecclesia / die hailig Roemisch kirch / bedeüt allain die frommen der Roemischen kirchen / und wenn der Bapst und seine Cardinael nit fromm seind / so seind sy nit in der hailigen Roemischen kirchen / dann allain mit ainem falschen titel und namen / wie Judas ain Apostel was im namen / und ain boewicht und verraeter in den wercken und in der haupt / das ist im hertzen / ibi gustate vos palpiste. Also wenn ain concilium recht handelt nach der schrift und nach dem willen gotes / so haisset es wol sancta synodus. i. ecclesia / ain hailige versamlung / oder kirch. Aber in dem faelen sy / das sy sprechen / sy seyen die gemain hailig Christenlich kirch / die concilia geben das nit also auß von jn / aber die kuchenbuben des Bapsts reden also darvon / unnd unser blippenblapper predigen also / so doch die gemain hailig Christlich kirch nit wirt oder mag zusammen kommen vor dem jüngsten tag. ibi congregabuntur omnes electi. Ma. xxiiij. und nit ee.

Zum dritten / wirt genommen oder verstanden das wort ecclesia kirch / für ain versamlung der boesen und guten durch ainander / doch umbstand der schrift gibt des anzaigung so man vor und nach merkt auff den text. Also Num. xx. Cur eduxistis ecclesiam die in solitum. Warumb habt ir die kirch gotes außgeführt in die wuestnuß? In der kirchen waren boeß und gut als der text beweret / aber sy all hiessen die kirch gotes / darumb das sy got het wunderbarlich außgefüert. Also auch. iij. – viij. benedixit omni ecclesie. Salomon hat gebenedeyet der gantzen kirchen oder versamlung / sy seind nit all fromm gewesen. Also auch schreibt Paulus ecclesie que est Corinthi / und sant Peter / eüch gruesset die kirch die da ist zu Babilonia. Also ain gemain in ainer stat / ain gemain ains gantzen bistumbs groß oder klain wirdt genant ecclesia / als ecclesia Corinthi / ecclesia Moguntina etc. Also mag Mentzer kirch oder bistumb besser und hailiger sein dann die Roemischkirch oder bistumb. Item psal. xxi. In medio ecclesie laudabo te. Mitten in

der kirchen oder versamlung will ich dich loben / got geb sy sey fromm oder nit. Und Act. xiiij. Pulus und Barnabas einsetzten priester durch all kirchen / also auch die versamlung aller boesen und guten an dem jüngsten tag / von den vier winden / von den hoechsten hymeln / und von allen orten / wirt auch genant congregatio / ain versamlung / oder kirch ecclesia / als wir haben Ma. xxiiij. und xxv. und sunst meer / dann es werden zusammen kommen auff den grossen tag des herren alle menschen und engel / das ist generalis ecclesia / sed non tota sancta / die gantz gemain kirch / aber nit gantz hailig. Hie merckt wie papisten felschen die wort unsers herren. Ma. xvij. da er spricht. Wenn ainer dich / oder zwen oder drey gezeügen mit dir nit will hoeren / so sag es der kirchen / das ist / ainer versamlung / es seyen fünff oder sechs / hundert oder mer / will er die kirchen nit hoeren / so soll er dir sein wie ain Haid und offenlicher sündler / das ist / soll verbannet sein / solt jn meiden. Auß disen worten sprechen die palpisten / hoert ir wol / das / wer dem Bapst / bischoff / und concili nit gehorsam ist / der ist wie ain Haid etc. Gleicherweiß als waeren sy die hailig Christenlich kirch / das sy nit seind / wie hernach volget so ich wird sagen von der gemainen hailigen kirchen. Auch so geen die wort des herren gar nit auff solchen syn oder mainung / darumb das ir greiffen muegen der Papisten lügen / so secht an den text des Evangelij / der helt also inn. So dein bruder wider dich hat gesündigt (als wenn ainer ainen schmecht / oder im schaden thut) so straff jn zwischen dir und jm allain / hoert er dich / so hast du sein seel gewonnen. Hoert er dich nit / so nymm ainen oder zwen zu dir / auff das / das gezeügk- nus stee im mund zwayer oder dreyer / hoeret er die auch nit / so sag es der Kirchen oder versamlung. Wenn dise wort waeren verstanden von dem concilio / so muest man alle tag tausent concilia halten / so offft geschicht es / das ainer jm nyemant lasset sagen. Ja in aim hauß etwan ain wochen dreü mal. Wirt dann der Bapst und prelaten hie verstanden / so muest Ulm schier zu dem halten tail allzeit zu Rom oder Costentz handeln / so offft geschicht sollichter fal hie. Darumb ist jr fabel ain papisten fabel / wie ir gantzer Talmuth ist / gut endchristlich.

Item so man spricht / Ecclesia die / die kirch gotes / oder ecclesia Christi / die kirch Christi / so solt nach laut der wort verstanden werden / die versamlung der guten und frommen. Doch so ist es im brauch / das boeiß und gut Christenmenschen werden etwan genant die kirch Christi.

Zum vierden / spricht man / *Ecclesia sancta catholica* / die gemain hailig kirch / wie obgemelt im anfang. Und all die in der kirchen seind / stehen geschriben in dem buch des lebens / und all die nit stehen in dem buch / seind kinder des ewigen tods. *Apoca. xx. Mui non est inventus in libro vite etc.* Die wirdt genant Christlich / dann durch den verdienst und glauben Christi wirdt sy saelig. Also abel / Abraham / David / Job. etc. all seind / auch Christlich gewesen / dann sy in Christum als ainen zukuenfftigen saeligmacher geglaubt haben. Dann es ist kain anderer nam under dem hymel dadurch wir selig werden / dann der nam Jesu Christi. In diser hailigen gemainen kirchen seind all / die da fürsehen oder verordnet seind / zu dem ewigen leben / in der kirchen und in dem buch des lebens seind gewesen Mattheus / Zacheus / Paulus / Maria Magdalena / allweg allzeit von ewigkait ir fürsehen zu der saeligkait / und wiewol sy vil und groß sünd haben gethon / so hat es doch got nye geruwen / das er sy in das buch des lebens geschriben hat / darumb hat er sy auch nye außgethon. Und (*secundum gratiam huius predestinationis*) nach solcher gnad der fürsehung gots seind Paulus und Maria etc. nye ain augenblick gewesen glider des teüfels / dann wie obgemelt / wer in dem buch steet / wirt nit außgethon. Aber (*secundum presentem iusticiam*) wie man ainen hie urtailet und straffet umb seiner boesen werck willen / so mag man sprechen / das die obgemelten und irs gleichen hie etwan seind in dem zorn gotes gewesen / kinder des teüfels / das ist / sy haben werck gethon die got mißfallen / und dem teüfel wol gefallen. Seind aber doch bliben in *gratia predestinationis* / wie vor gesagt / das ist gut zu mercken in nachfolgendem exempel. Ain vater hat zwen sün / der ain thut allzeit seinen willen / bleibt fromm / wirt ain Erb vaeterlichs guts. Der ander hat den vater so offft erzirnet / das er wirdig waer gewesen zuenterben / aber der vater hat jm doch nye fürgenommen das er den sun woelt enterben / hat jn etwan geschlagen / gescholten / hert angefahren mit worten / du bub du lecker / und deßgleichen. Aber in seinem hertzen hat er beschlossen / der sun soell eben als wol erben sein gut als der ander. Zu disem dienet auch die gleichnuß von dem verlornen sun *Luc. xxj.* Also hie Paulus hat got erzirnet / wie er selbs bekent / er hab die Kirch verfolget / und sey ain gots lesterer gewesen / got hat jn auch geschlagen mit der ruten. Er ist dreü mal gegaiselt worden / oder mit ruten geschlagen / ain mal verstainiget biß auff den tod / in faerlichait vilen ist er gewesen / auff wasser und land / zuletzt gemartert. Noch hatt got allweg in seinem hertzen gehabt / das Paulus soelt sein ainerb

des ewigen lebens / ist nye von sollichem fürnemen abgefallen. Also ist es auch mit den andern / als Mattheo / Zacheo etc.

Item in diser gemainen hailigen Christlichen kirchen und buch des lebens ist Judas nye gewesen / ist nye gewesen ain recht glid des leibs Christi (welcher leib ist die haylig Christlich kirch) dann Christus verleürt kain glid von seim leib / mag auch kaines darvon geschnitten werden / dann moecht Christus ain glid verlieren / so moecht er das ander auch verlieren / und also zuletzt kains behalten / weder augen / nasen / noch oren etc. Darumb ain kind das yetzund getaufft ist / und noch kain sünd hat gethon / wiewol es ist ain kind / oder gelid der Christlichen kirchen / des zaichen des tauffs halben / hat eben ain zaichen im klaid wie ander kinder der kirchen / secundum presentem iusticiam / nach urtail der gegenwertigen gerechtigkeit / wie man urtailet von sachen die eüsserlich anpracht werden und vorhanden seind / so ist doch das kind (sol es verdampt werden) nit in dem buch des lebens angeschriben / ist nit in der hailigen gemainen Christlichen kirchen / ist kain glid Christi / secundum gratiam predestinationis / wie vor gesagt / und got hat kain hertz zu jm dann er waißt sein boeß end. Nymm ain exempel / wenn ain herr het an seinem hof ain jungen knaben der sich wol hielt gegen dem herren / und het jm noch nye kain untrew bewisen / sonder allzeit gethon was dem herren gefellig waere / aber der herr wißt und waer jm offenbar / das der knab über xx. jar wurd dem seinem herren grosse untrew beweisen / under steetn zutoedten / oder mit gifft umbringen / so wurd der herr kain hertz zu dem knaben haben / wiewol er jm dienete sovil jar. Also verstee es auch hie in unser materi / So du xl. jar ain Karteüser waerest / und gleich fat andaechtig / und got waißt das du endtlich wirst nit bey jm bleiben im sterben in seinem glauben nit verharren / sonder auf dich selbs und deine werck gründen / so lasset dich got machen / aber er ist dir nit hold / und nye hold gewesen. Also sprach got. Jacob dilexi / Esau odio habui. Ich hab Jacob liebgehabt / und hab gehasset Esau seinen bruder. Diß wort hat got von jn geredt / spricht Paulus Rom. ix. ee sy seind geborn gewesen / dann er wißt ir end und außgang / und seind die wort genommen auß genn. xxx. Maior serviet minori. Item got spricht von seinem volck oder kirchen durch Hieremiam. Perpetua charitate dilexi te. Mit ewiger liebe hab ich dich liebgehabt / also die presciti / das seind die got in ewigkait hat gesehen / das sy jrer sünd und unglaubens halben sollten verdampt werden / hat er nye liebgehabt / wie obgemelt ist. Darumb ist es nit wider ainander / das ainer sey in gratia predestinationis iustus / gerecht der fürsehung halben / i secundum

actus presentis iusticie sit iniustus / sey ungerecht nach seinen boesen wercken / dieweil er darinnen ligt mit willen / gleicher weiß wie Paulus sagt / das er im gemuet oder im gaist got diene nach dem innerlichen menschen und mit dem leib oder flaisch diene dem gesatz der sünd / das ist / nach dem eüsserlichen und sündtlichen menschen. Und Ephe. iij. Christus wonet durch den glauben im innerlichen menschen.

Item Christus spricht zu seinen schaefflein / welche sein kirch seind und sein gaistlicher leib / ich gib meinen schaefflein das ewig leben / und nyemant mag nehmen vonn meinen henden die mir mein vater hat geben. Darumb volgt hernach / das all todsünder die da fürsehen seind / das sy verdampft werden / nit seind glider der hailigen kirchen darvon der artickel im glauben sagt. Ich glaub ain gemain hailige Christliche kirch / sy seind auch nit schaefflein Christi / dann er gibt jn nit das ewig leben das ser seinen schaefflein verhaissen hat / sy seind auch nit glider des leibs Christi oder seiner hailigen kirchen wie obgemelt. Das ist wol nachzugeben / das die boesen seind in der Christlichen hailigen kirchen / non ut partes vel membra / nit als glider / sed sicut palea in tritico / wie spreüwer im waitzen / wie meußdreck im pfeffer / und ist doch nit pfeffer / wie dreck in den darmen (mit verlaub) inwendig in dem leib des menschen / und dennocht ist solcher wuest nit ain glid von dem menschen / sunst / als oft ainer ain stulgang het / so oft verlur er ain glid von seinem leib. Noch seind unser tolln palpisten so widerstreitig / das sy solchs nit mercken woellen. Moecht ainer sprechen. Tamen Judas fuit electus a Christo. Judas was erwoelet von Christo. Antwort. Ist war / zu aim Apostel / aber nit zu der ewigen saeligkait. Darumb sprach der herr / ich hab zwoelff ausserwoelt / und ainer ist worden ain teüfel. Got erwoelet auch Cirum das er solt zerstoeren Babilonien / und erwoelet Nabuchodonosor das er solt ander reich straffen etc.

Auß disem volgt / das nyemant schuldig ist zuglauben das der Bapst oder Cardinal oder bischof (sy seyen in aim concilio oder nit) seyen glider Christi und der hailigen gemainen Christlichen kirchen die selig wirt / und dartzu verordnet ist / dann sollichs waißt nyemandt / man soll sy aber auch nit urtailen / ire eüsserliche offenliche werck mag man wol urtailen / dann auß iren früchten erkennet man sy. Da magst du aber wol mercken / das der Bapst und all prelaten nit seind die hailig gemain Christlich kirch / dann nyemant wirt saelig dann die kirch / waeren sy nun die kirch / so wurden sy allain saelig / mir nit also.

Item der glaub ist von den dingen die man nitt sehen mag hie im zeit / als Paulus spricht. Fides est rerum non apparentium etc. Aber den bapst / seine cardinael / und prelaten sicht man wol einher reiten mit grossem pracht / das ainer nach dem Evangelio wol moecht urtaylen / sy waeren ee Haidnisch Fürsten / dann christlich Bischoff. Nun sprechen hie die palpisten / die hailigen concilia bedeüten uns die gemain hailig Christliche kirchen / das hat man allweg gehalten / ich blaib darbey. Antwort. Ich kauff umb ain haller ain brieflein / ain hymelhur bedeüt mir all gotes hailigen im hymel / das brieflein ist aber nit all gotes hailigen / ja es ist etwan kat da man die hailigen mit malet. Sant Peter an der wand gemalet bedeüt sant Petrum den Apostel / er ist aber nit der selbig. Also wenn auch die obgemelten papisten die hailig gemain Christliche kirchen bedeüten / so seind sy es aber nit. Sy mügen auch bedeüten das concilium Anne / Cayphe. etc. so sy nit recht handeln.

Item sy mügen bedeüten den falschen rat der alten zu Babilonia wider Susannam etc. Und mügen eben als wol sein ain synagoga satane / als ain kirch Christi / darumb sol man nit ansehen ir groß titel / infel / platten / maentel / hut / klaider etc. sonder nach der schrift sol man handeln. Deuter. xvij. Exo. xxij. und nyemandt urtailen für ainen ketzer oder übertretter der gebot gottes und seines willens / man künd dann das auß dem gesetz gotes klaerlich anzaigen / als Paulus leret. Welcher wider das gesetz sündigt / sol auch nach dem gesetz geurtailet werden. Das gesetz gottes / das ist / sein schrift sol uns sagen wa wir gefaelt haben / und unrecht gethon. Was woelt ir darauß machen / wenn sy gleich bedeüten die gemaine Christliche kirchen / ain rechenpfenning oder zal auff der vierden linien bedeüt tausent gulden / und er ist selbs nit ains hallers wert / also mag es auch sein mit der papisten concili / der teüfel mag sich setzen an des hailigen gaists stat so sy sein willen thund.

Ist es nit also / Daniel was ain ainige person / und was wider die richter Susanne / die dann groß geacht waren? Daniel het recht / jhene unrecht. Sant Steffan was wider die synagog oder kirch der pfaffhait zu Hierusalem / er het recht / sy unrecht. Christus deßgleichen. Athanasius was wider den kayser und all bischoff der Christenhait (wenig außgenommen) und die bischof mit iren platnern wider jn. Athanasius het recht / und was ain guter christ / die andern hetten unrecht und waren all ketzer. Wie wenn jm yetzund auch also waer in der welt? Hat got die welt vor zeiten lassen irren fünfftausent

jar / die Juden funftzehnhundert jar / die Sarracener und Machometischen
achthundert jar / wie waer es so ain groß wunder wenn got unser leerer und
prelatten auch het lassen irren umb unser undanckbarkait willen dreü oder
vierhundert jar / ist der gelaub dennocht allweg in etlichen ainfeltigen bli-
ben / und meer under denen die Rom nit underworffen seind (als ich
foercht) dann under uns. Die Christliche kirch irret nit endtlich / aber die re-
gierer irren offft und dick. Die Christlich kirch / die ain gesponß des herrn ist
/ hoert jm / ist jm gehorsam / also irret sy nit. Aber unser prelatten geen fast
auff aigen gsuch / aigen nutz / aigen gutduncken / darumb irren sy offft und
dick / ist mir laid.

Ja sprechen die papisten / es ist billich das der hailoß vatter der bapst und
prelatten und clerici seyen die Christliche kirch geachtet / und dafür gehal-
ten werden / sunst wißten die layen nit wa ir muter die christlich kirch waer.
Antwort. Die yetzgenant stueffmutter Roemische kirch / helt sich so unfre-
üntlich gegen den kindern / das die kinder nit darnach fragen / ob sy auch
nit wissen wa die boeß nur sey / ich red von der pfaeffischen kirchen.

Merck nun ernstlich zureden. Es ist not das wir hie erkennen die muter die
hailig christliche kirch / ja wir künden sy nit erkennen / wenn auh der Bapst
und prelatten die kirch waeren / so kennet sy nit der tausenttail der christen-
menschen. Darumb ist es genug / das wir glauben ain gemaine hailige
christliche kirchen / in dem ewigen vaterland / da werden wir sy erkennen /
hie ist es nit möglich / dann allain durch den glauben. Ja wenn wir hie er-
kennen moechten oder wißten sy / so waer kain glaub davon / wie Pau.
meldt Heb. xi. Was man waißt oder sieht mit augen / das glaubt man nit
man sieht es. Ja sprechen die tellerlecker / sic esset confusio in ecclesia / al-
so waer ein unordnung und ungewiß leben in der kirchen. Antwort. Du solt
thun wie die schrifft innhelt / und die prelatten sollen dir das sagen auß der
schrifft / sic non est confusio in ecclesia / veritas se non est confusa / illa
panditur in sacra scriptura. So wir aber die schrifft und das wort gots haben
lassen faren / und uns geben auff menschen fündlein / der prelatten erdachte
gebot / und schwetzer. Daher ist kommen alle unordnung in der Christen-
hait / welcher groest vaeter und hanthaber seind der Bapst und prelatten / das
sicht / hoert / greiff / und tast man / und fallen darueber wie in der finster-
nuß über ain block / noch woellen wir narren sein / und woellen uns nit lau-
ter ergeben dem wort gotes / darumb lasset uns got warten solang / biß wir
ertrincken / oder zu jm schreyen / so uns das wasser des leidens biß an halß

geet. O das yemant diß wort zu hertzen fasset auß den edlen / herren / und fürsten / so würden die schlechten layen hinach volgen / pfaffen und münch werden die kirchen nit reformieren / sondern destruieren / dann was nit ist mit Christo ist wider jn / die priester und gaistlichen mit iren Prelaten seind allweg wider got und Christum gewesen / wider die propheten und Apostel / also seind sy auch noch zu diser zeit. Naemlich so man iren krom und jar-marckt abthut in der kirchen. Do Christus die schaff und rinder auß dem tempel trib / die tauben hinauß hieß tragen / die wechselbenck und tisch umbstieß / und wider der priester und gaistlichen oder gleißner geitz was / do was es auß / do het er kain gnad oder gunst meer bey jn / es was alles ain schlecht ding / solang / biß der herr iren geitz und hoffart / falschait / und buberey rueret / da was er abgesagter feind. O doctor. N. hettest du so vil gefürdert als gehindert den. N. nutz / eer / geitz / und erhoehung / als das widerspil / so waer kain besserer leerer in tausent jaren erstanden dann du. Nun hast du es gar verderbt / du zerstoerest unsern grempelmarckt im tempel / das künden wir nit leiden.

Ecce homo / merck mensch und nymm war auß dem obgemelten / wie schaelcklich und dieblich die papisten uns haben bracht hinder die sach / wann sy sprechen / die Christliche kirch gebeüt das / den tag zufasten / den zufeyren etc. das wir soellen glauben / und mainen / es sey die kirch darvon der artickel des teüfels / noch woellen uns die synagogen satane damit treiben in die hell und in den hymel / und in wellichen winckel sy woellen. Und im grund ist es nichts anders dann ir aigen gut geduncken / ir aigen alfantz. Wer jm zuhoeret und annympt / der tantzet nach des teüfels sayten-spil.

Item es ist ain grosse hoffart Luciferi / das sy jnen den namen der hailigen Christlichen kirchen zuschreiben / als ob sy solche kirch allain waeren. Moecht ainer sprechen / ist die kirch die versamlung aller ausserwoelten / und der glaub ist von den dingen / die man nit sehen kan hier im zeit / so hoer ich wol / alle menschen die wir hie sehen / deren ist kains außerwoelt / ist kains in der kirchen / wer ist denn darinn? Antwort. Wie du gelernet hast also redest du / mainest aber das Paulus gelogen hab / der von dem glauben also schreibt wie ich gesagt hab. Und hoer wie er mer spricht von der kirchen. Es ist kain knab / ist kain weib / ist kain herr / ist kain knecht / wir seind alle ains in Christo. Nun seind doch vil knaben oder mann / so seind vil kinder etc. Was redet Paulus dann? Darumb so merck / das die hailig

Christlich gemain kirch und all die darinn seind / wirt geurtailt und genant
 nit nach dem flaisch / dann das ist nichts nütz / spricht Christus. Nit nach
 dem eüsserlichen menschen / sonder nach dem innerlichen gaistlichen men-
 schen / der da lebt von dem wort gottes und glauben Christi / den got an-
 sicht / und im gaist mit got ist verainigt durch liebe / durch glauben / und
 hoffnung / darinn ist nit knab oder weib etc. Das ist / man urtailet nit nach
 solchem eüsserlichen underschaid / sonder wie obgesagt. Die da werden ge-
 triben und regiert auß dem gaist gotes / spricht Paul. seind kinder gotes /
 und wer got anhanget / wirt ain gaist mit got. Darumb wiewol vor unsern
 augen geen und stehen vil die zu der ewigen seligkait verordnet seind so se-
 hen wir doch sy nit wie sy glider in dem gaistlichen leib Christi seind /
 davon Paulus sagt. Corpus Christi ecclesia. Der leib Christi ist die kirch.
 Und das solche red von der gantzen gemainen Christlichen kirchen verstan-
 den werden sol so erklet sich Paulus so er spricht. Omnes unum sumus in
 Christo. Wir seind alle ains in Christo / ain leib etc. Hie moecht ainer ge-
 dencken oder sprechen. Seind al außermoelten ain leib Christi. Nu seind der
 selbigen vil noch nit geboren / wie seind sy dann glider Christi? Antwort.
 Paul. spricht. Christus ist heüt / gestern / und von ewigkait in ewigkait / und
 ist doch in der zeit mensch geboren / darumb hab ich gesagt das im gaist
 und glauben ist zuversteen / das all aussermoelt die ye gewesen / yetzund
 seind / und noch zukünfftig werden seind ain leib des herrn und nit nach
 dem eüsserlichen menschen. Man soll auch mercken das die gemain hailig
 kirch hatt drey tail / und die drey tail machen ain gantze gemaine kirchen.
 Ain tail heißt Ecclesia militans / die streitbar kirch / das seind alle men-
 schen hie noch im leben / im jamertal / und doch fürsehen zu der ewigen se-
 ligkait nach disem leben / und wir kennen die selbigen nit / ja sy kennen
 sich selbs nit / seind ains im gaist gots. Das ander tail heißt Ecclesia requie-
 scens vel dormiens / die ruwend oder schlaffend kirch / das seind all die in
 gnad verschaiden seind / und noch nit im ewigen leben seind / sonder auff
 der ban dartzu / als wir reden von den Seelen im fegfeür. Das drit tail heißt
 Ecclesia triumphans / die herschend sighafftige kirch / die ire feind durch
 gotes gnad überwunden hat / das kroenlin erlanget und yetzund freüd hat im
 ewigen leben / die drey tail machen ain gantze gemaine kirchen / und wer-
 den / als etlich schreiben / diese drey tail bedeüt in der meß bey den dreyen
 tailen des brots des altars oder Hostien / dann der priester bricht das brot
 von erst in zway tail / darnach das ander tail wieder in zway / wirfft ain
 klain tail in den kelch / die andern neüßt er von der Paten / das groest tail

bedeüt die streitbarlich kirch / das tail in kelch geworffen die herschend
 kirch / das drit klain tail die schlaffend kirch. Und wie die drey tail seind
 ain leib Christi / also die drey kirchen obgemelt seind ain gemaine kirch
 Christi / genant ecclesia sancta catholica / und ir ainigkait hie steet in dem /
 das alle glider haben ain glauben / ain Evangelium / ain tauff / bekennen ain
 Jesum Christum ain brot des altars / ain hoffnung zu got etc. Die ainigkait
 der gantzen kirchen in den dreyen tailen begriffen steet in ainigkait der ewi-
 gen seligkait / das sy all ainen Got werden sehen und niessen / und in unita-
 te predestinationis das ist / das sy durch die ainige gnad und barmhertzig-
 kait gotes fürsehen seind zu der ewigen seligkait / da all ausserwoelten das
 ainig ewig gut ewigklich werden niessen / darumb ist hie zuverstehen die ai-
 nigkait im gaist / nit in der zal etc. Ir soelt sein sorgsam / spricht Paul. zu-
 halten ainigkait des gaists / dise ainige gemaine kirch Christi wirdt genant
 sponsa / die gesponß oder praut Christi / hoflich / hüpsch / und schoen / on
 mackel etc. Ephe v. und Apoca. xxi. Libera dona Sara / ain edel frey herrin /
 als Sara. Gala iiij. Ain leib Christi / wie obgemelt etc. Weiter das sy sich /
 ains / spricht. Paulus. Vos omnes unum estis in Christo / ir seind all ains in
 Christo / ain leib / ain kirch etc. ain muter unser. Und Christus sprach selbs.
 O hymelischer vater / ich bitt dich das die all (redt er von den glaubigen)
 seyen ains wie wir / ich und du ains seyen. Was ich zu eüch red / sag ich
 den andern allen. Dise kirch wirdt genant catholica / gemain in der ge-
 schrift. Paulus spricht / Christus sey das haupt (nitt der Bapst) aber die ge-
 main kirch / super omnem ecclesiam / ist als het er gesprochen / super ca-
 tholicam ecclesiam / und wir vor gemelt / vos omnes. Ir alle seind ains in
 Christo. Catholica ist Greckisch / omnis und universalis ist latein / all und
 gemain ist teütsch / und ist ain red. Item sy wirdt genant sancta / die hailig
 kirch. Paulus spricht. Dignos nos fecit etc. Der herr hat uns wirdig gemacht
 das wir in der zal und in dem tail der hailigen seind. Und widerumb zu den
 Ephesern. Christus hat sich selbs geben für sein kirchen / das er sy hailig
 mach / rainige durch den tauff im wort gots / auf das sy sey hailig und unbe-
 fleckt. Sy wirt genant civitas sancta dei etc. Ain hailige stat gotes / dann got
 wonet in ir. Dise hailige kirch laßt sich nit verkupplen / sy helt sich zu
 Christo irem gesponsen oder preütigam / hoert sein stymm wie der hyme-
 lisch vater sy geleert hat / do er sprach / der ist mein geliebter sun / den solt
 ir hoeren. Sy kert sich an den Bapst oder prelaten nit / sy reden dann das
 irem gesponß Christo wol gefelt / sy hoert die Juristen / Somnisten / Tho-
 misten / Scoristen / troemprediger nit / dann allain (quando vox dilecti)

wenn da erklingt die stym ihres geliebten Jesu Christi / oder seiner boten / die auß seinem hailigen gaist reden.

Aber wie Susanna die fromm fraw ward von boesen pfaffen und gelerten verleümbdt und verlogen / also geschicht noch der hailigen Christlichen kirchen / die platner von den oebersten biß zu den understen bulen all umb sy / und so sy jn nit will verwilligen / so beschoenen sy sich / und understeen zu schenden die hailig gesponß und praut Christi. Der Bapst / die Bischof / die prelaten / die münch / die pfaffen liegen all auff sy / sprechen offft und dick / die hailig Christlich kirch hat das gethon / hat das geboten / hat das gelert / und liegen wie die boeißwichter die auff Susannam also logen. Aber Daniel hat die buben in irn lügen begriffen auß irm aigen mund. Ich darff den Danielen nit anderst nennen / er hat seinen namen / Christus sprach von Joanne / er waer Helias / und hieß doch Joannes / also moecht ainer yetzund haissen Martinus / und waer doch im gayst Helias / oder in weißhait und urchtail Daniel. Ich laß das faren. Intelligentibus satis dictum est. Ach hailige muter Christliche kirch / wie ist yetz so grosse klag under uns armen kindern / ob yemant / oder wer doch sey ain getreüwer diener und außgeber / oder schaffner der ding die dir dienen / uns sollten mittailen. Ach wie sagen sy sovil lügen auff dich / und woellen doch fromm sein / liegen ist nymer sünd / sonder ain subtile kunst.

Zum fünfften mal wirt das wort kirch verstanden von dem hauß gotes oder tempel / als / so ainer spricht / ich will geen in sant Katherine kirchen / oder deßgleichen. Davon ist nit not meer zusagen / auß disem allem obgemelt magst du lernen recht glauben / recht zureden / recht versteen / recht antwort geben so man redt / schreibt / oder prediget von der Christlichen kirchen. Het Peter Nestler das gewißt / so het er nit sovil lügen und irtumb geblappert von der kirchen. Aber es ist dartzu kommen / das alles / das priester und münch haben mit iren prelaten / haisset kirchengut / gaistlich gut. Darumb wenn iren ainer ain huren oder Esel hat / ist der kirchen gut / und ist gaistlich gut. Also kommen huren und diebstal / symoney gut / raubgut etc. wider zun eeren / wenn sy den beschornen haim kommen / dann alßbald ist es gaistlich gut / und kirchen gut. Hett ain frommer Edelman ain dorff oder stat / ain pawer ain ligends gut / maten / wisen / ecker / weingarten / so ist es weltlich gut / sobald es die beschornen haben / des Bapsts soldner / so ist es gaistlich und kirchen gut. Wes gut ist nun der kayser / künig / fürsten / edel / burger und pauren gut? ist es nit der kirchen Christi / so

ist es des Türcken oder des teüffels gut / biß solang es kompt an die beschornen / denn ist es recht gut.

O jr herren und fürsten / das jr eüch so groeblich lasset das weibisch / waich / unnütz volck umbfueren und betriegen / und auß gots verhengknuß (umb ewers unfleiß willen) so woelt ir nit weiß werden / woelt knecht sein der roten grossen Babilonischen huren / ir bulen umb sy / und trincket auß irem gulden kopf / damit werden ir all getoert. Die papisten sprechen zu yederman / ich will bleiben bey der Christlichen kirchen / und mainen der Bapst und prelaten mit pfaffen und münchen seyen die Christlich kirch / und wissen doch nit was die hailig Christenlich kirch ist / und dennoch mit solcher red der teüfelischen synagog erschrecken sy die leüt an irem letsten end / das sy abfallen von got und seinem wort zu dem endtchrist und seinen gesetzen / sterben auff menschen gnad auff erdachte teüfelische fantasey / wie es die bauchvätter und Endchristliche prediger eingeben. Der mainet wenn er tod ain mnchs kutten anhab / darinn vergraben werd / so sey er sicher des ewigen lebens. Der ander / so er bey jm begraben ligt / und die hailigen martrer seind verprennet / erhenckt / ertrenckt worden / von den wilden thieren verzeret / etwan in die Sprachheüser geworffen. Wer hat denen ablaß geben? Der drit / so er seinen kindern und kinds kindern das ir stilt / irs erbtails beraubet / und stiftt ain jartag oder truncken pfaffen tag / so sey sein sach gut / darff nitt meer sorgen. Zu solchem aberglauben / ja waren abgoeterey raitzet man die leüt an irem letsten end. Nyemandt setzet recht grüntlich sein vertrauwen / hail / und selikait in Christum Jesum / sy woellen all durch sich selbs oder ander weg selig werden. Münch und pfaffen leren also / und Christus spricht klaerlich. Ich bin der weg durch mich muß man eingeen in den schafstal der schaeffin Christi / das ist / in das ewig leben. Also seind ir vil die sprechen / bleib bey der Christlichen kirchen / und so man wil achten ir mainung und verstand nach irem syn / so ist es nit anderst geredt / dann / laß got und sein kirchen / getraw menschen gerechtigkait / bleib bey des teüfels synagog / deren seind hie vil sagt / die leüt woellen bleiben in der Babilonischen gefengknuß / wie wor zeiten die Juden / do jn Cyrus der künig gab urlaub haim in ir land und vaterlich erb und freyhait zuziehen / do bliben vil in der gefengknus der unglaubigen auß aigem gsuch. Also ist yetz über vil Christen gotes fluch das sy nit woellen erloeßt sein oder werden. Sy thund wie die den fallenden siehtag haben / die zirknen groeßlicher über die leüt die jn in irer kranckhait woellen helffen / das sy nit in wasser oder fewer verderben / es ist alles undanck wer jn hilft oder

rat. Also hie auch. Wol an im namen gotes / ich red das wort nit darumb das ich ain freüd darinn hab / das yemand geschendt werd / es erbarmet mich das sy sich und ander leüt zu ewiger schand bringen woellen / und das nit erkennen. Got erleüchte uns alle / ist mein hertzlich begir. Und sprechen alle. Amen / es werd war.

Auff sant Peter und Pauls tag hab ich vil artickel gemeldet / die sich auch auff dise materi moechten lenden / ich laß es faren. Bittet got umb gnad und sprechendt Vater unser etc.

Got sey lob.

**Verglychung des aller heiligsten Herrn
und vatter des Bapsts / gegen dem selgem
fremden gast in der Christenheyt genant
Jesus/ der in kurtzer zeyt widerumb in
teutschlandt ist kommen / und jetzundt
wider wil in Egypten landt als ein verach-
ter bey unns.**

Domine quo vadis.

Rhomam iterum Crucifigi.

Bruder Heinrich Kettenbach.

M. D. xxiiij.

All harren unnd wartten uff den Enchrist / so doch syn reich gestanden ist vil hundert jar / und krefftlich angefangen bey dem ersten Babst der uber einen Roemischen keyser wolt syn / und doch ein Roemischer keyser langzeit Bebst und Bischoffe het auffgesetzt abgesetzt / confirmiret / oder infirmiret darnach er sich hyltte / do stunde es noch wol / do waren geleert unnd fromm priester und bischoffe / do hett ein Keyser gelt und gut / do het der Adel sold vom keyser und seinen fürsten / Syder der zyt das der Babst rych ist worden / synd Keyser / künig / Hern / fürsten / und bevor der adel verdorben / die Edlen haben nymmer sold / synt verstossen von hoff und dienst / Der Babst unnd syn buben seind allein rych / haben alles gelt unnd gutt an

sich gerissen / mit gewalt / falscheit und lügen / hat dem keyser syn hauptstat Rhom gestoln abgelogen / hebt alle jar drey thonnen golds auf in Teutschen landen / will den Adler nit in syn eygen nest lassen sitzen / welchs ist das welsch lannd. Darumb die da wartten uff den Enchrist / geschicht wie den Juden die warten uff jren messias das ist Christum / Und ist jetzund tausent fünffhundert und xxij. jar das er komenn ist Also wenn des Enchrists rych ein end hat / so werden wir erst erkennen wer der Enchrist gewest ist / das wirt dann sein wenn das Babstumm zu Rhom undergangen ist / und Babst bischof / pfaffen und münch widerumb knecht und diener der kirchen seyn / und ire knecht keyser / künig Herrn fürsten edeln / widerumb herren werden seyn in der kirchen / wann jnen und nit den geystlichen ist gewalt geben uber land und leüt zu regieren / Tu protege / wirt einem jeglichen auß ynen gesagt / aber zu dem Babst und synen platnern / Tu ora supplex / du solt beeten mit andacht / Darumb wollen wir sehen ob der Babst und syn stand christo glychformig sey / mit jm concordiere / oder wider christum / ist es wider christum / so ist es enchristes / wann enchrist ist sovil als wider christ gesprochen. Und Enchrist ist ein nam viler nach einander regierend im rych / und nit ein eygen nam einer person / also ein enchrist wirt heyssen Alexander / der ander Julius / der drytt Ico / und deßgleichen / unnd wirt genent der aller heyligst / unnd sein gebot hoeher geacht / dann gots gebot / als Paulus meldet ad Tessalo. ij. ca. ij. wer gots gebot abtreten wirt zu der zeit des enchristi den mag ein truckner pfaff oder münch / absolviern umb ein heller / wer aber des enchristi gebot wirt abtreten / der mag allein vom enchrist absolviert wreden oder von seinen frauen wirten / doch auß enchristes gewalt / und mit gelt wirt die sach gericht werden / Nun wil ich Christum und sein stathelter / gegen ein ander halten / so werden sy concordiern und so gleych sein / als Lucifer und sant Michael / als tag unnd nacht etc. unnd wo der stathalter ist / do ist Christus nit do heym.

i.

Christus spricht / Mein reich ist nit von dyser welt. Jo. xvij.
Babst / ich byn herr des reichs / der kayser ist mein vogt / darumb hab ich genommen das reich von den Grecken / und von den Frantzosen / und habs nun geben den freyen Teutschen auff das sy mein knecht seynn / unnd jr gut mein eygen werdt / Historien / unnd werck zeügen dyse warheit an.

ij.

Christus / Die fuchs habenn jr holen / und die vogel jr nester / aber der sun
deß menschen / hat nitt das er sein haubt darauff leg. Luce ix.

Babst / Rom ist mein / Sicilia ist mein / Corsica ist mein / Assyß ist mein /
Peruß ist mein / all gut der welt ist mein / wer dyß nit glawbt / der zeel des
bapst landt / stedt etc.

iiij.

Christus / Wiltu vokommenn sein / so gee hyn unnd verkauff all ding / und
gib das den armen / so wirstu ein schatz im hymnell habenn. Mattheij. xix.
Bapst wann der kayser stirbt so erb ich das reych / und wir sant Peters oa.
pastoralis. de. desen. et. re. ju.

iiij.

Christus / Floch darvonn / als man jn zu einem künig wolt erwelenn. Johan-
nis vj.
Bapst / Ich byn ein herr / des irdischenn unnd hymnischenn Keysertums. c.
oms. / di. xxij.

v.

Christus / Die fürstenn der Heydenn herschen über die menschen / aber jr
nit also. Luce. xxij.
Bapst / all Keyser künig fürsten / seynd mir undterworffen / dyß lyst man in
seinen bullen / darum er jn gebeut als ein herr seinen knechten.

vj.

Christus / wellicher untter euch wil groesser sein / dann die andern / der soll
jr knecht sein. Mattheij. xxij.
Bapst / Der kayser muß mir ein aydt schwern als seinem Herrn / das er mein
undterthan sein woell / unnd mich erhoehen unnd eeren ca. Tibi domino lx.
di.

vij.

Christus / trug ein dornen cron auf seim haubt. Johan xix.
Bapst / Mir gebürt ein gulden cron / ja drey c. constanti. di. cxvj.

viiij.

Christus / Es ist umb sunst / ich will euch keinn lon gebenn / so jr mich
erent mit menschen leer und gebot. Mattheij. xv.
Bapst / mein gebot soll gehalten / und mein leer im geystlichen recht / als

ob yns got selber gebotten hab / oder sant Peter selber geprediget. di. xix. Si omnes.

ix.

Christus / Mein joch oder gebot ist leichtlich und sueß / unnd mein burd ist leicht. Mattheij. xj.

Bapst / Wann mein gebot oder bürd die ich euch uffleg / so swer ist / das mans nit wol leiden oder tragen mag / dannocht soll man mir gehorsam sein. distinct. xix. c. in memoriam.

x.

Christus ersuchet die schrift / darinn jr meinet das lebenn zu haben / Johan. v. und also soll schrifft richter sein.

Bapst / In meinem gewalt steet all geschrifft / ich mach darauß was ich wil. distin. xix. Si romanorum.

xj.

Christus / Ich byn der weg und die warheyt / mann soll mir nachfolgen in meiner leer. Johannis xiiij.

Bapst Der Romischen kirchenn (meinet er sich unnd sein cardinel) soll man in allen dingen nachfolgen. disti. xj. Muisnesciat / Also muesten alle menschen buben sein.

xij.

Christus / welcher wirt glauben unnd getauft sein / der wirt selig werdenn / welcher nit wirt glauben der wirdt verdampt werdenn. Marci. ultimo.

Bapst / welcher wirt vil gelt geben umb meinen Ablaß / der wirt absolviert / von pein und schuldt / welcher anderst lert ist ein ketzer / Sein ablaß zeygt dyß an.

xiiij.

Christus wenn einer mitt ij. oder iij. gezeü'gnuß ist überwunden / und danoch sich nit bessert / ddann erst soll er als ein heyd gehalten werden / oder inn bann geton sein / so er die gemein nit wil hoeren. Mattheij. xvij.

Bapst / Ich acht des nit / sonder ich thu inn ban / wann und wen ich wil / er sey klein oder groß / künig oder kayser / dyß beweysen historie und sey recht / wann vil keyser künig bischoffe und fürsten inn ban gethan hat / wider got und recht.

xiiij.

Christus verheyst verzeihung der sündt / unnd das reich der hymel den menschen die do buß thun / jr leben woellen bessern. ma. iiij.

Bapst / Uns wirt keyner selig / er beicht dann meinn pfaffen oder münchen / die schicke mir gelt zu. ca. Omnis etc.

xv.

Christus / Ir solt ewer feyndt liebhabenn / und solt gut thun den die euch hassen. Mattheij v.

Bapst all feind mein und meiner cardinel / thu ich in den grossen bann / unnd moegen nit absolviert werden / sy geben dann vil geltz / seine recht bezeugen das / unnd sein entchristlicher gebrauch in der welt.

xvj.

Christus / Schlecht dich einer an einenn backenn / so halt jm den andern auch dar. Mattheij. v.

Bapst / Man mag gewalt mitt gwalt weren oder verdreybenn. de sente. ex-comm. li. s.c. dilecto.

xvij.

Christum sollen wir horn spricht got der vater. mat. xvij.

Bapst / man soll mich hoeren und mein urtel soll gelten / und von jederman gehalten werden. di. lxxxiiij. Si cuius.

xviii.

Christus sprach zu zwayenn bruedern / wer hatt mich euch zu einem richter gesetzt in zeitlichen güttern. Luce. xij. als ob er sprechen wolt / es gehoert für weltlich richter.

Bapst / Ich byn richter in allen sachen und hendeln / wann es bringt mir gelt zu. ix. g.iiij. Conquestus.

xix.

Christus ewer red soll sein ja ja / nay nayn. Mat. v.

Bapst / morgens sprech ich ja / und gyb brieff unnd sigel / als solts ewig ja sein / nach mittag nym ich gelt und sprich neyn unnd mach etwan zehenn brieff uber ein sach / das bringt gelt in die Cantzley.

xx.

Christus / Peter weyd mein schefflein. Jo. xxj.

Bapst / Ich mag schern / wann ich mag jn aufflegen / das sy mir geben den zehenden von dem zehende.

xxj.

Christus gebt dem keyser was dem keyser gebürt / als tribut zynß etc. Mattheij. xxij. Wann ich hab in auch zol geben / für mich unnd petro / Mat. xvij. Darumb billich die geystlichen nit seindt gefreydt von zol tribut etc.

Bapst / Ich ker mich nicht daran / ich verbann sy all die von mir oder von meinen platnern / zol heischen / sy seind frey. ca. novit de sen. excom. et Si quis. de conse. di.j.

xxij.

Christus / Man soll nicht schwern / bey dem hymel oder bey dem tempel. etc. Mattheij. c.

Bapst / Wil einer bischoff sein und den mantel habenn / so muß er mir geschworn haben vor hyn / und ein groß summa gelts geben. ca. Bt.de elec.

xxiij.

Christus / petre streck ein dein schwert in die scheyd. ma. xvj.

Bapst / kayser / künig / fürsten / edeln / all menschen nemenn schwert / spyß / helenparten / colben / buechsen etc. helfet zu todt schlagen die / die meiner tyranney nit woellenn gehorsam sein / das muß der kayser thun oder meyneydig genant sein / also ertoedt Julius xvj. tausent. auff ein tag / das heyst die schefflein Cristi weydenn.

xxiiij.

Christus / Die weiche unnd zarte cleyder an tragenn / sind in der künig und fürsten hoeff. matt. xj.

Bapst / Ich und die meinn sein kasperlicher gecleydt / dann ander künig unnd edlen. das sicht man wol.

xxv.

Christus / Lernent vonn mir / wann ich byn milt unnd demutig imm hertzen. Mattheij. xj.

Bapst / Es wer unns ein schmacheyt / das wir unns gegen yemant sollten demütigen. In seimm rechten spricht er also.

xxvj.

Christus / Drinckt all auß dem kelch mein blut. Matheij. xxvj. Luce. xxiiij.

Bapst. Das wil ich nicht habenn / mein platner sollen allein drincken das plut christi auß dem kelch / auf das es allein uber sy rach schrey / dyß leyt ain tag darff nit bewerung.

xxvij.

Christus / Ir werdenn meine freundt sein / so jr werdennt thun was ich euch heyßs. Johannis. vv.

Bapst / Ir solt thun was ich euch heyßs / ich hab gewalt gesetz und gebot zumachen / darnach solt jr leben. xxv. q.j. sunt qui.

xxviiij.

Christus / Wer keuscheyt / mag begreyffenn oder haltenn und wem sy von got geben ist / der mag keüsch bleyben / ich erlaub jeder man zu der ee zugreyffen Mattheij. xix.

Bapst / Ich wil haben das all Münch und nonnen / keüschheyt geloben und schwern / sy halten sy oder nit / und mein clerici unnd priester / sollen keyn eelich weyber haben / aber hurn iij. oder iiij. junckfrawen schenden / eelich weyber buln / Sodomus dreyben das wer ich jn nit / wann mein bischoffe heben all jar ein grossen nutz und zynß auff / wie ander hurnwirt thun.

xxix.

Christus / Welicher wil fastenn / der faste mitt froelichem hertzen ungenoe-tigt. Mattheij. vj.

Bapst / Ich wil das man faste die xl. tag in der vasten / und auch etlich tag meer. c. quadra. deconse. di.v. got geb sy sehen sawr oder suß darzu.

xxx.

Christus / all speiß die der mensch niessen mag mit dannck sagen / befleckt jn nit an seiner selen. Matth. vv. et Col. ij.

Bapst / Ich verbeut aber jnen etlich zeyt / Fleisch / Eyr / keeß / schmaltz /

und verkeuffs jn darnach wider umb gelt / wer gelt bringt dem erlaub ich alle ding.

xxxj.

Christus / petre und auch jr anndern / wen jr werdent bynden auff erdtrich soll gebunden sein. Mat. xvj. und xvij. jo. xx.

Bapst / Ich hab weiter gewalt / dann ich bind auch imm erdtrich die seeln / oder loeß sy / doch umg gelt wie myn ablaß bullen anzeiget

xxxij.

Christus / Wann jr allenn sachenn recht habenn gethon / so sprechent wir weynn unnutz knecht. Luce. xvij.

Bapst / wann ich all ding unrecht thu / und auch vil tausent mit mir verdamm / dannocht soll mich niemant straffen und heissen den aller heyligstenn vatter. di. vl. Si papa.

xxxij.

Christus / Jr habens umbsunst genumen / solts auch umb sunst geben. Mattheij. x.

Bapst / welcher wil etwas erlangenn von mir / der bring gelt / Judas het auch solchen synn.

xxxij.

Christus wolt nit leyden / das man in dem Tempel gots / t auben / schaff / und rynder feyl het zu dem opfer / sunder tryb sy auß mit geyseln. Mattheij. xxj. / Jo. xij.

Bapst / aber bestetiget all alfentz unnd betriegerey / so die münch und pfaffen in den kirchen anrichten auff den gytz und gibt grossen ablaß darzu / er selber aber verkaufft das umb gelt / Kirchen / clausen / Cloester / stift / pfarn / altar / capeln / sacrament / Bistumbe / und pfründe / Abtey canoni. unnd dyß darff keyner bewerbung.

xxxv.

Christus / Mein hauß ist ein bethauß. Mattheij. ulti.

Bapst / Mein hauß genant datarium / ist ein gelthauß / wer nit gelt hat der bleyb herauß. leyt am tag.

xxxvj.

Christus / Daz reich gots kompt nit mit haltung der ceremonien und eüsserlicher werck / es ist in euch Luce. xvij.

Bapst / Es ist not das man solch ding vonn mir erdacht hab / als daz pfaffen platten haben / korreck tragen etc. leyt nit daran das inwendig schelck und buben seindt.

xxxvij.

Christus / ich muß auch andern steten predigen. Lu. iiij.

Bapst / Ich wil nitt selbs predigen / ist gnug das ich ander laß predigen. ca. Inter ceteream di.off.ju.oc. Also moecht der Türckisch keyser auch bapst syn.

xxxviiij.

Ir solt einfeltig sein als die tauben. Mattheij. x.

Bapst / Ich mag all lyst unnd betriegerey brauchen / auff das die geschrifft vonn mir geweysagt. Danie. viij. erfüllt werd sprechende also / Betrug und argerlyst wirt glücklichen vorganck haben in seiner hant und seym gewalt.

xxix.

Christus wusche seinen jungern jr fueß. Johannis. xiiij.

Bapst / Keyser unnd konig soln mir kuessen mein fueß. ca. Cum olim. de privile cle.

xl.

Christus hat an sich genommen die form und gestalt eins knechtes / sich selber vercleinet unnd vernichtett nach der menscheyt. Philipen. ij.

Bapst / Das wer uns ein schand. di. lxxxviiij. ca. Muando.

xlij.

Christus erfordert und begert lieb von sant peter sprechend / petre hastu mich lieb. Johannis. xxj.

Bapst / Ich erforder und wil haben ein eyd von allen bischoffen / auch vom kayser selber. ca. ßr. de elec. et t ibi dnno.

xliij.

Christus leeret die werck der barmhertzigkeyt erfüln gegen dem armen / Mattheij. xxv. xxvj. Luce. xiiij.

Bapst / Lereet ablaß kauffen / Kirchen / cloester / clausen / capeln / altar / Vigilien / messen / Jartag / Walfart zu den hyltzen heyligenn / styfften unnd bawenn / wann das ist sein jarmarckt unnd kremerey.

xliij.

Christus / Sündiget dein bruder wider dich / so straf jn zwischen dir und jm.
Mattheij. xvij.

Bapst / Mich soll niemand straffen / wann ich byn keyn Christlich bruder. di.
xl. Si papa.

xliij.

Christus / ich byn gestorben für ewer sündt / byn ewer gerechtigkeit und
verzeyhung. j. Johan. ij. und j. Co. j.

Bapst / Ey es darff sein nit / wer mein gnad unnd ablaß hat oder keufft / der
wirt selig werden / es fele jm dann.

xliv.

Christus / Drincket all mein blut auß dem Kelch oder trinckgeschyr. j. Co.
xj. Mat. xxvj. Luce. xxij. mar. xiiij.

Bapst / Das ist ketzerey / mein blatner sollenn allein das plut Christi drin-
cken auß dem kelch / drincken die leyn der genß dranck. Concilium confir.
errorem.

xlvj.

Christus schickt syne aposteln auß das sy predigten und die lüt bekerten /
Marci xvj. Johan. xvij.

Bapst / Schickt syn lagaten und Apostaten auß das sy die welt schetzen und
verkern / als oft mit ablaß geschehen ist.

xlviij.

Cristi boten sagten warheit und enpfingen streich zelon ac. v.

Babsts botten verderben seel / lyb / eer und gut / und werden uber herrn und
fürsten geert / als man dann sicht.

xlvij.

Christi apostel Jacob spricht / Man soll den krancken mit oel salben / auff
das gebeet des glaubens jn gesund mach.

Babstes schul und aposteln sprechen man soll keym das oele geben / er lyg
dann am letsten ennde nach menschlichem urteyl / das beweysen syne plat-
ner noch mit gebrauch.

xlviij.

Christi apostel paulus spricht Ephe v. Es ist ein groß heilige heimlikeit in
christo und syner kirchen / die er als ein gesponssin genomen hat.

Babst unnd syn apostaten / Ir solt dyß wort verston von der Ee zwischenn

mann unnd frawen / daruß habe ich ein sacrament erdacht / die hohenn schulen durffenn auch nit anderß sagen / wann sy meine soldner unnd kuchen knaben seind / Des bringt vil gelts.

l.

Christi apostel paulus spricht j. Chorin. xiiij. Wenn einer redt oder prediget / und so der do sitzt und zuhoeret / sonderlich offenbarung het der schrift oder von gott / besser dann der prediger / so soll der erst schweigen und denselben lassen reden und die andern sollen daryber urteylen.

Babst / Deß thun ich gar nicht / ich wil urteilen alle menschen / und von nyemandt geurteilt werden. ix. q. yij. c. Conquestus. Wann solt einander urteyln nach der schrift / so wer ich und mein anhang ketzer / und Luther recht Christen wie vor zyten Athanasius / Dann ich unn all myn platner künden jn nit mit schrift überwinden / wir hetten es sonst lang gethan / aber wir wissen noch form unnd wyß wie die Juden christum umbrachten / also wellen wir thun.

lj.

Cristi apostel petrus. j. petri. ij. und paulus rho. xiiij. unnd j.thi.j. zu Tit. j. sprechen / all menschen sollenn den künigen und fürsten gehorsam syn in zytlichen dingen/ die nit wider got seynt.

Bapst / Ich keer mich nicht daran / ich hab mich undter die meinn gefreyet / ich hab Keyser und künig umb zeitlicher ding willen abgesetzt unnd verbant etwann vertriben / ertoedt / durch ander leüt / etwen den heyden verraten / so sy mir mein mutwiln nit lassen wollten / ich acht der aposteln wort nit / ich hab mir selber Apostels gewalt geben.

lij.

Christi evangelist Lucas spricht / das Maria und ioseph des Heydischen keysers gebot gehorsam warn / und brachten jm den zynßpfenning. Luce. ij. Bapst / des acht ich nit / ich wil gantz frey sein.

liij.

Christi apostel Paullus / spricht ein Bischoff soll also gelert sein / das er mit schrift kündtt überwinden / all die wider den glaubenn syndt. an Titum. j. Bapst / Mir nit also / ich wil mit niemant disputirn / sonder verbannen als ketzer und verbrennen all die etwas schreiben das mir nit gefelt / Nun kundenn all die imm concilo zu Costentz den Hussen nit überwinden mit schrift / auch nit seinn junger Hieronimus von Prag / und musten darmocht

brennen / solt man erst disputirt haben mit der heyiligen geschriff / sy hetten uns wol all yberwunden / das wir concilische ketzer und wider christ wern gewesen / der Henker und das fewr seyndt unser fürsprecher / die künden sy überwinden / dem Lutther woellen wir auch also thun / wer wil jn sunst überwindenn.

liiij.

Christi herolt Paulus spricht / Ir solt nemmenn das schwerdt des heyligenn Geysts / das ist das wort gots / domit solt jr euch weren / Und solt anthun gots waffen / den pantzer und harnesch der gerechtigkeit. Ephe. vj. capi. Bapst / Ich sehe den dant nit an / ich komm do her mitt herßcrafft / mit Kolben / schwertern / Armbrostern / spiessen wie die Judenn in den gartenn Jesum zu fangen / zureyß / zerstoer / und gewinn Stet / schloesser / land unnd leüdt / wie ein Türckischer keyser / und muessen mir ander Herrn Fürsten künig / keyser / helffen christlich blut vergiessen / also wayd ich die schaff Christi / dißs bewerenn vil historien / Es ist gerechnet worden / das umb der Bepst hoffart und mutwillen uber xij. hundertmal tausent Christenn seyndt ertoedt wordenn in viij. hundert jaren.

lv.

Christi apostel in dem namen Jesu sollen sich alle knye byegenn. philip. ij. Bapst / Man soll mir das Evangelium christi zu meinen fuessen legen wann ich in der mess byn / ee man das legt auf das pulpet / dyß geschicht.

lvj.

Christi apostel. Man muß got meer gehorsam sein dann den menschenn. Actuum. v.

Bapst / ich byn jm nit unntterworffen in seinen gebotten / aber sunst alle andere bynden gots gebot / mich nit. ca. Solite.de ma. et obe. Hie merckent alle menschen wol das der Babst ein widerchrist oder enchrist ist / wann Paulus sagt von jm ij. thessa. ij. er wirtt erhoechet werden uber aalles das von got gehalten oder geeret wirt / Lucifer wolt got glych syn / aber babst wil uber got syn / wann die wort gots verkert er / verdampt sy ettwann / Gott erlaubt alle spyß / der Babst verbeut etlich. Christus heyßt all trinckenn syn blut / der babst spricht es sey ketzerey / und vil deßglychenn.

lvij.

Christi herholt / Christus ist das heubt der kirchen.

Babst / Ich byn das heubt der kirchenn. di.xix. Emm vero.

lvij.

Christi apostel paulus / Der fels darauff die heilig cristlich kirch gebuet / ist / Christus. j. Cor. x.

Babst / Das ist nit war. Der Roemisch stul ist der fels. di. xix. jta dnns. Das ist ye ein seltzam ding / das ein stul soll ein fels syn / und ein kirch darauff gebuet syn.

lxix.

Christi apostel Petrus / die heylige geschriff ist vonn / unnd auß dem heyligen geyst kommen. ij. petri. j. unnd hat crafft von jm und bestendigkeyt.

Bapst / Ich byn herr der schriff unnd vonn mir hatt sy glauben unnd bestendigkeyt. di. xvij. Si omnes. Hie ist der Bapst uber den heyligen geyst.

lx.

Christi aposteln / Ir christenn seydt berufft in Evangelische freyheyt / allein gott unnd seinn gebott undtherthan. speiß / zeit kleyder / trannck etc. byndt euch nit zu sünd / so ir nitt im hertzen boßheit haben j. petri ij. und Gala. v.

Babst / O ich hab jn sollich freyheit all genommen unnd alles das mich gelust / an sünd / bann und verdamnus gebunden / Ich hab alle creaturn zu vermaledeyen / und so man gelt gibt / widerumb zu gebenedeyen / als ir sehet mit fleysch Eyer butter etc. Ich will den wein auch bald verbieten den Teutschen / und darnach wider umb gelt verkauffenn / da will ich gelt loeßen.

lxj.

Christi herholt / Wenn einer oeflich sündiget / so straffe jn oflich vor den andern. j. thimo. v.

Babst / Mich soll nyeman straffen ich thu was ich well / soll alltzeit der aller heiligest syn. di.xl. Si papa.

lxij.

Christi apostel jacob v. ca. Das emssig gepet des gerechten ist vast gut und nutzlich.

Babst / was darffs des dings / in mir unn meinem heiligen gewalt ist nach got das groest heyl. di. xl. Si papa. O Maria das ist dir ein schand.

lxij.

Christi herholt / Wir aposteln seyn apfelschelf und narren umb gotzwillen / begern keiner ceen. j. cor. iiij.

Babst / Ich will nicht also verachtet sein / Ich achte mich glych der Sonn /
unnd den keyser glych dem Mone / das sagt mein recht. c. Solite.

lxiiij.

Christi apostel paulus. Wir haben gewalt von got die kirch zu bwen und
bessern / und keyn gewalte zuverstoeren und zurreissen. ij. Cor. xiiij.

Babst / Ich baw und brech wie ich will / ich byn nyemand underworffenn /
auch keynem Concilio / diß bewere ich auß meinem rechten. x. ßti. de elec.

lxv.

Christi apostel Johan. Die urteil gots seind recht unnd man soll gerechtig-
keit halten. apocalip. xix. und math. v.

Babst / waß geen mich sein recht an Ich byn keinem rechten underworffen.
xxv.q.j.x.oia. Darumb thut der babst gar selten recht / sonnder gemeinlich
wider all recht / auch wider syn eygenn recht / ein tag zwelff mal / als offft
es jm nutz bringt.

lxvj.

Christi diener / Die priesterschaft christi blybt ewigklich nach der ordnung
Melchisedech. psalmi. cix.

Babst / Die priesterschaft Christi ist versetzt / und ist komen auff sant Peter
/ und von sant peter uff mich. c. Translatio de consti. Also frewen euch jr
leyen wann als der babst spricht / so ist christus siner priesterlichen wirdig-
keit entsetzt und ist widerumb ein ley oder paver worden / Ja wie dunckt
ewch umb den Babst / kann und mag er christum degradiern oder entweihen
/ was mag er dann nit / Darumb fürchtten jn und syne Bischoffe / mer dann
got / wann er ist uber got gehalten / und ist pauli spruch erfüllet an jm. ij.
Thessa. ij.

Clag an den Adel des reichs.

O Christlicher Adel des Teütschen lands / bedenckt by obgemelten stuken
und dücken / des babsts / das ist des stands oder reichs eins Roemischen bi-
schofs / wer er sey / Ist er nit gleich mit cristo / so ist er wider christum / als
der herr spricht Ja. viij. welcher nit mit mir ist / der ist wider mich / ist er
wider cristum / so ist er ein enchrist. Sihe an o fromme ritterschafft Teüt-
sches lands / wie die welschen pfaffen so lanng euch / ewer Keyser / ewer
Künig ewer fürsten / ewch selber geeffet und benart haben an leyb / seel
eern und gut / Sehend wie ir all zu knechten / den weibischenn Zodomiti-
schen buben syt worden / Sehet an wie ir an ewern guetern syt verarmet und

verdorben / Die boesgeistlichen besitzen all ding / sy sollten diener und
 bettler syn / so seynd sy ewer herrn worden / jr sprecht zu den Ebtten / de-
 chent und tolln münchen gnad herr / gnediger herr / Ja etlich seind gefürst
 Ebt / rytten daher wie fürsten / und haben dannocht armut gelobt / ist das nit
 truegerey und enchristen werck / so wirt keyn enchrist komen unnd keyner
 syn / ist aber eynes enchristenn rych unnd stannd wie die schrifft sagt / so
 muessen ye syne diener under der gestalt der geystlichkeit ebenn glichfor-
 mig lüt syn / wie yetzund münch unnd pfaffenn seyndt / so sye nun ebenn
 also werdenn seyn / warumb seindt es dann nit die / die jetzundt sich sol-
 cher maß haltenn / so jr leben gantz ist wie Paulus sy verkündt hat. j. Thi-
 mot. iiij. O christlicher adell / jr wagent etwann leyb unnd leben / umb einer
 kleinen sacht willenn so jr redlich anspruch haben / warumb setzet jr euch
 nitt mit gewalt wider die reysSENDT wolff / grossen dieb und reüber / als
 dann sindt die papisten / Sehet an jr getreuen ritter christi / wann ewer einer
 wil etwas verkeuffen oder versetzen / so lauffent jr selten zu eim weltli-
 chen hern oder Edelmann / sunder zu den Stifften / cloestern / Apteyen / die
 haben zukauffenn / zuleyhen / unnd sollten doch arm diener christi sein / O
 thut ewer augenn auff es ist zeit / jr werden sunst bald eygenn lewt der pfaf-
 fen werden / heysst sy ewch gebenn zoll / steur / wachgeltt ungelt reyßgelt
 wie ander arm lewt thun / got hat sy nit gefreyet sonder jr abgot der babst /
 uff das sy jm zu geben haben und ewch beraubenn / Ein arm witfraw die am
 rad spint und ir brott gewint muß ungelt geben / ein toller cuntzen sun ein
 rycher pfaff / ein rych convent / geen ledig auß / verbuben verschleimen das
 ir mit hauffen / O gott hilff warumb seyt ir so verzagt worden und thun
 nichts darzu / fürchtenn ir den Babst / o er hat noch wyt zu ewch / fürchten
 ir die münch schwetzen / alfantzer und schrifft verkoerer / O sy seynd des
 enchristi soldner / nemlich die / die jetzund wider den cristlichen Martinum
 luther blerren / lyegen lestern / und doch jm für tausent wortt nit uff eins
 koenden antwurt geben / auß der schrifft / O so nur das hunderst teyl pfaf-
 fen unnd münch wern / so were dannocht zuvil / drey fyncken in eim vogel-
 huß loben got mer mit froelicheit dann hundert münch in eim closter / O
 Babst / O bischoff / O hohe schulenn / O münch / O pfaffen / gedenckt wie
 ir so grossen mutwillenn / frevel / schalkheit und gewalt trybt / mit dem
 christlichen Martino luther / jr wißt doch das ir unrecht habt in der sacht
 / ir wißt das die heilige geschrifft mit jm dran ist / unnd alleyn ewer talmut /
 ewer gebrauch / mennschen geschwetz steet bey ewch / die schrift aber wi-
 der euch / jr wissen doch das ewer sünd / schalkheit und bößheit / zehenmal

mer ist dann Luther schreibt und wolt ewch dannocht damit beschirmenn /
 spricht nit der herre matheij xv. Es ist vergebens das man mich will eeren
 mit menschen leer und gebot / gedenckt jr prelaten / jr gelerten das jr vil
 hundert jar habt erlaubt und lassen lesen und noch all buecher der heyden /
 der juden Talmut / Mahumets Alcoran. Die schamperen gedicht Ouidij /
 Therentij etc. Der ketzer jrthum / die fabeln Esopi / die jrthumm der geistli-
 chen recht / Die opinion oder meynung der schulenn oder schuler / jr hadrey
 / zangk / verfuerung in den gewissen / Die Treüm der sommisten oder
 sphisten / das ist treüme der stationierer / lugen und triegerey / ja Charten /
 würffel ist als erlaubt gewest / wann es ist ewch und ewerm leben gemeß
 gewest / allein luther sagt euch die warheit / bringt clarheit der schrift an tag
 / darumb verfolgen und verdammen ir jn / wie die juden allen propheten
 gots und christo selber habenn gethon / also mueßt Helias vertribenn syn /
 das machtenn die priester Baal / unnd vierhundert baalistischen pffaffen
 warn in grossen eeren / hetten voln hals / Also geet es yetzund zu / O mein
 hertz waß leydestu peyn unnd hilfft doch nit / O gott wie ist dyn zorn so
 groß uber unns / O christlicher Adel / starck / kuen / behertzt / aufrecht vor
 allen andern lendern laß dir diese myn clag zuhertzen geen / es will sonnst
 nyemandt zu der sachen thun / O christliche ritter / merckennt doch was
 münch und pffaffen seynd zu diser zeit / sehend an ir lebenn / sehend an ob
 sy nit die synd do von Paulus sagt J. Thimo. iiij. sy werden lyegen / in glyß-
 nerey reden / und vil an dem selben ort das sy thun / Sehend an sy schreyen
 den frommen luther auß für ein ketzer / und kunden jn doch all uff eim
 hauffen versamlet nit überwinden. Sy sehen und wissen obgemelt enchrist-
 lich teüflisch / ketzerisch / buebisch / symoneysch leben / leer unnd werck
 des babsts / und ir keiner redt / schrybt oder prediget darwider secht ob sy
 nit syen verfuerer der welt / enchrists apostel / es wer besser das solchs
 wurd abgestellt / dann wider den Thürcken strydt / der lest doch die Grecken
 unnd armenn bleyben bey dem Evangelio / Aber o leyder / jr fürchtenn auch
 zeytliches schadens / jr sehet das der groß hauff ist wider Luttherum / die
 Bischoffe unnd jr platner / syndt bey jrem eydt schuldig wider gott unnd
 warheynt zuthun / Die stedt fürchten den keyser Neronem / die Fürstenn ha-
 benn kynder unnd brueder die haben oder syndt warten / lehen vonn dem
 Endchrist / unnd hilfft Pilatus dem Cayphe wider Christum / und schreyet
 die gemein auch zuletzt / man solt jn den moerder Barrabam geben unnd Je-
 sum toedten / mit dem werdenn jr zuletzt all verderben / wie auch den Juden
 geschehen ist von Tito und Vespasiano / got wirt jamer unnd leyden zu schi-

cken / so jr jetzundt sein leer lasset farn / die lang an vilen orten verhalten / verborgen / unbekant / unnd verblendt ist gewesen / gedenckt das ich euch dyßs gesagt hab.

Ein nützlich Predig zu allen christen von dem vasten / und feyren

geprediget worden / Von bruder Hainrich kettenbach barfuesser observantz zu Ulm in jrem Convent / Auff den ersten Sontag der vasten / In volstreckung seiner materi / Der zehen gebot.

Jm Jar. M.D.XXII.

Vorred Exodi am .xx. Honora

Patrem tuum etc.

Du kind solt dein vater und dein muter jn eren haben. Exo. 20. Wie wol nach dem gschriftlichen sinn / oder buchstab diß wort von leyplichen vater und muter geret seind / yedoch prelatten prediger beichtveter / und ain yeglicher mensch / der durch das wort gots und gut exempel kinder gots gebürt / von sünden abkeren zu aim christlychen bußwertigen leben / wirt und mag genant werden ain gaistlicher vater / oder gaistliche muter so ains ain weibliche person ist / als sant Paulus nent etwan sein kinder die er bekert hat / zu dem glauben / als Gal. 4. Und so sy uns das wort gots treülich ungefoelst vorhalten so sol wir sy hoeren / eren / und jn gehorsam sein / als ob es got selber redt / so es seyn wort seind / Und dann wer sy hoert / der hoert got / als wenn der kayser ain mandat laßt außgon / wer das mandat hoert lesen / der hoert den Kayser / wenn es sein wort seind / wann aber prelatten beychtveter oder prediger / reden jr aigen wort / aigen fürnemen und willen / ja jr droem / und teüfels tirannyß eingeben / und woellen uns dann dringen / drutzen / und bochen / mit todsünd / mit bann / mit gehorßam christlicher kirchen und / wie es in jr frevel und mtuwill eyngibt / dringen daher mit den Worten / wer eüch hoert / der hoertt mich / gleich als ob yetzund pfaffen und münch Apostel weren so doch christus sein jungern den hailgen gaist hat zu gesagt jn zu geben der sy alle ding wurd leren / und so sy also wurden predigen das evangelium und leer des hailigen gaists. Dann hats stat / wer eüch hoert der hoert mich / sunst ist es nit müglych das man got hoer. So man uns menschen aygen wort hoeret und ist ain gotteslesterung. So sy ain sollichs

wollten zu aygen / hoert man auch got. O jr pfaffen und münch wann jr fluchent / schwuert / got lestert / wann jr sprechen / weyn her / würfel her / karten her / huren her / jr woelt uns dringen / wann eür ayner ain furtz ließ / wer den hoert der het auch got gehoert. Also veriert und dreybt jr uns layen mit der sprach. Mat. 23. Thuent nach jren worten / und nit nach jren werken / ich hoer wol wann jr fluchen und lesteren / schweren / doben und wieten / so sollen wir auch also thun / darumb verkert jr die gschrift / so doch der her spricht / wann sy sytzen auff dem stul Moysy das ist so sy eüch vorhalten die hailigen schrift des wort gotes / wie Moyßes thon hat / und nit auß seinem aigen kopff gebot oder verbot gemacht hat / und darumb so jr ewr aygen ler / aygen wort und drem uns fürhalt als ob es got geboten hab so seind jr gleich den falschen propheten vor zeiten die sprachen auch also. Also spricht got israhel yetzund lügen sy sy redten jr aigen wort / lügen und droem. Hiere. 23. Darumb sprach got durch Hieremias jr solt nit hoeren die falschen propheten oder prediger die eüch predigen jr aigen drem / ich hab sy nit gesant sy predigen in dem namen des abtgots baal / der ist got des buchs / also yetzund vil predygen und sagen / man sey schuldig zu fasten bey todsünd / so bald aber die leüt gelt geben / so seind sy absolvyert / und gybt in ablaß darzu / da lügen die prediger das jr bauch vol wird / mit der aller besten speyß und dranck / darumb seind sy priester und predigen baal. Sy seind auch hencker und schergen des entchristen und des teüfels in welchem namen sy also strick legen den armen ellenden gewissen / die christus frey gemacht hat mit seinem blut / wann sy aber leren und predigen man solt mit beschaydenhait abbruch thun an speyß und dranck auf / das das flaisch mit seynem wollust und mutwillen gedempt und gezempt werwd / und das mit frolichem hertzen und guten willen / unangesehen / gebot / bann oder todsünd / sunder gut willigklychen umb gotts willen / in selber also abtinentz thun / man eeß flaisch oder visch in den fasten oder jm summer / Man eeß ain mal oder zweymal dann leren sy recht / nach der mainung sant Pauli Col. 3. Mortificate mebra. etc. / Und an andern orten / zu solichem fasten vermanen propheten / aposteln / christus die altvaeter und hat gutten grund in der gschrift aber unßer fasten / den bauch ainmal jm tag füllen / das ainer ain lauß darauff moecht knoellen weißt die gschrift nit / got nimpt es nit an. Es ist gespot dem fasten. darumb die pfaffen münch und nunnen die da maynen sy fasten aller maist / fasten gar nicht / kain tag sy stecken vol als die zecka. Vol vol vol guter visch / guts weins / sy haben jre sunderlichen collatz / wein / jr latwergen / feigen / mandel / raynfal etc. Sy spoten

gots mit jrem fasten / und fasten dem bapst also / widerum die armen baurn und hantwercks leüt / die fasten das mer tail jm jar wann sy auch ain tag vier mal essen wann sy selten ain mal gnug guter speiß haben zu essen / selten guten wein zu drincken / und über das woellen die dollen und vollen münch / und pfaffen die arm gemein dem teüfel haim schicken mit jrem bieten bannen / gehosam machen sünd da kain ist verdammen die selen on ursach / wider got / darumb sprich ich / fasten wie obgemelt mit beschaidenhait ist mit dem evangelio / gebieten zu fasten die cl. Tag oder ainigen tag jm jar auch Karfreitag bey todsünd / bey bann / bey christlicher gehorsam ist wider das evangelium / wider das concilium melden / wider das gaistlich recht / und wider das gesetzt der natur.

Zu dem ersten ist es wider das hailig evangelium und sein freyhait von christo geben / wann der herr spricht Mat. 6. Wann jr fasten so solt jr nit trurig sein / jr solt ewr antlitz weschen / und ewr haubt salben / das ist willig und mit froelichen hertzen solt jr fasten wann jf fasten woelt / nit genoetiget mit gebieten etc. auß disen Worten haben wir klerlich ds der herr das fasten uns haim gibt / jn unsern willen / setzt / wann er spricht nit jr solt fasten / sunder wenn jr fastet / so wil er auch froelichen fasten haben / darum welcher vast von bots oder bann wegen der vast nit got / sunder dem der es geboten hat / es ist ain traurig sein jm fasten darum spricht er Pro. 23. Mein kind / gib mir dein hertz / dein willen ist das hertz nit da / so wil got deiner werck nit / er sehe sy nit an / wie er auch die opfer klain nit ansech diß bewertet auch sant Pau. 1. Co. 9. thu Ich es gern so hab ich lon von got und 2. Co. 9. Ain froelichen geber hat got lieb / Davit sprach williklych O herr ich wil dir opfern / und sant Agata opfert got ain helligs willigs gemuet und hertz und Augen. über ain Psal. Tustu ain werck ungern / so geschicht das durch dich als durch ain werckzeüg / aber du thust das nit / dann dein hertz ist nit darbey. S. Eufrasia frag ain altvater ob all münch gleych vasten jm kloster sprach er nain. yederman vast wann und wie vil er selbert wil / also gefastet ain tag / ist besser dann mit unwillen tausent tag gefast / der teüfel fastet auch / also merck / fasten mit froelichem hertzen ist gutt evangelisch / gebieten zu fasten bey dem bann und todsünd ist teüfels und gut entchristisch / ja sprichstu / nun hat doch der herr Jeß. xl. tag gefast und uns ain exempel geben jm nach zu folgen. Antwort das ist nit war / das wir jm in allen sein wercken sollen nachfolgen / er hat todten auferweckt / aussetzigen gerainiget / Mit drucken fiessen auff dem moer gangen / die .xl. tag und nacht gar nicht gessen/ solt wir darumb auch also thon? Du wurdest auff dem mo-

er erdrincken / und ee .c. tag sterben so du wie der herr wolltest fasten /
 volg jm nach jn diemuetigkait / jn miltykait jn gedult etc. Das hat er gehays-
 sen / seynem fasten magstu nit nachfolgen. Item du must auch hin auß jn
 die wuestin gon wie er thet / wiltu jm nachfolgen / er hat nit sein junger
 heissen vasten wie er thon hat / so lißt man auch nit das sy gefast haben /
 dann wenn sy nicht zu essen hetten / so haben die aposteln oder evangelis-
 ten das nie solich fasten auf gelegt mit worten oder mit wercken / wer hat
 nun gewalt geben eüch pfaffen münchen / und bischoffen und bapst / die
 edel frey gesponß christi / die haillig kyrch christi also zu beladen und dru-
 cken mit ewren geboten jr seynd knecht der kirchen. 1. Co. 4. Sicnos existi-
 ent etc. Und wolt herr sein / das haißt eüch der teüfel ewr yetziger. S. Pau.
 spricht Ro. 2. Die wider das gesetzt gesündigt haben / sollen nach inhalt
 des gesetz geurtailt werden / thunt die nun todsünd die nit fasten wollen die
 .xl. Tag / und thun wider das gesetz christi / so urtaylt nach seym geetz wa
 wolt jr es uns anzaigen jm evangelio oder jm gantzen newen testament: Pau.
 spricht widerumb Rho. 3. Per leg cognitio peccati. Durch das gesetz ist die
 erkantnus der sünd / und Rho. 7. Ich hab sünd nit erkant dann durch das ge-
 setz / wer sagt eüch dann das wir sünd thun / so wir nit fasten / zaygt uns an
 jm gesetz christi / so jr das nit thun mügen volgt das jr falsch propheten
 seind / und die frey muter die christlich kyrch under jrem aigen namen mit
 ewrn lügen und dremen beschweren / belaidigen und betrogen das klagt Au-
 gu. Zu seiner zeit da noch nit waren die boeß geistliche recht und teüfels ge-
 setz / was wurd er yetzund sagen zu unser zeit / so die kyrch christi mer be-
 schwert ist mit menschen geßetzen dann die synagoga der juden ye geweßt
 ist / welche burdy doch die Aposteln nitt tragen oder dulden mochten als
 sant Peter sagt Act. 17. Mecht aber ainer sprechen der herr hat doch gesagt
 von seinen jungern / sy werden fasten. Antwort / er hat aber nicht gespro-
 chen Lu. 5. Sy sollten faten darum ist das nit gewesen ain gebot / sunder ain
 verkündung und weissagung / das sy werden fasten von not wegen / wann
 in niemant etwas geben wurd zu essen etwan under den feinden als dann all
 welt wider sy war / und eben an dem ort entschuldiget er sein junger das sy
 nit schuldig werden zu fasten. Mecht ainer sprechen / das sagt Lu. 17. Es
 sey ain art der teüfel / die mügen nit außgetryben werden dann durch das
 gebet und fasten / darum ist not das man fast. Antwort / du armer doller
 mensch / wa spricht er aber in dysen worten / wann oder wievil tag man fas-
 ten solt / auch so gebeüt er nicht / darumb wer mit dem teüfel besessen ist /
 der fast was gat das die gmain der Christenhayt an: Wir seind nit all mit der

art der teüfel besessen / ich halt das sollich menschen besessen sein mit sol-
 cher art der teüfel / die da pfaffen hurn genant werden / wann die haben vol-
 lenhalß / Und fasten nimmer. Wann aber die kurchen ler wer / und hunger
 da wer / dann wurden sollich teüfel auch weichen / aber die teüfel seind die
 pfaffen und bischoffen hailigen sy dreybent sy nit auß / sy beschweren sy
 auch nit wann aber fasten da wer / so lieffen sy selber darvon. ja sprechen
 die papisten. Ambro. ser. 38. Spricht / so ayner nit fast die .xl. tag so sey es
 sünd / und sacrilegium ain gaistlich diebstal. Antwort christum legifer nos-
 ter. Cristus ist unser gesetz geber / Nit Ambro. nit Augu. nit Grego. nit Fran.
 etc. Darum Ambrosium und sein gleichen / haben mich nit zu binden zu
 todsünd / auch so thun sy es nit / man leügt auch auff die lerer. Ambro. sagt
 nit von todsünd / oder von bann / er spricht sacrilegium / das ist nit alweg
 ain todsünd / wann 16. q. j. qum. Stat geschriben welcher cleric von dem
 gut seine oeltern mag ernert werden / und nimpt aber da etwas von der kir-
 chen gueter als von pfruend / das volbringt sacrilegium / nun wer wolt spre-
 chen das solich clerici all ain todtsünd theten so ainer von seiner arbeit we-
 gen / oder von seins ampts wegen etwas nem von der kirchen gueter ob er
 auch gnug het von seinen oeltern: Auch wa bleibt der bann ob es auch ain
 todsünd wer / das es doch nit ist: Wir haben jm evangelio und in der Epist.
 Pau. Wann man ainß jn bann oder auß der gmain thun soll. Mat. 18. Ca.
 Lert der herr / wann man ain will jn bann thun / so sol er zu dem ersten
 bruederlich vermant werden / das er abstee von solicher sünd / dannocht sol
 er oben anzeigt und überwunden werden das er solich sünd gethon hab / zu
 dem driten / sol er von ainer gemayn oder versamlung / verrecht und ver-
 klagt werden / so er dann in oflicher obangezaigter sünd bleibt / und sich nit
 wil bessern so sol er erst verbannt werden / das ist auß der gmain gesetzt
 werden wa halt jr bannen / jr pfaffen diß: Warum bant jr nit eüch und ewr
 hurn. Ir werent sein wirdig / warumb verkünt jr nit jn bann / dieb / moerder
 / ebrecher / und all die .x. gebot gots nit halten jr achtet nit der gebot gots so
 dreybt jr die leüt nit darzu alllain dreybt jr all menschen mit ewrem dant mit
 ewrem troen und gebot zu halten / Und seind doch nit anders dann sathanas
 leer. 1. Thi. 4. O we eüch pfaffen und münchen das jr so vil seelen dem teü-
 fel in die hand geben mit eürn stricken / Merck du doller / wann christus
 auch het gesagt zu seinen jungern / jr solt fasten .xl. tag an ainander / noch
 soltestu nit sprechen das wir toedlich sünd theten so wir nit fasteten dann er
 spricht auch zu seinen jungern Ma. 23. Jr solt eüch kain vater nennen auf
 erden niemand vater hayssen dann got / Auch solt jr niemand maister nen-

nen. Dann christus ist ewr aller mayster thuht wir nun todsünd so wir sprechen vater maister hans etc. so thuent all menschen schier todsünd all tag / Alle klain kinder die da sprechen vater etc. Wer sol aber des glauben.

Zu dem andern mal so thuend jr wider das Concilium melden das gebot das man niemant jn bann thon sol / er hab dann ain lesterlich offenlich todsünd gethon / und wolt sich gar nit bessern und sol vorhin ee man den bann / verkünt der Ertzbischoff davon wissen / oder sunst ij. oder iij. ander bischoffen / wer dyß nit hoelt der soelt jn bann des concily so dick er anderst den bann wider oder ob er yemant foele und bekent. Also seyt jr banner jm bann / und nit der gemayn man / er fast oder nit / er feyr oder nitt / wann jm newen Testament kain tag sol bey baann und todsünd geboten werden auch nit der sonntag, wann got hat nit geboten den sonntag sunder den sabath / und der ist ab / wer den sabath auß gebot wolt halten der wer ain jud jm glauben / diß schreibt sant Pau. Co. 2. Neon vos judicet. etc. Aber umm des wort gots willen muß man bestimmen etlich zeit also ist der sonntag und ander fest / jr solt auch nit verbieten ayer / schmaltz / milch / kaeß zu essen bey ayner sünd oder bann / got hat solch spiß erlaubt zu essen als Pau. spricht Co. 2. Und j. Thi. 4. und wil kain speiß verboten haben zu ainiger zeyt jm jar / so man die ysset mit danckberkait / kanstu flaisch essen on ergern / so ist es auch kain sünd so du den glauben hast / was aber der bapst erlaubt um gelt / ist dir vil meer erlaubt von got on gelt / ist das nit abgoetterey das du mer achttest den bapst dann got / spricht der bapst / essent flaisch ayr etc. so thund jrs und so es got erlaubt / so habt jr ain gwissen darvon. O got / die christenhait ist vol vol vol abtgoetterey.

Zu dem driten so thun jr wider ewer aigen gaistlych recht da von jr doch vil halt / aber ich nit / doch will ich eüch ewr aygen schwert nehmen und damit umm den kopf schlagen / das geistlych recht 11. 9. z. Nemo eporum. Helt von obgenant concilium meldent von dem bann / darumb ist ewr frevel bann auch wider das recht / wie wider das concilium / so sint jr jm gantzen gaistlychen recht an kaynem ort / das uns gebeüt zu vasten beym bann oder todsünd / und spricht jn dem Capit. ad audientiam nostram. Der bapst also / wann das mein mainung wer / so het ich auch also geredt so nun der bapst und gaistlich recht / nit also redt wie jr redt / so lyegen jr auff den bapst und auf das gaistlich recht / wie wol es nit zu achten wer ob es auch also stuend jm rechten. Item es sprechen die jurysten jn penis etc. ain bueß und straff / auff gesetzt jn rechten / soll man nit urteilen nach der strenge / sunder man

soll die strengikait guetigen und miltern. Item die doc. C. 4. die 20. sagen des bapsts wort gelten nit anderst dann wie sy lauten / so gebeüt kein bapst beim bann und todsünd fasten und feiren darumb gilt eür dant nicks. Item Tho. von wasserburg. j. ij. 9 spricht / Das gebot des gesetzgebers gilt nit mer dann wie sein mainung ist / so will der bapst jm c. obgenant sein mainung sey / wie sein wort lauten. Item der canon quadrageiam deconse. di. 5. spricht nit von bann oder todsünd / warum legt jr solichs darzu. Gre. hat zu Rhom vor zeiten also geprediget / hat nit gedacht wider / so kumpt der münlich gratianus der leußen schieffer und rapeltdas jns boeß gaystlich recht / so kommen pfaffen und münch und woellen das gantzen gemain ain schwer gebot darauß machen man solt eüch verdreyben mit ewrn entchristischen leer und geboten / was christus frey laßt / und erlaubt das verderbt jr / als aigen flaisch und was er verbeüt das erlaubt jr / als pfaffen hurn / buben / symoney etc. Und verbeüt jn elich weyber zu nehmen / das in got nit verbeüt / merck wie der obgenant canon beschluß spricht also / wir sollen von allen unsern wercken den zehent got geben / so merck ich wol / Wann ainer .xl. tag gefast het / so weren nur iijj. gots / von den zehende / wes weren aber die andern ich acht des bapst / des beichtvaters / und des entchristen / predigers kain / so vast got vier und den andern kain tag. Item sollen wir fasten beim bann und todsünd auß gebot des canonis. quadragesima. so seind wir mer schuldig zu vasten all mitwoch / und all Freitag durch das gantz jar bey ainer todsünd und bann auß dem cano. jeinnia de. conse. di. 3. wenn da spricht das gaistlich recht / wer nit fast den mitwoch der verradt den herren mit juda / und wer nit fast den freytag der creutzget den herrn / diß wort lauten hoerter und schoerpfer / dann jn dem cano. quadrage. Und spricht dannocht niemand das wir todsünd thuen so wir nit fasten den mitwoch und Freitag / darumb redt jr ewrn dant / ja sprechen die plippenplaper / es ist auß der gewonhayt kommen mit dem fasten / und abgethon. Antwort / gelobt sey got / so hoer ich / ist niemand schuldig zu fasten / nach ewrn rechten und worten dann der gewont hat zu fasten / die andern seind entschuldiget. Item mag gewonhait / des geistlichen rechten gebot abthon / ist ain gewiß zaichen das es nit von christo geboren ist / wenn er spricht das von seinem gesetz / nit ain spitz von ain buchstab sol abgethon werden / ee muß himel und erd zergon. Mat. 5. und Lu. 21. Item wann all ewr lugen jm gaistlichen recht verfasset weren noch weren sy nit zu achten / wann sollychs gebyetten wyder freyhait des Evangeli ist / und wider die hailige christlich kirch.

Zu dem vierten so ist wider das gesetz der natur solich gebot / wen du wilt nit das mit unrechten / unchristlichen / menschlychen / dant und dremen beschwert und beladen werdest / darum solt du solichs aim andern auch nit thun. Mat. 6. und Lu. 6.

Zu dem .v. so gilt nicht ewr gschwetz so jr sprechen es ist gewonhait also zu verkünden und zu gebietten das schwert will ich eüch nehmen und um den kopf schlagen mit den worten und leer / ewren aigen gaistlichen recht und leerern / ja auch mit krafft des evangeli / jr haben jm recht di. 8. C. sy consuetudinem c. quilibet c. sy sollen christum / das gewonhait nicht gilt so warhait der gschrift vor augen ist / nun spricht christum Mat. 6. Cum ienu-natis / wann jr fasten oder fasten woellen etc. und gebeüt nit / da bey laßt uns bleyben. Item boeß gewonhait macht nimmer got recht. Auch spricht christum Jo. 14. Ich bin die warhait / er spricht nit / ich bin gewonhait / so spricht er nit / ich bin ain opinion als Tho. Scho. und ander docto. thuent.

Zu dem vj. so redt jr wider ewr leerer / wann jr kainer hat es so hart geboten / als jr thuent / und ob sy es geboten hetten / so gilt es doch nit / und bin nit schuldig jn zu glauben so jr leer nit in der gschrift gegrünt ist / das wil ich beweyßen auß jren aigen worten. Augu. spricht das niemand seiner leer oder ander leer glauben solt sy folg dann auß leer der hailigen bibel Ciprianus spricht des gleichen / auch Hieronimus. Bekent das / unnd die gaistliche recht sagen auch dyß / Darumb ich in auch nit schuldig bin zu glauben dann so sy in der gschrift gegrünt seind / nemlich besünder diß fint man jm gaistlichen recht und die lerer darbey / nemlich Augu. etc. di. 9. Ego solis. c. Noli meis. C. negare etc. Augu. devnico bapty. Augu. de bapti. parvuloy. jdem ad inocentim donatistam in epl. a. Item Ciprianum. Item Hiero. des gleichen.

Zu dem vij. die hailige Christlych kirch / gebeüt nit mer bey sünd oder bann / dann christum und sein aposteln geboten haben / sy laßt evangelisch freyhait bleiben und macht kain gebot darauß wie des entchristen apostell thuent sy machten nit canteriatas conscians falsch gebrant oder gezeichnet gewissen mit teüfels leer. 1. Thi. 4. Wie yetzund des teüfels prediger ja sein schergen und hencker tuent die nit anders kann predigen dann den armen erschrocknen stricke legen mit jren dremen und vermaladeien uns essen drincken / die zeit die tag / und schier alle creatures / die christum benedeit hat / und verkauffen solichs darnah wider um gelt / der bapst und sein schergen werden uns bald wein wasser und brot und flaisch verbieten / auf

das wir es wider um unser gelt kauffen von jm und seinen schergen / also verderben sy die christenhait an leib / seel / er und gut / schicken jren herren dem bapst gelt zu / und dem teüfel seelen mit hauffen zu / und sprechen dannocht die christlich kirch gebiet zu fasten / zu feyren so jr es thuent und liegen auf die hailige christlich kirch / wie die alten priester zu babilony lügen auf die fromm susanna / Ja alle ewr drem / lügen und dant decken / jr mit der christlich kirch namen und muß also ewr schandeckel sein / die schoen rain gespons christi Gal. 4. und Apo. 21. Ir stellen eüch den namen als ob jr die christlich kirch seient jr pfaffen münch bapst bischof und was platen und kutten dregt / jr seind mer wider die christlich kirch im glauben / dann der dirg / der laßt das evangelium bleyben / so wolt jr es verdilcken / die hailig christlich kirch weißt wol das got der himelßvater spricht Mat. 17. Das wir chrsitum sein sun sollen hoeren was er haißt sollen wir thun / was er gebeüt sol geboten seyn / was er verbeüt sol verboten sein / was er erlaubt sol auch erlaubt seyn und sols niemand verbieten / es thut es auch niemand dann des teüfels vicari / und stathalter des entchrist und sein soeldner / die christlich kirch weißt wol das sy jrem gesponß christum sol hoeren / so wolt jr sy dem teüfel und entchristen verkuplen / Christum spricht mein schefflein hoeren mein stimm / und volgen aim andern nit nach / derum wer christum schefflin wil sein der hoert christum / wer des bapst vych will sein der hoert den bapst / wer Thome / oder schoti / Ambrosy / oder Dominici schaff will sein oder bock der hoert sy / und hoelt nit frey das go frey gemacht hat / in speiß und tranck / sunder legen bann und sünd darauf das auch solich lerer doch nit geton haben / darum sollen jr leüsen schieffer uns unverfuert Ion. Zu beschluß wer da fast lauter um gots willen zu demmen sein flaisch / doch mit beschaidenhait der thut recht und evangelisch wer nit fastet ist nit gezwungen von christo und thut auch daran kain sünd evangelisch freihait sol man hanthaben / als wol als evangelisch gebot / so eeret man christum das verleich uns seyn gnad und hailigen gaist das die warhait des evangely wider auff erstee / wann sy lang begraben ist geweßt und die papisten haben des grabs gehut auf das die junger christi nit darzu kommen aber sy wirt durch goetlich kraft selb aufferston. Amen.

Eine Vermahnung Junker Franzen von Sickingen zu seinem Heer

Ain vermanung Juncker Frantzen von Sickingen zu seynem hoer als er wolt ziehen wider den bischoff vonn Tryer auß byllicher sach unnd raitzung / Welch vermanung in der hailgen schrift gegründet ist / ist etwas anderst gehandelt und boßhaitt volbracht in dem kryeg. Da ist Juncker Frantz unschuldig an

Bruder Hainrich von Kettenbach.

1523

Thema

Got hat seinem volck syg geben. O fromme getrew cristliche Ritter / allerliebste mit brueder / ich gyb euch allen ein titel / den unß unser herr Jhes' hat geben / das wir all brueder seyen / also auch so wir umb sinet willen und umb seins hailigen worts und evangelium willen / im streitt sein / und ston wider die feind des evangeliums / als yetzunt vast all Bischoff send / so sey wir diener und Ritter cristi darumb sprich ich / O riter christi allerliebste mitbrueder / mercket auff was unß der hailyg geist sagt in seiner schrift Got hat syg geben seinem volck auß dem volgt das aller syg ist von got / das bekennen auch die thürcken / und haben solichen sprich mit buchstaben auff ainem arm im klayd beschriben / Warlich sollen wir syg erlangen / so muessen wir got bitten / got getrauen / und von jm hoffen / dann all syg von Got / darumb an dem obgemelten ort die schrift sagt / do der hauptman in Jsrahel Gedeon außzug zum feld wider die Madianiter do hat er .32. tausent man / do sprach Got ich wil nit das so vil in den streit zyehe / auff das so sy den syg behalten nit glorieren / sich nicht berumen in hoffart / und sprechen / wir haben solich that gethon auß unser aygen krafft und sterck / ich will die eer haben / das der syg von mir sey / dann all syg von gott darumb auß dem willen gots behielt Gedeon von den .32. tausent / nit mer dann .ccc. bracht er auß gots gnad die Madianiter in die flucht / und bliben todt auß in hundert mal tausent und vv. tausent man / Was das nit ein syg von got / was das nit von gott da sampson mitt aym kysel ains esels tausent Philisteier erschlug unnd behielt den syg. Judicum 15. der jung Fürst Jonathas ain sun Sauls sprach / got mag ebenso wol syg geben wenigem volck / aynem kleinen hoer / als vielen und ainem grossen hoer. Darumb er unnd sein rüstmaister / die zwen gryffen an die Philisteier unnd brachtten sy inn dye flucht / erschlugen zwayntzig zu todt. Darumb gott allain soll die eer gegeben werden. Darumb o getreuwe Ritter Christi / aller liebste mitbrueder bittet christum unsern obersten herren und hauptman / das er umb seiner eer

willen uns syg geb wider unser feind / und sein feind dann dieser streit ist
 nit angefangen das Fantz von Sickingen ewr mitbruder reich werd an land /
 leüt / gelt / Er hat des vorhin gnug für ain Edelman. Ja land leüt gelt / gut /
 eer / leib / leben / gunst / huld / fraindschafft aller welt will er wagen und
 darsetzen / das die eer gotes gesucht und gehandthabt werd / Welcher aller-
 maist geschicht so man dem wort gots anhangt / da bey bleibt / sich nit laßt
 abwenden / da ist rechter glaub daher kompt recht lieb recht hoffnung. Nun
 ligt es am tag / wie uns bapst und bischoff mitt jren gesetzen / mit jren
 sündleyn / abgefuert haben von dem evangelio / gefangen mit jren gesetzen
 / machen auß uns was sy wellen / verdammen recht Crysten beschirmen die
 symoneischen ketzer und vil yrtumb / das auch das jm evangelio und paulo
 klerlich gschriben stet verdammen sye / also hat Leo v. ain artickel des
 glaubens verdampt. Credo remissionem peccatorum. Dann jr kainer ist
 bapst oder bischof nach dem evangelio das leret das sy sollten diener sein /
 arm sein / predigen das evangelium / gut exempel den andern vortragen etc.
 So seind sy wie die fürsten der haiden wie weltlich küng und herren und
 wellen auch über solch fürsten und küng sein / das ist wider christi leer /
 darumb seind sy wider christi / das ist entchrist dyener seynd weltlicher
 dann weltlich fürsten / geben ergernuß der gantzen welt / das auch die un-
 glaubigen sprechen unser prelaten als bapst und bischoff seind eben wie bey
 in die hurenwirt sy nehmen zinß von hurn der pfaffen und verbieten in eeli-
 chen stand / das christus erlaubt hat verbieten sy das Christus verboten hat /
 erlauben sy / Das ist alles gut antchritisch. Darum meine frommen mitbrue-
 der sehet das ich streyt für christi eer / wider seine feind und verdülcker der
 Evangelischen warhait / het gemaint christlich fürsten soltten mir helffen /
 so ziehen sie sich ab etc. Wolan got soll unser helffer sein / von jm ist aller
 syg / wil er das wir umb seynet willen sterben sollen / wie sant Mauricius
 mit seiner gselschafft und vil ander mer / so manydt er uns mit treuen / wirt
 ain guten solt geben in seinem reich davon wir ewig freud haben / es muß
 doch gestorben sein wie moechten wir dann eerlycher sterben / dann umb
 unser herren Evangelium Darumb all aposteln / martrer und marterin ge-
 storben seind / und mit freuden irß hertzen haben übergeben / und veracht
 all gut mut / eer / leib / leben / dyser welt. Will aber unser herr uns den syg
 geben wider sein und unser feind / als wir meer sollen hoffen / so werden
 wir hie und dort guten sold erlangen / und gots eer und euer eer gemert
 unnd durch die welt außgepraytet werden. Das aber got uns syg geb / so sol-
 len wir inn jn hoffen und getrauen aber nit versuchen. Darumb ich etlich

pünctken melden wil die uns allen zu mercken seind dann sie seynd auß der gschrift gezogen.

Das erst. Das wir streiten wir got uns leret und haisset streiten / der spricht also / wenn jr inn streit zyeht für ain stat so bietet sy zu dem eesten den frieden an / das sie euch mit frid die stat egeben / thun sye das / so solt jr in kain laid thun / nit plyndern / nit toeden / speiß und dranck muß man haben. Item jr solt auch die fruchtpare bawm / die weingaerten / krautgaerten etc. nit abhawen oder verwuesten / ob sich auch die stat nit wolt ergeben / dann solchs verwuesten und verhoeren ist niemant nutz / man soll auch das land umbher nit verderben als die doerffer / aecker / hoeft etc. Daann die seind gemainglich unschuldig des kriegs / künden sy sich auch nit weren / so ergeben sie sich gern mit friden / darumb es kain eer ist also verprennen und verderben die arm paurschaft die uns all ernert / got auch etwan verhenget groß schand oder schaden / über solch verderber / denn sie thun wider das gesetz gotes / wil sich ain stat nit ergeben und wirt mit gwalt gewonnen / so stoedt all ding dem syg behalter zu / leib / leben / gut etc. Doch sol man mit den unnschuldigen die sich nit gewerdt haben gnaediglich handeln so ist got mit seinem streiten.

Das ander pünctlin / was man vermayden sol im streit wil man syg haben. Zu dem ersten sol man meiden gotßlesterung / der künig Senacherib der lestert got / darumb der engel gots in ainer nacht im zu tod schlug hundert mal tausent und lxxxv tausent man in seinem hoer / und ward er in seiner stat / in seines abtgots tempel von seinen aigen sünden erstochen. Item die syrier im hoer jrs künigs Benedab lesterten got / Darumb warden jr hundert tausent erschlagen / und xx. tausent flohen in eine stat auf die maur und die maur viel um und erschlug die xx. tausent / das verhenget got / der kaiser Julian ward in seinem hoer erstochen von dem hailgen ritter mercurio / darum das er christum unsern herren gelestert het Item man sol sich auch hueten vor grosser stoltzer vermessenheit / die feind nit zuvil verachtten. Holofernes ward von ainem weyb ertoedt / er war zu vil vermessen / Pharao künig von egipto erdranck im roten moer mit vj. hundertmal tausent mann / kam nit ainer darvon / das machet sein hoffart wider got. Also warden die x geschlecht jsrael zway mal überwunden von ainem geschlecht und verloren mer dann xxxx. tausent man. Also Amasiach ain künig zu jhrlem da er x. tausent von Edom seiner feind hat ertoedt / ward er erhebt in solchem syg / und raytzt den künig Israel genant Joas zu krieg / schrib jm er wolt in ain mal

gerne im feld sehen. Joas warnet in vor solichem mutwillen er wolt nit nach lassen / und het kain ursach zu kriegen / darumb ward er gfangen / Jhrlem zerryssen beraubt oder geplündert / und zuletzt von seinen aigen dienern erwürgt. Darumb sollen wir in forcht und in demütigem hertzen streitten wider unser feind / warhait und das hailig evangelium ist uns ursach zu kriegen. Item jr solt euch auch hueten vor dem eebruch junckfrauen schwechen / oder ainig weibs bild noetigen / Um eebruchs willen ward Troia die Edel stat die xvj. künereich unter jr het / verhoeret und zerstoert / und mer dann xvij. hundert tausent man inn x. jaren erschlagen. Item um des willen das Jacob sein dochter Dina ward verfoellt von des künigs sun von Sychem ward der künig sein sun sein volck in sychem ertoedt / und die stat gar verhoeret / unds geschlecht Benjamin außgetülcket biß auf sechßhundert man / von des wegen das sie ainem leutten sein weib haeten genoetiget mit frevel und mutwillen / und Phinees wirt gelobt in der gschrift umb des willen das er erstach den hertzog zambry in dem zelt als er sündiget vor dem hoergots mit ainem haidnischen weby er erstach sie beyde. Item jr solt auch euch huetten vor dem ungehorsam eurer hauptleut / wissent jr aber etwan ein guten radt zugeben solt jr frey den hauptleuten ansagen / die kinder von jsrael zogen auf ain zeit wider das gepot moysi / wid jr feind / darumb warden sie in die flucht geschlagen mit schand und schad.

Das drit pünctlin das im streit erlaubt ist zu brauchen klughaitt oder versicherhait / Abraham überfyel die feind ungewarneter sach und mit iij. hundert überwand er die iiij. künig und nam jr peut. Also mit klugheit und vortail gwan bald Josue die stat hay. Und gedeon nam laeglen und barg darun das ampeln / das ist kertzen von wachs und bech gemacht / wie man feur pfannen yetzund prent bey nacht in grossen steten auf den gassen / und bey nacht zog er zu dem hoer der feind / und als er zu in kam schlugen sie die legeln zesamen / machten ein groß gerümpel und liessen scheinen also urploßlich die liechter Da erschracken die feind das sie flohen und ertoedten sich und jn selber xx. tausent und hundert tausent. Jeter man sol auch bedencken der feind geschicklichait menge und stercke / auf das man got nit versuch oder misszhandel darum spricht christus welcher künig so er wil streiten wider ain andern / bedenckt nit vorhin ob er mit x. tausent mag widerstandem der wider in kompt mit xx. tausent. Bedunckt in er müg im nit widerston / so schickt er potschaft zu jm / und begert gnad / man sol got getrauen / aber inn nit versuchen. Das viert pünctlin wie man etlich dinng im krieg sol liebhaben / gern annemen und dulden das der welt doch seltzam / und etwan

wider ist. Das erst / armut leiden / übel essen / drincken ligen / auß ainem eißnen hut trincken / auf der erden ligen etc. Das ist gut reytrisch. Marcus curius was der roemer hauptmann saß auf ainem schemel oder baencklin wie ain kind / und alß die Samniter vil golds brachten das er jr fraind wolt seyn sprach er / ich beger nit reichtumb ich wil aber herr seyn über euch reichen. Item man sol gut wachung halten / David mit Abisay seinem diener kam bey nacht dem künig Saul in sein gezelt zu seynem bedt / hett in mügen erstechen darumb das man nit gewachet het vleyßlich. Item das man standtfestig bleib / der herr sprach zu seinen jungern / seyt keck und standtfestig. Codes ain roemer stund auf der Tiberbrugk und hielt auff ain gantz hoer so lang biß die roemer hinnden jm die brugk abwurffen / darnach sprang er in die tiber mit harnasch / und kam darvon. Item man sol wol harren die roemer haben die Chartagineser überwunden mit harren inn die leng / also Titus Jerusalem / die venediger den N. von oesterreich / die schweitzer die stat Zürich etc. Nit schwanglet / seyt nit unstaet.

Das v. pünctlin / das man glauben verdrawen und hoffnung in got setz daran nit zweyfel er wird in Syg geben / so es zu seiner eer dienet / welche eer wir suchenn und all begeren sollen / Durch solch vertrauwen in got und auff sein wort was Jacob den engel zustarck / solch glauben und getrawen in got hat Moses als er sprach zu seinem hoer / stet und sehen zu / und getrauen gott. Er wyll von uns streiten / die feind werdt jr bald nit meer sehenn sy erdruncken all jm roten moer wie obgemelt ist.

Durch solch glauben und vertrauen in got überwand David on harnasch den goliath. Durch solch vertrauen überwand Jepte die Ammoniter und gewan xx. steet / und darnach schlug er zu tod. xxxx. tausent auß Ephraym. Darumb sprach der fromm künig Josaphat zu seinem volck da ain groß hoer dreier mechtiger volck er wider in zogen. O liebe fraind sprach er / stet in guttem vertrauen / got wirt uns nit verlassen so wir jm getrawen / der feind seind so vil wir künden in nit widerstoenn Darumb all unser zuflucht soll in und zu got seyn / der geb uns gnad / stoerck und syg. Amen.

Juncker Frantzen missine zu dem hoer das wider in außgeschickt was.

Mein lieben brueder und nachpauern / warumb kompt jr wider mich zufechten und streiten. Nun bin ich doch mit euch daran / Ich beger euch zu erloesen von dem schweren entchristlichen joch und gesetz der paffhait / und zu Evangelischen liechten gesetzen und christlicher freihait zubringen / so wo-

elt jr das nit leiden / thuet als der den fallenden syechtag hat / will nit das man jm helff das er nit verderbe / dencket das jr wider christum und sein evangelium streytet / und nit wider mich: umb des evangelyums willen / will ich den tod nit flyehen / Gots will geschehe. Amen.

Zu dem Adel wider in geschickt von den fürsten.

O Festen edeln lieben mitbrueder wolt got jr het euch baß bedacht / warumb zyeht jr wider euch / eur kynder und kynds kinder. Warumb zerreyssent jr eur freyhayt und woellen / knecht und gefangnen der beschornen sein dencket jr nit / wann Franzt überwunden wirt mit seinem anhang wie man darnach euch wirt ain zaume unnd pyße in das maul legen und eüch fieren / wo N. hin woellen. yr woellet den helffen die den teüschen Adel verderbt haben mit lügen / ewer vetterlich guter an sich getzogenn / als sind die beschoren knaben die stift und cloester. Ir und die eweren mangeln / sy leben im sauß / verthon das ewer mit hurn / hoffart / vollerey buberey / wolt jr eüer leben für die setzen: ja sy woellen unser selen auch verderben / so sy unß das evangelium cristi / und wort gots nit lassen predigen / auch selber nit predigen und erdrencken unser selen mit jren aygen dramen / sündly / gesetzen und leren gleißenden Worten / wolt got das jr der sach noch nachdechte / so werden jr Franciso. N. beistann / Amen.

Als yg von got.

Das aber Francisc' so erbermlich ist erschossen worden zu Nanstal ist unß nit befolhen das freuelich zu verteilen und jm zu üblesten außlegen Mathei 7. Rom. 11. Gotes gericht Send verborgen der allein ein erforscher ist der herten und nyeren Psal. 7. Hiere. 17 all sein anfang ist da versenckt gewesen in dem willen gotes / das er auch allen seinen reüteren hatt den reimen auff jr ermel lassen machen / nemlich O herr dein wil wird / das sy al sammet den spruch in das hertz soltten fassen / nichts handeln den es werd der will gotes / auch den namen Tetragrammaton / das on des herren hilff / mit schetzen oder prennen so ist es on sein fürnemen ergangen / wer waißt warumb in da der gaist gottes verlassen hat / must nit Nabuchodonosor und assur auch ain ruten sein gotes über Hierusalem Hier. 39. Esa. 10. Das es aber Francisco nit ergangen ist wie er es für sich hat genommen achte ich es sey ain hohe straff gotes über die gotlosen / das sy gar verblind werden wie Esa. 6. Ezech. 12. und yetz in jrem übelthun den sig / sich erheben und beruemen als seien sy gantz wol an gott ja gleich wie Capharanum die got biß

in die hell hin ab Mathei. 10. und Jechenias von welchem got saget wen er ain ring wer an ainem finger der gerechten hand so wolt ich in herabreissen / und in den feinden fürwerffen Hieremie 22. Darum mügent sy sollich feynd des evangeliums füsehen es ist noch nit zeit gewesenn got kann noch wol ain anderen sampson erwelen / aber ich sich wol das die schrift muß eefült werden da Daniel von schreibt am 8. 11. er (vernim der antchrist und sein anhang) wirt on schwert und handt getoedt darumb undstee sych kainer auß zu dilggen mit waffen / es muß mit dem schwert des gaist geschehen Ephe. 6. und wie Esa. 11. Sagt er wirt den gotlosen toedten mit dem gaist seiner lepffen und das erdrich schlagen mit der rutten. (das ist mit seinem hailigen evangelio Psal. 2. In virga ferrea) seines munds wie 2. Thessal. 2. Darumb predige mit frid und sennfte wer do atmen kan / das diß hailyg evangelium überal außgebraitt wird / so werden wir on schlacht und rumor erlediget von dem grülichen Pharaon das helff unß got Amen.

Ein Sermon bruoder Heinrichs vonn Kettenbach zu der loblichen statt Ulm zu ey-nem valete:

das ist zu der letze. An welcher gemelt werdenn vil artickel die er wider die papisten geprediget hat. in schrift gegrünt unnd bewert. Aber hye kurtzlich widerumb gemelt. Hat doch dyse predigung uff der Cancelln nit gethan: verhyndert von papisten. Aber eym erbern studenten von ulm geschenkt

Audite celi que loquar / Audiat terra verba oris mei. Terra / terra / terra / Audi verbum domini.

Noluit intelligere ut bene ageret. Benedictionem noluit / et elongabitur ab co.

Eim christen menschen zymet on allen orten das wort gotes zu reden und zu hoeren / nit allein in der kirchen. Jacob der patriarch prediget synen kindern im todbett. Moses prediget offft unnd dick im hoer uff dem feldt als er Israel auß Egipto fuert. Josue thuet desglichen. Jonas der Prophet gieng durch die stat Ninive / prediget uff der gaßsen. Esaias und Hieremias haben deßgli-chen gethan zu Jerusalem. Sant Peter prediget Cornelio in synem huß. Paulus uff eym summer huß / uff dem staten des Moers als in die Heyden in

Listris wollten anbeetenn / des glichen zu Rom in der gefencknyß / zu Cesa-
rea etc. Sant Katherina prediget im thurn der Künigin und dem riter Porphi-
rio / und bekert sy. Abraham der altvatter prediget syner Basen in der
schlauffkammern darinn die buben mit ir handelten etc. Also Narcissus der
heylig Bischoff sant Affre. etc. Christus prediget imm tempel. Item by Ja-
cobs bronn dem Heydischenn freülyn. Item uff eym berg in dem grunen
graß. Item uff dem wasser in sant peters schyfflin. Item by dem nachtmal
imm summer huß. Item imm gartenn des Olbergs. Item in Pilati rathuß.
Item an dem Creutz / by unns als under dem galgenn. Darumb mag man
auch an sant Michels berg predigen uf dem feldt. Und zu Ulm in den trinck-
stubenn und Burger heüser geschehenn etwan besser predigen / dann uff al-
len Cancelln der Statt.

[Thema. Miros quot tam cito transferimini. Gala. 1.](#)

Der heilig apostel Paulus hat dem volck gnant Galater / geprediget das hey-
lig Evangelium / Christlichen glauben und fryheit / wie dz sy nytmer schul-
dig zu halten wern der Juden opffer / fasten / fyren / Saboth / beschnidung /
wie all spyß mit danckberkeyt genossen den christen erleubt sy zu aller zyt /
Ayr / schmaltz / fleysch etc. Und wie durch den glauben der mensch ge-
rechtfertigt wird / unnd nit durch eüsserlich werck / wiewol / alweg wo ein
lebentiger glaub ist der stet nit styll / er wirckt durch die lieb / unn die
werck geben gezeugnyß dem glauben dasa er leb unn nit tod sy etc. Dar-
nach kamen falsch Apostel und prediger zu den Galatern / und verkerten
das Evangelium und die leer sancti Pauli / sprachenn das Evangelium wer
nit gnug zu der ewigen seligkeyt / sy muessen auch halten das gesetz Mosi /
etlich spyß vermyten / sich lassen beschnyden / den Saboth fyren etc. Unnd
zugen die lüt uff vil eüsserlich werck als ob selikeyt darinn stand / und ach-
ten nicht oder wenig des glawben Christi / das man durch christum allein
mag und muß selig werden / unnd er uns den hymel verdient hat / er für uns
hat gnug gethan / unser sünd hyn genommn so wir des glauben und anhan-
gen mit lieb / und also halten syn gebot / es warn die falsch Aposteln wie
jetzunt syndt / des enchristi prediger die sagen auch nit gnug sseyen das
Evangelium und text der Bibel / man muß auch halten das geystloß recht
des Babst erdachte gebott / und sprechen es synt gebot der heyligen Christ-
lichen kirchen / so jren thant / uff die Sinagoga Satane gemacht hat. Als nun
sannt Paulus das verstanden hat von den Galatern / schrybe er jn einn send-
brieff unnd sprach / O jr Galater / Ich verwunnder mich das jr so bald syt
verfuert und abgefaln von dem der euch berufft hat in die gnad Christi / das

ist in seyn leer syn glawben / unn seyt gefuert in ein ander Evangelium / das ist in ein leer der falschen Aposteln / das ist nit anderst / dann das etlich syndt die euch betruegen / unnd woeln verkoern das Evangelium / aber wenn ich / paulus / oder ein Engel von dem hymel werden euch predigen unnd leeren ein annders / dann das ich euch geprediget hab / so sy solichs predigen Anathema / das ist ein verfluchung unnd verbannung oder vermaledyung / darumb wie ich euch vormals gesagt hab / also sag ich euch widerumb / prediget euch yemant anderst / das ich euch nit gelert hab / sonder darwider ist / so sy solich predigen Anathema ein fluch unn verbannung. O jr Ulmer dyß wort pauli hab ich jetzunt zu vielnn uß euch zu sagen / unnd klagen / Mich wundert nitt ein wenig / das jr so bald nach mynem abscheydt und vertreiben durch arglistigen feynd der warheit / seyt abgefaln in vilen punckten die jr von mir gehoert habenn / in schrifft gegründt / mit schrifft bewert / das mein unn gots feynd im hertzen ergrimmet / nye haben mügen widersprechen dann allein mit menschen fabeln / des Babst bullen / geystloß recht / mit mandat des keysers / solch befestigung jr leer haben die verkerer des Evangelij / die baalitesse plerrer / die Enchristliche herholt vor sich gehabt / darauß gut zu merckenn ist / das sy falsch Aposteln syndt / unnd leren euch ein ander Evangelium dann Christi (darumb sy auch gesagt habenn / man müg das Evangelium verwandeln / das ist nymmer halten) unnd fueren euch zu des Babst Evangelium / zu Thome von Aquin Evangelium / zu des narrenstultilis Evangelium / zu der leüsen schieffer und somnisten evangelium / das ist uff menschen drem / fündly / und erdichtung und betrueben euch mit sollicher leere / dann sy groß burden bynden / euch ufflegen / vil sündt und strick den armen gewissen / wie ich davon gesagt hab im advent / als ich prediget von dem gewissen oder conscientzen. Die art solicher prediger / ist die hertzen zu betrueben mit einer boßhafftigen glyßnery / falsch ynfuerung der schrifft / Aber das Evangelium Christi troestet und erfreüet die hertzen der sündler die gern seligkeyt wolten erlangen / darumb Evangelium heyst ein gut botschafft oder verkündung / do ein mensch der vil sündt gethan hat und wenig guts / auch mag selig werden durch den verdynst unnd glawben Christi / also synt groß sündler dem mylten guetigen Herrn Jesu nachgelauffen / Matheus / Zacheus / Magdalena / Aber unser jetzige plerrer wolten gern die engel heyligen uß dem hymel treyben mit jrem geschrey / unn daryn setzen / wer jn jren buch / seckeln / und kasten füllet / darumb fueren sy euch in ein annder Evangelium. Aber

spricht paulus / Wenn ich oder ein engel anderst prediget / so sy es anathema ein fluch und bann.

i.

Darumb die zu Ulm geprediget habenn / man müge das evangelium verwandeln / und all die jren lügen glauben / sindt in dem fluch unnd bann pauli unnd Christi.

ij.

Also es sy / und ist / ein fluch und bann / das yemant schuldig sey zuhalten / das die Roemisch kirch sy ein mutter aller kirchen in der Christenheyt / dann Jerusalem ist sollich mutter do Christus selber und syn Aposteln geprediget / gelebt / gelitten / und gewandert haben / unnd das evangelium / do hat angefangen / unnd nit zu Rom.

iiij.

Item es sy Anathema ein fluch unnd bann / da der verdampt unnd nit recht Christen sy / der der roemischen kirchen das ist / dem Babst unnd synen trabanten nitt gehorsam ist / man ist jn zu vil gehorsam / auch nach jrem rechten capi admonendi ij. q. vij. Dann jr boeßheyt gemert unnd geert wirdt durch sollich ytell gehorsam.

iiij.

Item es sy anathema das man glawben solt alles was unns der Babst gebeut oder lernet / dann er mag jrren unnd ein ketzer syn.

v.

Item es sy anathema das / das geystloß recht der heyligen schrift gleych gehalten werd / dann es oft wider das evangelium ist / als anzeygt das büchlyn imm lxxvj. artickeln von dem Enchristo.

vj.

Item es ist und soll syn anathema / das des Babst gebot uns bynden / oder binden mügen zu sünd / an grunt der schrift er ist ein knecht der kirchen unnd nit ein herr / darumb hat er unns nitt zugebietenn zu fasten oder fyrenn einn tag jmm jar.

vij.

Item es ist und sy anathema / das ein jeglich gebot des Babsts sey apostolicum ein apostels gebott / es stee dann geschryben in der aposteln leer / oder imm Evangelio / der Babst ist keyn apostel / apostata potius.

viiij.

Item es sy anathema / das ein yeglicher Babst sey ein gewyser stathelter Christi / er mag des teüffels unnd Judas stathelter syn / christus spricht er wolt by uns syn byß zu dem end der welt / er hat dyner / nit stathelter.

ix.

Item anathema sy es / das der Babst unnd sein Credinel synn die kirch die wir hoeren sollen / und do von unser glawb sagt / sy mügen auch syn / ein synagoga Satane.

x.

Item anathema sy das ein Concilium sy die gmein heylich christlich kirch / unnd nitt jrrenn müge / do vonn ich ein sonderlich predig hab gethon / unnd beschriben inn truck wirt kommen.

xj.

Item es sy anathema / das nymannt solt predigen wider den Babst oder syn gesetz so sy jrren / dann das allermeyst not ist / und syn recht teüfelisch / do es sollichs verbeut.

xij.

Item es ist anathema / glauben das der Babst oder prelaten yemant mügen verbannen und berauben der gnad / seligkeyt / unnd gebets der Christenheyt / gott hab jn dann vorhyn gebant und beraubt / sich selber bannen sy.

xiiij.

Item es sy anathema / glawbenn das die heylich gemein christlich kirch geboten hab den oder ghenn tag zu fasten oder fyren / dyß oder gehen spyß verboten hab zu essenn / so das geschycht mit danckberkeyt.

xiiij.

Item es sy unnd ist anathema / die bull des babsts Leonis x. zuhaltenn als recht / quia damnat articulum fidei / et est heretica.

xv.

Item es sy unnd ist anathema / das einer der einn boesenn pfaffen schlecht der es wol verdynt hat / mer imm bann sy dann der einn frommen baurenn oder burger schlecht / nach leer des evangelij zureden / dann wir all brueder synn / und priester.

xvj.

Item es sy anathema / das man den pryestern verbeut eelich wyber zunemen zu der ee / und nympt zynß unnd lesset sy concubynn oder hurn halten / daruß die welt geergert wirt / unnd sprechen die juden unnser prelatenn syn ytel hurn wirt / mit urlaub zureden.

xvij.

Item es sy unnd ist anathema / das man schuldig sy uß christi ufsetzung oder gebot zubychten heymlich sündt einem priester / es ist gnug das sich ein mensch erkenn gegen got etc. wie ich do von geprediget hab / bycht offlich sündt wyltu.

xviij.

Item es sy anathema / glauben das ein casus reservatus sy in heymlichen sünden / Christus hat keynen gemacht / es ist ein gelt strick etc. Also ist es ein fluch und bann / so die bycht vetter die prediger / oder wer die buben synt / sagen ein Eelich person so sy jr ee gebrochen hab / solt nit meer begerenn eelich werck an jren gemahel.

xix.

Item es sy anathema / das der verdampt sy der ein sünd (so er sich schemet) verschwygt in der bicht / und exempel synt falsch unnd tüfelisch do mitt sy das bewerenn / wie ich wyter do von sagt von den gewissen.

xx.

Item es sy anathema glauben und halten / das ein mensch schuldig sy widerumb zu bichtenn / die sünd die er ein mal gebycht hat / er hab ja erlich gern verschwygen oder vergessen er hat des bichtvatters uffgesetzte buß gehalten oder nit.

xxj.

Item es sy anathema / das ein bychtvatter müge absolvyrn oder nit absolvyrn nach synem eygen kopff unn wolgefaln / als mocht er den hymel uff unnd zu schlissenn wem er wolt / das evangelium hat jn solich gewlt nit geben. mat. xvj. et xvij. xxij. Item es sy anathema / das ich schuldig sy zuglaubenn das sy all heylig synn die der Bapst in das buch der heyligenn geschriben hat und canonisyrte oder erhebt / got kent syn heyligen / des enchristenn prediger werden auch zeychenn thun / so thut der teüffel auch das seynen.

xxiij.

Item es sy anathema das Christus gesprochen hab zu Thome von Aquin / syn schrifft unnd leer sy all recht und war / es ist erdacht / oder hat ein Mönch oder der Teüfel also geredt.

xxiiij.

Item es sy anathema das man geredt halten unn glauben soldt denn hohen schuln / yr ding sey dann probirt uß der schrifft.

xxv.

Item es ist Anathema das Arestotelis leer nutz hab bracht / dem Christlichen glauben / aber grossen schaden hat er gethon die jungen hertzen gefangen und verhyndert.

xxvj.

Item es sy anathema zu haltenn oder glaubenn das münch oder nonnen standt / besser sy dann der eelich standt / der nonnen crälyn und crentzlein dar uff sy bauen (forcht ich) werden von disteln syn / oder kesselring.

xxvij.

Item es yst anathema / das pfaffen münch nonne unn das unntz volck soll fry syn von zoll gewerffet / reyß / steuer etc. der Babst hat nyt gewalt sy zu freyen der keyser oder fürsten hetten es eegewalt.

xxviiij.

Item es ist anathema / eynigen verdrawen oder glawben setzen daryn / das ein mensch in der kutten leb oder sterb / oder vergraben wird / oder besser sy by den München vergraben werden danan in der pfarr / umb des wiln das in der babst hat geben ablaß fryheit verzeihung des dritten teils der sünd / er vorzeyhet vil die der teuffell vorhyn geholt hat / es synt yttel fabeln.

xxix.

Item es ist anathema das man so groß ding prediget von dem ablas es synd gelt strick / hat keyn grundt in der schrifft

xxx.

Item es ist anathema glauben oder halten das es besser sy uff dem altar opfern zu der meß dann almuß geben einem armen / ußgenommen die iiij opffer ym jar für ein lon.

xxxi.

Item das sy und ist ein fluch unnd bann / die sterbenden menschen rytzung / das sy muench oder pfaffen setzen oder machen presentz / testament zins etc. und also yr erben berauben / und das mueßgenig volck ernern in aller vollerey / also die sy reitzen zustiffen jardag etc.

xxxij.

Item es sey anathema / das man verdampt hat martinum edelhuser zu ein widderruff do er gesprochen hat /die ußerlich werck syn wenig nutz / wenn sant paulus dyß wort geredt hat .i. Thimo. iij. und sant bernhart etc.

xxxiiij.

Item in solichem fluch unnd bann syndt die / die den Edelhuser verdampt haben / das er gesprochen hat / all heyl unnd hilff sy allein vonn got / dann gott solichs selber geredt hat durch Osee xij. Auxilium tuum etc.

xxxiiij.

Item in solichem fluch unnd bann / syndt gefaln die jn verdampt haben so er gesagt hat / Fastenn / fyren / speyß / tranck / synn fry von Christo / und sy nit syn gebot / wie die papisten do von liegen in sentenn. de jciunio vide / Sie haben christum und paulum verdampt / Ma. xv. Chol. ij. et. j. Thi. iiij.

xxxv.

Item es sy anathema / die leut reytzenn / das vil kertzen in der kirchen brennen / und den armen solichs gelt abbrechen / so gott hat gebotten almuß geben / aber nit kertzen brennenn / den oelgoetzen / Also die do reytzen zu wallen / und opfer bringen den hültzen margen und heyligenn / imm Crimentall / Swatzwalt / Ach / Eynsideln etc.

xxxvj.

Item es sy anathema / die menschen reytzenn / so vil golts / cleynoter / pater noster / agnus die / cleyder / hencken an die bylder / tafeln / und deßgliichen / und lassen die armen Christen hunger / mangel / kelt / unnd armut lyden. In dem fluch synt die so vil ornat / caseln / meßgewant on not lassen besteln mit perlyn / golt / sylber zieren etc.

xxxvij.

Item fluch unnd bann sy es / das man schuldig sy zu glauben das keyn brot meer sy / so der priester die wort der benedyung in der meß darüber gesprochen hat / Also auch mit dem wyn / es sy gnug das man glaub / das der lyb

Christi do sy unnd syn blut / es gee zu wie es will / das geet unns nit an / wir wissen auch nit wie er uß Maria ist geborn das sy ein junckfraw ist blyben / ist auch nit not zuwissenn / also hie / keer dich nit an Tho. oder das geystloß recht / sy haben kein artickel des glawben zu machen.

xxxviiij.

Item es sy anathema / das die meß eins boesenn todsündigen priesters / also gut und got angemem sy / als ein meß eyens frommenn bußfertigen priesters / unnd jr geschwetz de opere operante unnd operato / es ist ein lautter danth vonn fabelburg.

xxxix.

Item es ist Anathema / Meßlesenn umb gelts oder guts willen / unnd ist mitt Juda widerumb das blut Christi verkauffenn.

xl.

Item Anathema ist es / sagen oder glawben do einer seinn orden und ordes cleydt verlässet / und imm glauben blybt / das er ein apostata sy / dann keyner ist ein apostata / er sy dann von dem glawbenn abgefaln / als Julianus Rapsaces etc. Wann ein Schnyder wurd ein goltschmyt / wer er darumb ein apostata / wir können nit geloben das uns diene zu der seligkeyt / dann das wir in der tauff gelobt habenn / unnd das Evangelium innhelt / wann die Ordenn ein volkommer stant wern / dann der gemeyn Evangelisch stant unnd leben / so het Christus unnd syne Junger nitt gehalten auch nitt gelernet den besten und volkommesten stant / sonder Franciscus Dominicus / Bernhardus etc. wer will das sagenn / Sehenn sich für die Closterleut das sy nit syn die apostate do vonn pau. sagt i. Thimo. iiij. Es werden etlich abwichen von dem glawben / unnd sich gebenn uff glyßnery unnd eüsserlich werck etc.

xlij.

Item verflucht und vermaledyt sy unnd ist der / der das gesetz Christi unnd wort gots lesset farn / und hengt an menschen gesetz unnd wort.

xliij.

Item unnd bann ist / das ein kyndt müg in einn ordenn gan / wider vatter unnd mutter willenn / ist wider das vierd gebot gots.

xliij.

Item Anathema ist / das einer der einer die Ee gelobt hat / müge in einn or-

den kommen. Math. xix. quod deus coniunxit.

O lieben burger unnd burgerinn von Ulm / sehet euch für das solich fluch
unnd bann gots nitt über euch kommen / des Bapst oder bischoffs bann /
schadt euch nit / jr seyt dann in gots bann / der ist verderblich.

Mein liebenn freündt / dencket auß dem Evangelio / das es ytell falsch pro-
phetenn unnd verfuerer synt / die menschen gesetz / leer / und gebot / meer
halten / prysen unnd achten dann gots gesetz / Christi leer / unnd gebott /
Die hoch fertige gytzige gelt suchtige pfaffheyt hat alzeyt die menschen
betrogenn / Hie. vj. cuncti in eym schyn des guten / neben dem wort gots.

Die priester der Heydenn in Egipto / hättenn den künig uberredt / und das
volck / das jr gutter fry warn / unnd sy alzyt wol versehenn / Gene. lxvij.
Was warn sy den Egiptiern nutz / nicht dann das sy die jn guts thetenn dem
teüffel heymgaben mit jr abgoettery / abzogen von dem waren gott / unser
pfaffen wendenn an solich fryheit der Heydischenn pfaffen / als ob sy spre-
chen wir synn noch gut Heydenisch pryester / meer dann Christi diener /
woellen heydenisch fryheit haben.

Die priester Belis betrogenn den König vonn Babilone unnd syn volck /
machten ein grossen abgot Bel genant mit einem grossen bauch / unn spra-
chen er freß vil / und der künig wer schuldig / das er jm gut spyß und gnug
gebe / das thet der künig / so kamen in der nacht die priester mit jren Met-
zen / und schlempten die spyß unnd tranck die der König synem abgot hät
für gesetzt.

Die priester in Calicut sprechenn / es sy dem König unnd den Fürsten ein
groß eer / das ein priester die erst nacht by syner frawen lyg unnd sy be-
schlaff / das geschicht. Etlich wyber so jn jr man gestirbt / springenn in ein
fewrige grub unnd verbrinnen / darzu haben sy jr teüfels pfaffen bracht.

Die priester Baal betrogen den König Achab unnd syn kuenigyn Jezabel
umb groß unkosten.

Die priester Maloch uberredtenn die kuenig unnd ander lüt / das sy jr liebs-
ten kynder dem teüffel und abgot Maloch opferten durch das feuer.

Die priester des falschen propheten Machumets in der stat Mecha do er ver-
braben lyt / sprechen wer mit dem waßser eyns bronnes by synem Tempel
begossenn wirt / der sy fry und absolvyrt von pyn und schult aller sündt / ist

wie unsers Babsts ablaß / noch glauben die heyden es sy also / das machen jr pfaffenn.

Die priester / glysnere / unnd schrift gelerten der Juden / haben nit mynder verfuert das volck gots von der leer der rechten propheten / Christi / und syner aposteln / haben allzyt woellen das volck zwingen zu jrer leer / jren erdachten gesetz unnd weyß / und was doch alzyt umb den geytz zuthun / oder umb ytel eer wiln / do von die Historie von Abiathar und Jasone wern hie einzufüren / aber ich weyß auff den Text der Bibell. iij. Regum. j. et ij. Macha. v.

Item wiltu wissenn etwas von der schalckeyt der priester zu Jerusalem / wie sy ein grempelmarckt / geltstrik in dem tempel gots zu Jerusalem / und under dem gemeinern volck hätten uffgericht / so lyß das Evangelium Marci. xj. Luce xij. Math. xij. unnd xxij. Sie verkerten das wort gots umb jrs geyts wiln / wie jezunt Münich und pfaffen thon. O wie haben unns die Papisten so groblich betrogen mit jrer leer / mit bychtenn / mitt gnug thun / mit den Sacramenten mit Meßlesenn / mit stiftunng Jartag / Fruemeß / Vigilien / mit ablaß / mit dem namenn der Christlichenn kirchenn / mitt des Babsts gewalt / mit beschluß der Concilien / der hohenschuln unnd deßglychen / wir haben das wort gots lassen farn / und synn angehangenn jren danth / Darumb hat gott verhengt das jr liegen unnd fabeln / werden von unns glawbt und angenommen / unnd umb unnser gelt und gehorsam kauffen wir gots ungnad unnd ewig verdamnuß / wie die Heydenn / als obgemelt ist.

Ander boeßheyt unnser beschorn knabenn sehen wir / ist nit not anzuschreyben.

Also zu eym beschluß / was ich versuemet hab yn meinem abschyd / will ich mit dysem sermon eynß teyls erfüllt haben / paulus hat also auch etwen gethon / mit schryben erfüllt ds er myt mund nit mocht volbringen. Ich byn lenger dann ein jar by euch beehart by schrift und warheyte / hab nymant geforcht / do ich aber wist das ich nit bleyben kondt unnd tod fynd hät / wolt ich yn nit gebenn ursach ein mort an myr zu volbryngen waß auch solichs nit schuldig / Christus gyng nit yn chayhe huß do sye radt hätten wye sye yn toeten wollten / sye musten yn yn dem garten holn / ich wolt meyn moerdern auch nyt yn die hant gehen / warumb gryffen sy mich nyt an do ich fry jr wartet lenger dann ein jar / sant Barbara floch yren eygen vatter das er nit ein moerder an yr wardt / Christus sprach flyhet vonn eyner stat

yn die andern so man euch verfolget / paulus wich heimlich von Damasco
do man jn wolt fangen zu dem todt / ist sein leer darumb ein falscher pro-
phet / die rechten aposteln unn propheten warden verfolgt und vertriben so
die falschen etwen bleben / warn die falschen darumb recht so sy blybenn.

David floch syn eygen sun / thet er darumb unrecht. Tho. von Cantuaria /
floß uß Engellant. Sant Hieronimus floch von rhom / von den boesen pfaf-
fen.

Athanasius ein heyliger Bischof von Alexandria was vj. jar verborgenn /
umb der warheyt wiln / dannocht was er gut Christen / syn leer recht / und
syn widersacher waren ketzer mit jrem Keyser und prelaten / ytell buben.

Christus verbarg sich und gieng uß dem tempel von den argelystigen Juden.
Johan. viij. Item zu Nazaret als die Juden jn wolten sturtzenn von eym felß /
gieng mitten durch die rott / das sy in nit kunden halten. Item er weych vor
synem lyden ein zyt in das stetlin Effrem / als die juden jn todten wolten.
Warumb haben mir nun etlich zu dem boesten uß gelegt das ich dem gyfft
und mort myner feyndt byn entrunnen. Warumb zymet mir nit das Paulo /
den aposteln / Hieronimo / Athanasio etc. gezymmet hat / Ja das Christus
geheissen hat / unnd selber mit werckenn erzeugt hat / jr seyt mit solchen
geplomten Worten nit entschuldiget / sehet schrift an unnd blybt do bey.

Ich byn noch nitt todt / ich mag noch wol ein mal kummen unnd sprechen
Refurrexiet adhuc tecum sum alleluia / die zyt bringt rosen / bringt auch
schne / fiat voluntas dn̄ni. Amen.

Hie mit ob ich nit wyder zu euch kummen wurd / will ich euch gesegnet ha-
ben zu der letz / wie Moses Israhel gesegnet vor seynem endt sprechent O
hymel unn erdtrich hoeret heut zu tag mein wort / ich wyll euch zu gezeug-
nuß haben das ich dem volck den weg gots hab fürgehalten / aber ich weyß
sprach er das yr bald werdet abfallenn dann dieweyll ich noch bey euch bin
gewest seyt yr allzeyt widerstreytig gewest / wie vil meer so ich wird von
euch sein / also wil ich unschuldig sein an dem plut ewerer selen / weycht jr
von dem wort gots / yr werdent dencken wie ir es wolt verantwortenn vor
gott / ich hab euch dyß ding vorhyn gesagt / auff das wenn es darzu kumpt /
das es an das treffen ghet / das yr gedencket das ich euch es vorhin gesagt
hab unnd gewarnet / gots frid sey mit unns allen.

AMEN.

Dir geschech wie dw glaubst.
Er sprach nit wie dw gethan hast.
Gut glawb / aber bringt gut frucht.
Bruder Henrich vonn Kettenbach ewer mitbruder.

Johannis .xi.

Lassen wir jn also hyngan / so werden alle menschen in jn glawben / unnd
dann werden kummen die Rhoemer unnd ein nemmen unnser / Stat unnd
das volck hynweck fueren / Also sprechen ytzunt die N von dem frummen
christichen leerer Mar Luther aber der Judenn radt was wyder sye / Sehet
euch für yr N ee x. jar vergeen was yr gethan habt.

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#) entnommen. Hier sind zumeist auch die Quellangaben zu finden.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Diese Bücher sind nicht für den Verkauf, sondern für die kostenlose Weitergabe gedacht. Es kommt jedoch immer wieder zu Fragen, ob und wie man die Arbeit der Glaubensstimme finanziell unterstützen kann. Glücklicherweise bin ich in der Situation, dass ich durch meine Arbeit finanziell unabhängig bin. Daher bitte ich darum, Spenden an die **Deutsche Missionsgesellschaft** zu senden. Wenn Ihr mir noch einen persönlichen Gefallen tun wollt, schreibt als Verwendungszweck „Arbeit Gerald Haupt“ dabei – Gerald ist ein Schulkamerad von mir gewesen und arbeitet als Missionar in Spanien.

Spendenkonto: **IBAN:** DE02 6729 2200 0000 2692 04,
BIC: GENODE61WIE

Alternativ bitte ich darum, **die Arbeit der Landeskirchlichen Gemeinschaft Schlossplatz 9 in Schwetzingen zu unterstützen.** Die Landeskirchliche Gemeinschaft „Schlossplatz 9 in Schwetzingen ist eine evangelische Gemeinde und gehört zum Südwestdeutschen Gemeinschaftsverband e. V. (SGV) mit Sitz in Neustadt/Weinstraße. Der SGV ist ein freies Werk innerhalb der Evangelischen Landeskirche. Ich gehöre dieser Gemeinschaft nicht selber an, und es gibt auch keinen Zusammenhang zwischen der Gemeinde und der Glaubensstimme, doch weiß ich mich ihr im selben Glauben verbunden.

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT „SCHLOSSPLATZ 9“ 68723
SCHWETZINGEN

Gemeinschaftspastor: M. Störmer, Mannheimer Str. 76,
68723 Schwetzingen,

IBAN: DE62 5206 0410 0007 0022 89
Evangelische Bank eG, Kassel

Andreas Janssen
Im Kreuzgewann 4
69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: webmaster@glaubensstimme.de. Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Ein New Apologia und verantwortung Martini Luthers wider der Papisten mortgeschrey	2
Vorred.	2
Eyn gesprech Bruder Hainrich von Kettenbach mit aim frommen alte mutterlin von Ulm von etlichen zufellen und anfechtung des altmutterlin auf wellyche anttwurt gegeben on Bruder Hainrich.	13
Eyne Predigt auff den achten Sutag nach de Pfingstag uber das Euangelion Matthei am vii. Sehet euch fur vor den falschen Propheten	27
Ein Practica practicirt auß der heylgen Bibel / uff vil zukuenfftig jar / Selig syn die / die jr war nehmen / und darnach richten / Die zeyt ist hie / das man solich practica mer acht hab / dann der astronomy / got wil selber regirn ueber seyn volck	35
Evangelisch leer unnd vermanung / eins sterbenden menschen / zu dem sacramenten / und hynfart.	41
Nach entpfahung des Sacraments.	42
Von dem Kelch und blut des hern zutrincken	43
Vonn der Oellung.	43
Verhayssung gotts jm Tawff wert biß in tod ja ewiglich.	43
Dancksagung yu gott.	44
Hie soll man dem krancken das Crucifix fur haltenn.	44
Gepet zu der mutter Maria.	44
Wann du wilt messz hörn nach evangelischer weyß / gedenck Also.	45
Von anruffung der helgen.	45

Wann ein Fest ist.	45
Auff den Sonntag.	46
Vom Luther.	46
in Sermon Bruder Hainrich von Kettenbach Barfüssers / wider die falschen Aposteln / die da haben geprediget / die Prelaten moegen das haylig Evangelium verwandeln / Nemlich in ainem Concilio auch der Bapst auß seynen aygen gewalt.	47
Ehe. oder vorred.	47
Primus Articulus.	48
Secundus Articulus.	51
Ain sermon oder predig von der Christlichen kirchen / welches doch sey die hailig Christlich kirch / davon unser glaub sagt / ainem yeden Christenmenschen gut und nutzlich zu wissen.	58
Verglychung des aller heiligsten Herrn und vatter des Bapsts / gegen dem selgem fremden gast in der Christenheyt genant Jesus/ der in kurtzer zeyt widerumb in teutschlandt ist kommen / und jetzundt wider wil in Egypten landt als ein verachter bey unns.	73
i.	74
ij.	74
iiij.	75
iiij.	75
v.	75
vj.	75
vij.	75
viiij.	75
ix.	76
x.	76

xj.	76
xij.	76
xiiij.	76
xiiiij.	76
xv.	77
xvj.	77
xvij.	77
xviiij.	77
xix.	77
xx.	77
xxj.	78
xxij.	78
xxiiij.	78
xxiiiij.	78
xxv.	79
xxvj.	79
xxvij.	79
xxviiij.	79
xxix.	79
xxx.	79
xxxj.	80
xxxij.	80
xxxiiij.	80
xxxiiiij.	80
xxxv.	80
xxxvj.	80
xxxvij.	81
xxxviiij.	81
xxix.	81
xl.	81
xlj.	81
xlij.	81

xlíij.	81
xlííij.	82
xliv.	82
xlvj.	82
xlviij.	82
xlviíij.	82
xlíx.	82
l.	83
líj.	83
lííj.	83
líííj.	83
lííííj.	84
lv.	84
lvj.	84
lvíj.	84
lvííj.	85
lxíx.	85
lx.	85
lxj.	85
lxíj.	85
lxííj.	85
lxíííj.	86
lxv.	86
lxvj.	86
Clag an den Adel des reichs.	86
Ein nützlich Predig zu allen christen von dem vasten / und feyren	89
Eine Vermahnung Junker Franzen von Sickingen zu seinem Heer	97
Ein Sermon bruoder Heinrichs vonn Kettenbach zu der loblichen statt Ulm zu eynem valete:	104

Thema. Miros quot tam cito transferimini. Gala. 1.	105
Quellen:	117